

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWUO

22/89

41. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 30. Mai 1989

Drei noch mit Chancen

Drei Mannschaften können sich noch Chancen auf eine UEFA-Cup-Teilnahme ausrechnen ● Der FC Hansa und der FCK sind dabei in Vorhand, der FC Carl Zeiss muß auf Schrittmacherdienste hoffen ● Seit Mittwoch stehen die Absteiger fest: Sachsenring Zwickau, 1.FC Union Berlin



Der Cottbuser Melzig, hier gegen Kracht und Halata (r.), wie seine Energieelf auf dem Vormarsch

Foto: Schlage

Nach FC Barcelona und SSC Neapel nun auch EC-Titel für den AC Mailand



[FCC Wiki]

UNSER STANDPUNKT

In diesen Tagen werden in allen Kreisen zum 25. Male seit 1965 Spartakiaden vorbereitet. Überall sind Sportfunktionäre im Verein mit ihren Bündnispartnern von der Volksbildung und der FDJ tätig, um bei den Jubiläumsspartakiaden beste Bedingungen für alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zu bieten. Jahr für Jahr bieten die Spartakiaden neben dem Wettkampfsystem der Sportverbände ein ideales Bewährungsfeld für junge Talente. Fast alle unsere heutigen Spitzenathleten begannen hier einst ihren sportlichen Weg, gewannen bei Spartakiaden ihre ersten Urkunden oder Medaillen.

Doch der Spartakiadebegriff umfaßt mehr. Er stellt, wie es in einem 1988 gefaßten Beschluß des DTSB-Präsidiums heißt, eine „Triebkraft für die regelmäßige sportliche Betätigung der Kinder

und Jugendlichen“ dar. Also: Die Liebe zum Sport in jungen Jahren wecken, damit sie ein Leben lang erhalten bleibt!

Auch in den Reihen des DFV der DDR sind die Spartakiadevorbereitungen im vollen Gang. Fußball gehört zu den Sportarten, die bei keiner Kreissparta-

kiade fehlen, und die Qualifikationen für die Endrunden der Kreise laufen allerorten. Davon konnte sich auch eine Arbeitsgruppe des Jugendausschusses der Volkskammer überzeugen, die in der vergangenen Woche unter Leitung von NOK-Präsident Manfred Ewald und mit Gustav-Adolf Schur die Spartakiadevorbereitungen im Kreis Greifswald untersuchte.

Zauberwort Spartakiade

Von
Martin Kramer

Für die besten jungen Kicker steht allerdings ein wichtiger Termin schon fest: Vom 25. bis 30. Juli werden auf den Berliner Sportstätten in den Altersklassen 12, 13 und 15 die Fußballturniere der XII. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR ausgetragen. Nach dem Zwischenspiel der XI. Spartakiade 1987 in Leipzig ruft nun wieder die Hauptstadt knapp 400 Talente aus zwölf

Bezirken (Magdeburg, Cottbus und Suhle konnten sich bekanntlich für keines der Endrundenturniere qualifizieren). Wir erinnern uns, daß bei vergangenen zentralen Spartakiaden viele spätere Auswahlspieler der DDR erstmalig von sich reden machten, wie Martin Hoffmann, der als Schüler bei der I. Spartakiade 1966 mit seinen Magdeburgern im Endspiel verlor, zwei Jahre später als Jungendlicher das begehrte Spartakiadegold errang.

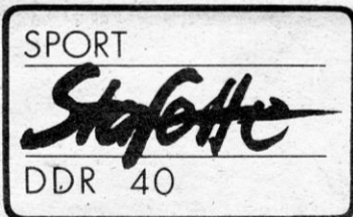
Viele Namen aus erfolgreichen Spartakiademanschaften sind jedoch im Dunkel verschwunden, tauchten später nie in unseren Oberliga- geschweige denn Auswahlmannschaften auf. Hoffen wir, daß aus den 24 für Berlin qualifizierten Bezirks-Auswahlteams viele Klassetalente der 90er Jahre heranwachsen. Unser Fußball kann sie dringend brauchen.



POST 89

Schiri-Initiativen

Die Schiedsrichterkommission des Bezirkes Karl-Marx-Stadt wartet innerhalb der „Sportstafette DDR 40“ mit neuen Initiativen auf. Jeder Beobachter wird im Laufe des Spieljahres zwei Beobachtungen ohne Entschädigung durchführen. Damit können wir die Anzahl der Beobachtungen im Spieljahr auf 40 erhöhen und junge Sportfreunde in ihrer Entwicklung noch wirkungsvoller unterstützen. Auf einem Weiterbildungslehrgang in Werdau



wurden Probleme der Verbesserung der Beobachtungen, die damit verbundenen Auswertungen und Berichte und auch über die Effektivität der Beobachtereinsätze diskutiert. Alle legten ihre Meinung offen dar, um aktiv zur Qualifizierung der Schiedsrichter des Bezirkes beizutragen.

Günter Walter, Freiberg

Sängerknaben am Ball

Nun schon traditionell geworden sind die Vergleiche der zwei weltberühmten Chöre aus dem Sächsischen, des Kreuzchors Dresden und des Thomanerchors Leipzig. Diesmal war Dresden, das Stadion der DSF der BSG Empor Tabak, Austragungsort des Duells auf dem grünen Rasen. Vor über 400 Zuschauern gewannen die Dresdner klar mit 5 : 1. Auch im anschließenden Strafstoßduell behielten die Kreuzianer mit 8 : 6 die Oberhand. Teilweise waren sehenswerte Spielzüge zu sehen, sogar die Abseitsfalle klappte. Der nächste Vergleich in Leipzig wurde bereits terminiert.

Nikos Samartzidis, Dresden

Bemerkenswerte Bilanzen

Im Spieljahr 1988/89 gab es im Kreis Gotha zwei bemerkenswerte Mannschaftsergebnisse. Die Jugend der ZSG Stahl Ohrdruf wurde mit 19 : 1 Punkten und 85 : 0 (!) Toren Kreismeister. Das sind 8,5 Tore je Spiel ohne Gegentreffer. Die 2. Knaben-Elf der BSG Motor Gotha wurde mit 139 : 13 Toren und 24 : 0 Punkten Staffelsieger, erzielte also einen Tor-durchschnitt je Treffen von 11,6. Das sind doch bestimmt erwähnenswerte Ergebnisse, die Achtung verdienen!

Uwe Peters, Wechmar

Gelungenes Turnier

In der Dübener Heide auf dem Sportplatz von Traktor Krina (Kreis Gräfenhainichen) trafen sich Männermannschaften aus Bad Dübren, Dresden, Löbnitz und Schköna zum traditionellen Pfingstturnier. Pokalverteidiger Löbnitz mußte die Trophäe an den Gastgeber abgeben. Die Organisatoren hatten sich viel Mühe gegeben. Aus der NVA-Feldküche gab es einen Schlag Erbsen, der Fleischer des Ortes hatte saftige, knackige Bratwürste vom Rost anzubieten, und für das kühle Naß sorgte die Sportplatzgaststätte.

Wilhelm Koch,
Einheit Mitte Dresden

Freude mit Wermutstropfen

Wir nahmen das in der fuwo veröffentlichte Angebot an und organisierten eine Fahrt zum WM-Qualifi-

kationsspiel DDR-Österreich nach Leipzig, nutzten die Tour, um gegen die Elf vom Baukombinat Leipzig anzutreten. Unsere Jugend gewann 9 : 0, die Junioren-Mannschaft 10 : 1. Vom Mittagessen bis zum Abendbrot, von den Eintrittskarten bis zu den Fahrkarten hatte der Sportfreund Prasse alles bestens organisiert. Ihm gebührt unser Dank. Ein Wermutstropfen leider: das magere 1 : 1 unserer DDR-Auswahl im abendlichen Spiel.

M. Laufer,
BSG BWF Marzahn (Berlin)

Wo ist der Pokal geblieben?

Wie kann man doch die Kleinsten für unseren Fußballsport begeistern. Da ist der Jubel bei einem Sieg unbeschreiblich, da fließen Tränen bei einer Niederlage, ist die Enttäuschung riesengroß. Lok Halberstadt ist sicherlich längst für seine rührige Nachwuchsarbeit bekannt und mit Recht ist man auf seine Erfolge stolz. Ein Wermutstropfen jedoch fiel kürzlich in den Becher der Freude. Die Knaben der AK 11/12 wurden durch einen schwer erkämpften 5 : 4-Erfolg über TuS Fortschritt Magdeburg Bezirkspokalsieger. Der Vertreter des BFA überreichte die Blumen, aber der Pokal ist nicht mehr aufzufinden. 1988 hatte ihn der 1. FC Magdeburg erobert. — So kann man sicherlich niemanden für den Sport begeistern.

Klaus Giesecke, Halberstadt
Anmerkung: Wie denken die Verantwortlichen des BFA über diesen Sachverhalt?

Die fuwo-Redaktion

Familienfußball war Trumpf

Die BSG Traktor Friedland organisierte das 1. Friedländer Familien-Turnier. Sieben Mannschaften beteiligten sich bei idealem Wetter daran. Nach 20 Spielen standen die Familien Engel und Topp im Endspiel (jeder spielte gegen jeden), das 1 : 1 endete. Dieses Remis reichte den „Engeln“ aus Brunn (Kreis Neubrandenburg), um mit 8 : 4 Punkten Pokalsieger zu werden. Ein Trostpflaster für die Familie Topp: Werner (56 Jahre alt) wurde als ältester Anja (13 Jahre alt) als jüngste aller Teilnehmer mit Souvenirs der Stadt und BSG geehrt. Die einhellige Meinung nach dem Turnier: Beim nächsten Mal sind wir wieder dabei!

K.-H. Schönbeck, Friedland



Mit 18 Länderspieldebüt

Die drei niederländischen Spieler Gullit, Rijkaard und van Basten gehörten im EC-I-Finale in Barcelona beim Pokalsieger AC Mailand zu den Besten. Marco van Basten erzielte beim 4 : 0-Sieg gegen Steaua Bukarest zwei Tore. Über den „Fußballer Europas 1988“, van Basten, hätte ich gern etwas aus seiner früheren Laufbahn als Junior erfahren.

Maik Müller, Cottbus

Marco van Basten wurde am 31. Oktober 1964 in Utrecht geboren. Seine Lieblingsposition ist seit jeher die des Mittelstürmers. Er spielte bisher bei UW Utrecht (1970–1980), Elinkwijk Utrecht (1980–1981), Ajax Amsterdam (1981–1987) und seit 1987 beim AC Mailand. 1981 kam er zweimal in der holländischen U-16-Auswahl zum Einsatz. Bei Ajax gab er am 4. April 1982 gegen NEC Nijmegen sein Debüt in der holländischen Ehrendivision. 18jährig bestritt er sein Länderspieldebüt in der A-Elf, nahm 1984 an der Junioren-WM in Mexiko teil und bestritt insgesamt 22 Junioren-Länderspiele. 1986/87 wurde van Basten mit 31 Toren Europas bester Torschütze. Im EC-Finale der Pokalsieger im Juni 1987 in Athen gelang ihm gegen den 1. FC Lok Leipzig das Tor zum 1 : 0-Sieg von Ajax Amsterdam. Nach 133 Ligaspielen und 128 Toren in Hollands höchster Spielklasse wechselte er 23jährig nach Italien.



Aus „FIFA NEWS“ 4/89:

Die FIFA beschreitet bei der Schulung und Prüfung der Schiedsrichter für die WM-Endrunde 1990 neue Wege. Die ausgewählten Spielleiter werden nicht erst unmittelbar vor Turnierbeginn, sondern bereits rund drei Monate zuvor auf ihre Aufgaben vorbereitet. Im März des kommenden Jahres findet (voraussichtlich in Italien) ein Camp statt, in dem die detaillierten Vorbereitungen für die Leitung der WM-Spiele vorgenommen werden. Diesen Entschluß faßte

die Schiedsrichter-Kommission auf ihrer Sitzung in Zürich.

Vorgesehen sind unter anderem auch Tests der körperlichen Leistungsfähigkeit. Wer diese Tests nicht besteht, wird aus der Gruppe der WM-Schiedsrichter eliminiert. Die übrigen Spielleiter erhalten ihre Ausrüstungsgegenstände für die Endrunde bereits zu diesem Zeitpunkt. Mit diesem neuartigen Trainingscamp für WM-Schiedsrichter kann die FIFA die Spielleiter besser auf ihre Aufgaben vorbereiten. Ausbildung und Tests können vor allem in einer Atmosphäre erfolgen, die noch nicht durch die Hektik eines WM-Turniers gekennzeichnet ist.

Die Schiedsrichter-Aufgebote für die Endrunde in Italien werden voraussichtlich im Januar 1990 benannt.



25. SPIELTAG

OBERLIGA



Die bessere Klinge schlugen die Gäste

● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt	0 : 2	(0 : 0)
● 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg	2 : 4	(0 : 2)
● Wismut Aue-Dynamo Dresden	1 : 1	(0 : 0)
● Hallescher FC Chemie-Stahl Brandenburg	1 : 1	(1 : 1)
● FC Hansa Rostock-Sachsenring Zwickau	1 : 1	(0 : 1)
● FC Carl Zeiss Jena-Berliner FC Dynamo	0 : 1	(0 : 0)
● Energie Cottbus-1. FC Lok Leipzig	2 : 1	(1 : 0)

● Mit 11 : 7 Toren und 9 : 5 Punkten bewegten sich die Gäste zum drittenmal in dieser Saison nach der 3. Runde (9 : 5 Punkte) und nach dem 8. Spieltag (10 : 4) auf Erfolgskurs. Unprogrammgemäße Ergebnisse beherrschten zwischen Rostock und Aue die Diskussionen.

● Weitere Entscheidung: Der 1. FC Lok ist nach dem 1 : 2 in Cottbus aus dem EC III-Rennen. Leipzig '89/90 ohne EC-Fluidum – vor Saisonbeginn ein völlig absurder Gedanke!

● Die UEFA-Cup-Konstellation vor dem Schlußtag am kommenden Sonnabend: FCK in der besten Position (mit voraussichtlichem Heimsieg gegen Energie); Rostock und Jena beim BFC Dynamo und beim 1. FC Lok in nervenstrapazierenden Zugzwängen. Spekulationen sind müßig, Selbsthilfe ist um so notwendiger. Aues Minimalhoffnungen platzten in der 85. Minute nach Minges Ausgleich für Meister Dynamo Dresden, der zum fünftenmal hintereinander unentschieden spielte und nun für das Titelehrungs-Spektakel vor vollen Rängen gegen Union rüstet.

● Ende gut, alles gut wäre nach dieser Saison blanker Hohn. Aber die 26. Runde sollte wenigstens die Leistungswilligen auf den Plan rufen. Ein unbilliges Verlangen? Wohl kaum.



Seine erste Bewährungsprobe in der Oberliga meisterte der 21jährige Dresdner Torhüter Thomas Köhler, der den erkrankten Ronny Teuber vertrat. In dieser Szene muß er allerdings das 0 : 1 durch den Auer Andreas Langer hinnehmen. Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 53 350 (7 621 ☉). – Gesamtresonanz: 1 794 030 (10 251 ☉).
- Tore: 18 (2,57 ☉). – Gesamttrefferzahl: 477 (2,72 ☉).
- Zum **erstenmal** Torschütze: Hackbusch (Energie) der 10. für die Cottbuser und Göldner (Sachsenring/der 10.).
- Zum **erstenmal** eingesetzt: Köhler (Dresden/der 24. im Dynamo-Aufgebot), Pietruska (1. FCM/der 25.).
- Zum **erstenmal** gefehlt: Heyne (1. FCM), Weißflog (Wismut), März, Wahl (beide FC Hansa). – Nach Zwickau, Cottbus und 1. FC Union kann auch Aue keinen Spieler mehr vorweisen, der in allen Meisterschaftsspielen mitwirkte.
- **Verwarnungen:** 15 (Gesamt: 564) an Bühner, Weidemann (beide FC Rot-Weiß), Kracht, Kreer, Marschall (alle 1. FC Lok), Zimmermann (FC Carl Zeiss), Fügner (BFC Dynamo), Fuchs (FC Hansa), Leonhardt, Viertel (beide Sachsenring), Münch (Wismut), Wagenhaus (HFC Chemie), Pahlke und Gumtz (beide Stahl) sowie Pohland (Energie).
- Zum **drittenmal** verwahrt und damit am letzten Spieltag zum Zwangspausieren verurteilt: Leonhardt, Wagenhaus und Gumtz.
- Seit acht Spielen **unbesiegt:** Wismut (10 : 5 Tore, 12 : 4 Punkte) und Dresden (12 : 8, 10 : 6), wobei Dynamo fünfmal hintereinander unentschieden spielte.
- **508 torlose Minuten** beendete Göldner (Sachsenring) mit dem vorübergehenden Führungstreffer beim FC Hansa.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	☉
1. Rohde (BFC Dynamo)	153	25	6,12
2. Thom (BFC Dynamo)	149	25	5,96
3. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	146	25	5,84
4. Rudwaleit (BFC Dynamo)	145	25	5,8
R. Müller (1. FC Lok)	145	25	5,8
6. Heyne (1. FC Magdeburg)	144	24	6,0
7. J. Schmidt (FCK)	140	25	5,6
8. Doll (BFC Dynamo)	139	24	5,79
Weißflog (Wismut Aue)	139	24	5,79
10. Lieberam (Dynamo Dresden)	139	25	5,56
11. Zimmer (Stahl Brandenburg)	135	25	5,5
12. Sammer (Dynamo Dresden)	133	24	5,54
13. Teuber (Dynamo Dresden)	132	23	5,74
14. Kunath (FC Hansa Rostock)	131	25	5,24
Bonan (1. FCM)	131	25	5,24
16. Kirsten (Dynamo Dresden)	130	23	5,65
17. Wahl (FC Hansa Rostock)	130	24	5,42
18. Wunderlich (FC Hansa Rostock)	130	25	5,2
Lindner (1. FC Lok)	130	25	5,2

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strafstöße	H-Spiele	A-Spiele	Spiele
1. Gütschow (Dynamo Dresden)	14	3	8	6	25	
2. Kirsten (Dynamo Dresden)	13	—	7	6	23	
3. Doll (BFC Dynamo)	12	2	10	2	24	
4. Wuckel (1. FCM) +2	11	—	8	3	22	
Marschall (1. FC Lok) +1	11	—	4	7	22	
6. Halata (1. FC Lok)	11	—	6	5	24	
7. Thom (BFC Dynamo) +1	11	—	2	9	25	
8. Sander (Energie Cottbus)	10	1	9	1	19	
9. Jeske (Stahl Brandenburg)	10	—	6	4	21	
10. Raab (FC Carl Zeiss)	10	1	7	3	23	
Röhrich (FC Hansa)	10	—	7	3	23	
12. Mothes (Wismut Aue)	9	3	5	4	23	
13. Steinmann (FCK) +1	8	3	4	4	19	
14. Sträßer (FC Carl Zeiss)	8	—	6	2	22	
15. Mehlhorn (FCK)	8	—	4	4	22	

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	±	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	±	Pkt.					
1. Dynamo Dresden (M/1.)	25	15	8	2	56:26	+30	38:12	12	8	3	1	31:10	19:5	13	7	5	1	25:16	19:7
2. Berliner FC Dynamo (P/2.)	25	11	8	6	47:32	+15	30:20	12	4	6	2	18:13	14:10	13	7	2	4	29:19	16:10
3. FC Hansa Rostock (3.)	25	12	5	8	34:27	+7	29:21	13	9	3	1	26:6	21:5	12	3	2	7	8:21	8:16
4. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	25	12	5	8	36:34	+2	29:21	12	8	3	1	21:13	19:5	13	4	2	7	15:21	10:16
5. FC Carl Zeiss Jena (4.)	25	11	5	9	34:22	+12	27:23	13	9	1	3	26:8	19:7	12	2	4	6	8:14	8:16
6. 1. FC Lok Leipzig (6.)	25	10	6	9	37:25	+12	26:24	12	5	4	3	20:11	14:10	13	5	2	6	17:14	12:14
7. 1. FC Magdeburg (8.)	25	10	6	9	34:30	+4	26:24	12	7	2	3	21:11	16:8	13	3	4	6	13:19	10:16
8. Wismut Aue (7.)	25	9	8	8	31:34	-3	26:24	13	6	5	2	18:14	17:9	12	3	3	6	13:20	9:15
9. Hallescher FC Chemie (9.)	25	7	9	9	33:37	-4	23:27	13	5	3	5	19:17	13:13	12	2	6	4	14:20	10:14
10. Stahl Brandenburg (10.)	25	9	4	12	35:39	-4	22:28	12	8	1	3	27:12	17:7	13	1	3	9	8:27	5:21
11. Energie Cottbus (N/12.)	25	9	4	12	27:39	-12	22:28	13	8	3	2	19:10	19:7	12	1	1	10	8:29	3:21
12. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	25	9	3	13	27:38	-11	21:29	13	7	2	4	24:20	16:10	12	2	1	9	3:18	5:19
13. Sachsenring Zwickau (N/13.)	25	6	4	15	24:46	-22	16:34	12	6	1	5	17:12	13:11	13	—	3	10	7:34	3:23
14. 1. FC Union Berlin (14.)	25	5	5	15	22:48	-26	15:35	13	4	3	6	15:18	11:15	12	1	2	9	7:30	4:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Der Cottbuser Burow schaut skeptisch, ob seine Mitspieler den Leipziger Kracht abblocken können. Nach der Pause avancierte FCK-Regisseur Rico Steinmann zum besten Spieler. „Voller Anstand“ folgt der Dresdner Youngster Maucksch dem Auer Routinier Mothes (Bilder v. l.).

Fotos: Schläge, S. Fromm, Kruczynski



FC Carl Zeiss Jena 0
Berliner FC Dynamo 1 (0)

Sieg mit sieben „Todsünden“

Von Klaus Thiemann

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Trainer: Kurbjuweit
Bräutigam 10 Penzel 5
Lesser 5 Röser 5 Ludwig 6 Szepanski 5
Meixner 5 Sträßer 4 Stolz 5 Böger 6
Zimmermann 4
Thom 7 Pastor 5 Doll 6
Köller 5 Ernst 7 Lenz 5
Fügner 5 B. Schulz 5 Ksienzyk 5
Rohde 7
Rudwalit 7

BFC (weinrot): Trainer: Bogs
Auswechslungen: FC Carl Zeiss: Weber 3 (ab 68. für Lesser); BFC: Zöpfl 3 (ab 68. für Ksienzyk), Reich 3 (ab 77. für Pastor).
Torschütze: 0 : 1 Thom (63.). — Zuschauer: 4 000, Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena.
Torschüsse: 11 : 13 (6 : 5); verschuldete Freistöße: 24 : 20 (12 : 8); Eckbälle: 8 : 2 (4 : 1); Chancen: 3 : 10 (0 : 3); Abseits: 5 : 10 (3 : 5); Verwarnungen: Zimmermann (wegen Reklamierens) und Fügner (wegen Foulspiels); Wetter: hochsommerlich.
Schiedsrichterkollektiv: Dr. K. Scheurell (Wusterhausen-Dosse), Supp (Meiningen), Rommel (Weimar). Eine aufmerksame und bestimmende Leistung des Referees. Er ließ das Spiel laufen, wußte es jedoch auch im richtigen Moment an sich zu ziehen.

Der BFC gewann gegen Perry Bräutigam mit 1 : 0! Diese, zugegeben etwas saloppe Bemerkung trifft dennoch den Kern. Wann immer nämlich die Thom, Ernst, später auch Reich und Doll mutterseelenallein auf das Jenaer Tor lostiefelten, und das passierte in der munter bewegten Partie immerhin siebenmal (!), am Zeiss-Keeper brachte keiner den Ball vorbei.

„Das Konterspiel der Thom, Ernst und Doll war vom allerfeinsten, aber keiner versuchte es dann gegen den prächtigen Bräutigam mal mit Köpfchen“, wunderte sich nicht nur DFV-Trainer Eberhard Vogel. So mutete es fast schon kurios an, daß erst ein Weitschuß des quicklebendigen Andreas Thom den Tor-Bann brach. „Ausgerechnet da war mir völlig die Sicht versperrt“, ärgerte sich der 26jährige Schlußmann, der gegen den 18-Meter-Volleyschuß, der zudem noch Effet besaß, wahrlich chancenlos war.

„Ich kann meiner Mannschaft keine Vorwürfe machen. Sie kämpfte und rackerte hingebungsvoll um den Sieg und um unsere EC-Chance. Aber gegen diesen bestens disponierten BFC hätte sie nicht nur an der Grenze ihrer Möglichkeiten, sondern auch noch ein Stück darüber hinaus spielen müssen.“ Lothar Kurbjuweit brach mit Recht nicht den Stab über seine Elf. Aufgeschreckt durch drei glasklare Konterchancen der Berliner (Ernst, Thom zweimal) in der ersten

Viertelstunde, gebremst von zu vielen Ballverlusten im ersten Durchgang, wies sie später erhebliche Steigerungsraten nach (Penzel, Röser, Böger, Meixner). Das Fehlen von Peschke (6. Verwarnung) und Raab jedoch konnte trotz aller Hingabe und Laufbereitschaft nicht kaschiert werden.

Peschke fehlte nicht nur als Organisator der Abwehr, „die gegen die Flitzer Thom und Doll keine Mittel fand“, registrierte der in der Rehabilitation stehende Andreas Krause, seine Kopfballvorzüge wurden gerade vor dem BFC-Gehäuse vermißt. Denn hier hatten der wie Rudwalit Ruhe und Umsicht verbreitende Rohde, dazu B. Schulz und Ernst eindeutig die „Lufthoheit“.

Raab wiederum fehlte als Ruhepunkt, als ordnende Hand. Eine Rolle, die Ernst, „der seine beste Partie in der Rückrunde hinlegte“ (freute sich Trainerassistent Helmut Koch), eindrucksvoll im BFC-Mittelfeld zu spielen wußte. Dabei hatte er mit Köhler und Lenz zwei drangvolle, einsatzfreudige Burschen an seiner Seite. Und wenn er sich mit Thom und Doll zusammenfand, dann war vor dem Jenaer Gehäuse in der Tat der Teufel los.

„Endlich spielten wir wieder einmal kompakt, engagiert und flüssig aus der Abwehr heraus.“ So ein sichtlich aufatmender Jürgen Bogs nach dem knappen, dennoch hochverdienten Erfolg.

Energie Cottbus 2 (1)
1. FC Lok Leipzig 1 (0)

Wer war der EC-Aspirant?

Von Horst Friedemann

Energie (rot/rot-weiß gestreift): Trainer: Bohla
Opitz 5
Vogel 5
Melzig 5 Pohland 5
Irrgang 5 Flügel 6 Hackbusch 6 Fandrich 5 Burow 5
M. Schneider 5 Besser 6
Rische 4 Marschall 6
Liebers 4 Halata 5 Scholz 5 Bredow 5
Kracht 5 Lindner 5 Zötzsche 6 Kreer 4
Müller 5

1. FC Lok (blau-gelb): Trainer: Thomale
Auswechslungen: Energie: Lehmann 2 (ab 64. für Schneider), Bley (Sehma). „Eine einwandfreie Leistung“, zollte der frühere FIFA-Referee Wolfgang Riedel dem Rostocker und dessen Assistenten Anerkennung. Der gestenreich-theatralische Stil Hennings mag nicht jedermanns Sache sein (wir gehören dazu), aber er sorgte mit straffem Dirigat für klare Bahnen, in denen er das Auftreten wünschte, mahnte frühzeitig ab und zögerte auch mit den „Gelben“ nicht. Bei Kracht schien sie uns unangemessen, doch Henning bestrafte auch ein zu flottes Mundwerk des Leipzigers, von draußen war da nicht alles auszumachen.
Tortfolge: 1 : 0 Besser (10.), 1 : 1 Marschall (69./Kopfball), 2 : 1 Hackbusch (87.). — Zuschauer: 12 650, Stadion der Freundschaft, Cottbus.
Torschüsse: 9 : 7 (4 : 3); verschuldete Freistöße: 21 : 19 (10 : 7); Eckbälle: 4 : 4 (3 : 2); Chancen: 7 : 5 (4 : 2); Abseits: 1 : 6 (0 : 3); Verwarnungen: Pohland sowie Kreer, Marschall (alle wegen Foulspiels) und Kracht (wegen wiederholten Foulspiels und Reklamation); Wetter: sonnig, heiß.

Der Vorjahrszweite, in den letzten Wochen eigentlich nicht so recht erklärbar in die Tabellenmitte abgedriftet, sah mit seinem gestrafften Auftritt beim FCK und den beiden Punkten von dort unverhofft noch mal die Leuchtböje eines UEFA-Cup-Platzes. Doch unsere Erwartung, es würde in Cottbus nun ohne Umweg gerader Kurs darauf genommen, mit Leidenschaft, mit aller Entschlossenheit, erhielt manchen Dämpfer. Um es vorsichtig zu formulieren, Lok spielte lange zu verhalten. Und von Uli Thomales Devise, „wir brauchen hier beide Punkte“, war lange nichts auf dem Platz zu spüren. Eine klare Chance vor dem Pausentee, als Kracht-Marschall Halata freispielten (40.), der aber, zu nahe auf Opitz getrieben, fand jeden Winkel zu. Das war's denn, einfach zu wenig.

Erstaunlich, die Cottbuser verrieten in ihrer Spielweise und Aufgabenverteilung die klareren Konturen. Dabei fehlten mit Sander und mit D. Schneider Akteure, die zu Fritz Bohlas festen Größen zählen. Dennoch eindeutige Vorteile im Mittelfeld, weit mehr Bewegungsdrang, Frische und Beherrztheit. Bei Flügel auffällig die Mobilität, bei Hackbusch Übersicht und Präzision im Zuspiel. Davon „lebten“ die antrittsschnellen M. Schneider und vor allem Besser. Er entwichte einem Kreer, einen Mann mit 60 Länderspielen,

und donnerte René Müller aus vollem Lauf das 1 : 0 ins Netz, daß er chancenlos blieb.

Aber Besser verriet auch in anderen Szenen, diese Lok-Abwehr, obgleich vor dem Wechsel nie in Unterzahl, hatte ihre Probleme. Und diese wurden offensichtlich, als notgedrungen nach dem Pausendonnerwetter endlich die Jagd nach vorn begann. Baum betätigte sich dabei als Treiber. Sogar die Libero-Position wurde aufgegeben. Aber mehr als Marschalls 1 : 1 (sein 11. Treffer, der sechste per Kopf) gelang nicht. Kein Pech, daß Halata (47.) nur den Pfosten traf. Wer von Marschall, erfreulich schnell nach seinem Kieferbruch wieder in Tritt gekommen, so freigespielt wird, daß er sich die Ecke aussuchen kann, dann nur den Pfosten anköpft, kann nur mit sich grollen.

Lok bestimmte optisch Teil 2 des Spiels, aber kreuzgefährliche Konter hielten das Chancengleichgewicht (48./Irrgang an den Pfosten). Ähnlich wie beim FCK versuchten es die Leipziger nach dünner erster Halbzeit mit einem Gewalttritt. Das ging diesmal nicht gut und offenbar über die Kräfte. Ein klassischer Konter Bessers auf Hackbusch brachte durch dessen Direktschuß das „Aus“ für Lok und verleitete Fritz Bohla zu der Feststellung: Wer hier als EC-Kandidat spielte, war nicht auszumachen.

FC Rot-Weiß Erfurt
FC Karl-Marx-Stadt

0
2 (0)

Das Notwendigste genügte

Von
Günter Simon

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Trainer: Gröbner
Hoffmeister 4
F. Dünger 4
Kräuter 2
Döring 2 Abel 3 Deppe 3 Bühner 4 St. Dünger 4 Weidemann 4 Heun 4 Demme 3
Mehlhorn 5
Steinmann 6 D. Müller 5 Heidrich 4 Köhler 5 Ziffert 4 Illing 4 Richter 4 Bittermann 4
Barsikow 5
Schmidt 5

FCK (blau-blauweiß quergestreift): Trainer: Meyer
Auswechslungen: FC Rot-Weiß: Linke 2 (ab 62. für Kräuter), Schmidt 1 (ab 68. für Döring); FCK: Laudeley 2 (ab 75. für Bittermann), Seifert 1 (ab 86. für Richter).

Torfolge: 0:1 Steinmann (54./Kopfball), 0:2 Köhler (66.). — Zuschauer: 5 000, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.

Torschüsse: 6:8 (4:1); **verschuldete Freistöße:** 11:21 (5:10); **Eckbälle:** 0:8 (0:3); **Chancen:** 0:4 (0:0); **Abseits:** 7:6 (4:4); **Verwarnungen:** Bühner (wegen Treten), Weidemann (wegen Reklamierens); **Wetter:** warm, leicht bewölkt, windig.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Gläser (Breitungen), Borchering (Barleben). Problemlose, untadelige Leitung. Mehrfach Zentimeterentscheidungen bei Abseits, aber in jedem Fall richtig.

Abschied mit Anstand? Eigentlich sollte das eine Tugend, ein Moralwert sein. Erfurt war dazu nicht fähig. Mit Sänger, Vogel und Römstedt (war schon nominiert, fiel dann kurz vor Spielbeginn mit einer Rückenverletzung aus) wäre das vielleicht möglich gewesen. Ohne sie nicht, denn was die Thüringer an Disharmonie und Einfallslosigkeit vorführten, war wohl das Dürftigste in Heimspielen, ging Arm in Arm mit Unzumutbarkeit. „Zum Glück hatten wir uns schon gegen Union die Klassenzugehörigkeit gesichert“, resümierte Wilfried Gröbner vor Journalisten, denen nichts als Fassungslosigkeit in den Gesichtern stand.

Aus den nebenstehenden statistischen Anmerkungen ist die Unproduktivität der Gastgeber abzulesen. Alles unzumutbar, in 90 Minuten kein Schuß auf das FCK-Gehäuse, Schmidt ohne Bewährungsernst. Wer sich da in den Erfurter Reihen mit Pässen oder Abspielen versuchte, schien die Schuhe förmlich an den verkehrten Beinen zu haben. Zu steil, zu planlos, zu ungenau, eben hilflos. Und am Ende auch kein Aufbäumen, weil es nach dem Rückstand auch mit der Physik alles andere als zum besten bestellt war.

Natürlich verströmten die Gäste in den ersten 45 Minuten ebensowenig EC-Duft, tendierten

zwischen „Baum und Borke“, unentschlossen zwischen Siegambitionen oder Unentschieden-Genügsamkeit. Aber die Tändelei verbannte Hans Meyer zur Pause in der Kabine. Offenbar reifte dort die Erkenntnis, daß diese Rot-Weiß-Elf einfach nicht ungeschoren davonkommen durfte, ein Doppelpunktgewinn mit einer leichten Steigerung durchaus möglich sein mußte. Das Notwendigste genügte schließlich! „In dieser Leichtigkeit hatten wir unseren Auswärtssieg eigentlich nicht erwartet“, frohlockte Hans Meyer, nach dem 1:3 gegen den 1. FC Lok im Zugzwang, um EC III-Träume nicht wie Seifenblasen zerplatzen zu lassen.

Ein auftauender Steinmann genügte, um der Erfurter Abwehr Rätsel aufzugeben. Beim Führungstor stand er goldrichtig, ansonsten dribbelte er nun rationell und bereitete Tor Nr. 2 uneigennützig mit dem richtigen Blick für die erfolgreiche Situation vor. Mehlhorn (53./erster notierenswerter Torschuß überhaupt; 68./frappierendes Solo mit 3:0-Chance), Heidrich, Müller und Köhler standen Steinmann hilfreich zur Seite. Der Gesamteindruck verbesserte sich, Meyers methodische Arbeit wurde sichtbar.

Abschied mit Anstand? Ich kann mir nicht vorstellen (nach den zweiten 45 Minuten jedenfalls nicht), daß der FCK am Schlußtag gegen Cottbus diese Chance in den Wind schlägt.



Oft geriet Union-Schlußmann Lihsa in Bedrängnis, hier durch FCM-Libero Stahmann und Angreifer Rösler. Fischer ist der Beobachter. Foto: Leipzig



In der nächsten Sekunde wird Brandenburgs Schlußmann Zimmer den Strafstoß von HFC-Kapitän Wagenhaus an den Pfosten lenken. Foto: Beyer



Eng, enger, am engsten ging es oft im Strafraum der Zwickauer zu. Auch für Routinier Jarohs gibt es bei seinem Schuß kein Durchkommen. Foto: Schulz

Wismut Aue
Dynamo Dresden

1 (0)
1 (0)

Mühevoll noch zum Ausgleich

Von
Dieter Buchspieß

Wismut (weiß-lila/weiß): Trainer: Schulze
Stettinius 6
V. Schmidt 6
Münch 5
König 5 Köhler 5 Langer 6 Konik 5 Lorenz 5 Bittner 5 Mothes 6 Weiß 6
Gütschow 5
Döschner 4 Minge 5 Sammer 5 Kirsten 4 Stübner 6 Bittner 5 Hauptmann 5 Kirchner 5 Lieberam 6 Köhler 6

Dynamo (schwarz-gelb): Trainer: Geyer
Auswechslungen: Wismut: Vogel 3 (ab 64. für Bittner), Bemme 1 (ab 87. für Lorenz); Dynamo: Maucksch 4 (ab 46. für Hauptmann), Milde 2 (ab 75. für Kirsten).

Torfolge: 1:0 Langer (55.), 1:1 Minge (85.). — Zuschauer: 10 000, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.

Torschüsse: 8:8 (3:2); **verschuldete Freistöße:** 15:17 (5:9); **Eckbälle:** 7:4 (2:1); **Chancen:** 3:2 (2:1); **Abseits:** 1:9 (0:9); **Verwarnungen:** Münch (wegen Reklamierens); **Wetter:** warm bei aufkommender leichter Bewölkung.

Schiedsrichterkollektiv: Dr. Mewes (Berlin), Kirschen (Frankfurt/O.), Fleske (Schwedt). Bis weit in die 2. Halbzeit hinein ein problemloses Spiel für den Unparteiischen. Dann verlor er plötzlich die klare Linie, wirkte in einigen Entscheidungen verunsichert. Unerklärlich!

Im Widerspruch der Trainer-Meinungen nahmen sich die 90 Minuten wie folgt aus: „Eine insgesamt ansprechende, weil geschlossene und willensstarke Leistung meiner Mannschaft. Leider nutzten wir die Chance nicht konsequent, die Führung auszubauen.“ So Ulrich Schulze. Wesentlich kritischer ging Eduard Geyer zur Sache: „Bei allem Verständnis dafür, daß nach dem Titelgewinn ein gewisser Konzentrationsschwund durchaus erklärbar ist, hätten wir doch stabiler, ausgewogener aufspielen müssen. Das Gefälle innerhalb der Mannschaft war ganz einfach zu groß.“ Sicherlich vertretbar unter dem Aspekt, daß der Champion mit Mühe und Not gerade noch ein Remis in die Elbestadt mitnahm.

Bevor Minge mit einem Heber die Inkonsequenz der gegnerischen Abwehr bestrafte, den bis dahin fehlerfrei das Tor hütenden Stettinius überwand, befanden sich die Erzgebirgler auf der sicheren Siegerstraße. Man muß ihnen zustehen, daß sie nach vorerst doch reservierter, vorsichtiger taktischer Verhaltensweise resoluter aufspielten, sich insgesamt als bewegungsstärker erwiesen und geradliniger die Freiräume nutzten. Dabei lief im Mittelfeld sicherlich nicht alles reibungslos und wunschgemäß, doch Akteure wie Torschütze Langer, wie Köhler oder der geschickt pendelnde Mothes setzten mit ihrer lauf- und einsetzungsfreudigen Spielweise immer wieder erfolgver-

sprechende Akzente. Keine Frage: Wismuts Haltung war siegorientiert, und dafür verdient die Elf ein Kompliment!

Vielversprechende Anzeichen der Startphase sollten sich bei Dynamo hingegen nicht bestätigen. Das forderte am Ende dann auch zu Recht Kritik heraus. Denn: Auf technisch-individuelle Vorteile bauend, wie es eigentlich auch voraussetzen war, verloren die Aktionen in Höhe des gegnerischen Strafraumes an Wirkung, waren neun Abseitsstellungen in den ersten 45 Minuten Ausdruck für zeit- und tempoverzögerndes Spiel in die Tiefe vor allem über die rechte Seite. Zu beeindruckend war der Gastgeber auf diese Weise letztendlich nicht; vielmehr konnte er die eine oder andere Ungereimtheit im Deckungsverhalten zwischen Konik und Lorenz relativ mühelos kompensieren. Gerade dahingehend blieben die Schwarz-Gelben unter den Ansprüchen. Aktionen wie in der 66. Minute, als Stübner als wiederum herausragende Triebkraft mit entschlossenem Rückraumschuß bei blitzartiger Reaktion von Stettinius nur die Latte traf, waren alles andere als typisch für den Stil an diesem Tag.

Davon ausgehend, konnten nur die Erzgebirgler mit dem Ergebnis hadern. Allen voran Mothes, der in der 59. Minute am Dresdner Oberliga-Debütanten Köhler scheiterte. Das hätte die Entscheidung sein können, ja müssen!

FC Hansa Rostock	1 (0)
Sachsenring Zwickau	1 (1)

Viel Geschrei, wenig Wolle

Von Rainer Nachtigall

FC Hansa (blau-weiß):		Trainer: Voigt	
Kunath 5	Schulz 6	Alms 5	Babendererde 5
Wriedt 4	Weilandt 5	Schlünz 6	Kruse 4
Fuchs	Jarohs 5		
Rother 3	Göldner 5	Mitzscherling 5	
Schreiber 5	Viertel 5	Leonhardt 5	
Pohl 5	Babik 5	Wagner 4	
	Mittag 6		
	Neumann 7		

Sachsenring (rot): Trainer: Schmuck
Auswechslungen: Sachsenring: Richter 2 (ab 60. für Wagner), Bielau 2 (ab 77. für Mittag).
Torfolge: 0 : 1 Göldner (35.), 1 : 1 Babendererde (65./Kopfball). — **Zuschauer:** 13 500, Ostsee-Stadion, Rostock.
Torschüsse: 9 : 4 (2 : 3); **verschuldete Freistöße:** 16 : 21 (11 : 12); **Eckbälle:** 14 : 2 (6 : 1); **Chancen:** 9 : 3 (3 : 2); **Abseits:** 3 : 1 (2 : 1); **Verwarnungen:** Fuchs sowie Leonhardt (beide wegen unsportlichen Verhaltens) und Viertel (wegen Foulspiels); **Wetter:** sonnig, warm.
Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Heynemann (Magdeburg), Demme (Sömmerda). Korrekte Spielleitung. Stenzel fiel weder auf der einen noch auf der anderen Seite auf gutgemachte schauspielerische Einlagen herein, behielt auch jederzeit die Übersicht, als Hansa im Schlußgang die Brechstange aus der Kiste holte.

Viel Geschrei und wenig Wolle — so lautet eine alte Schäferweisheit, die nichts anderes ausdrücken will, als daß Aufwand und Nutzen in keinem guten Verhältnis stehen. So zu registrieren auch beim FC Hansa in einer Partie, in der der volle Erfolg, und damit eine glänzende Ausgangsposition im Hinblick auf den Startplatz im UEFA-Cup, eigentlich nur eine Formsache zu sein schien.

Denkste! Auch wenn man berücksichtigt, daß die Hansa-Elf, nach dem Ausfall der „Gelbsünder“ März und Wahl, der verletzten Röhrich und Ullrich auf verschiedenen Positionen umgebaut werden mußte, lange brauchte, um über erhöhten kämpferischen Einsatz so etwas ähnliches wie einen Spielrhythmus zu finden — Sachsenring verkaufte sich in dieser Auswärtspartie ausgesprochen gut. Frei von jedwem nervlichen Druck, nur zu verständlich nach dem Abstieg — wiesen die Göldner, er vor allem, Mittag, Schreiber, Mitzscherling und Viertel nach, daß sie durchaus etwas vom Umgang mit dem Leder verstehen. Fließbandkombinationen, wie sie die Gäste unmittelbar vor dem Treffer, und selbstverständlich auch danach, im Mittelfeld zeigten, waren jedenfalls auf der Seite des Kontrahenten während des gesamten Spiels nicht einmal zu registrieren. Udo Schmuck konstatierte

dann auch sachlich: „Wir haben uns hier 60 Minuten lang mit einer ordentlichen Leistung vorgestellt, später indes zu weit in die Abwehr drücken lassen, so daß wir noch mehrfach Gefahr liefen, das Spiel zu verlieren.“

Hansas Bemühen, im Gegensatz zur vorausgegangenen Partie in Brandenburg, war jederzeit zu erkennen. Wenn beispielsweise Wunderlich Kilometergeld für sein Laufpensum bekäme, es hätte ganz schön geklimpert. Kruse, Fuchs, Jarohs, auch Weilandt und Kapitän Schlünz (prächtige Distanzschüsse) rackerten, daß die Staubwolken nur so aufstieben. Heraus kam (fast) nichts. Zugebenermaßen auch, weil Neumann im Gästetor einmal mehr seine Veranlagung mit einem halben Dutzend prächtiger Paraden erkennen ließ. Aber insgesamt war die Fehlerquote auf dem schwer begehbaren Platz im Ostseestadion einfach zu hoch.

Um noch einmal Hansa-Trainer Werner Voigt zu zitieren: „Die Art und Weise, wie wir dieses mühevollen Remis erkämpften, konnte mich und die Zuschauer nicht befriedigen.“ Nun ist Einsicht der erste Weg zur Besserung. Und die wird notwendig sein, wollen die Rostocker in ihrer Schlußpartie die Chance auf einen Startplatz im UEFA-Cup noch erhalten ...

Hallescher FC Chemie	1 (1)
Stahl Brandenburg	1 (1)

Mit unterschiedlichem Gesicht

Von Jürgen Nöldner

HFC (rot):		Trainer: Trautmann	
Klein 6	Härtel 5	Lorenz 6	
Schülbe 5	Wagenhaus 5	Wosz 5	
Machold 5	Penneke 5	Wiermann 3	
	Karl 4		
	Schnürer 4		
J. Pfahl 5		Lange 4	
Zschiedrich 4	Janotta 5	I. Pfahl 5	
Demuth 5	Pahlke 5	Knoop 5	
	Ringk 6		
	Zimmer 7		

Stahl (blau): Trainer: Kohl
Auswechslungen: HFC: Wüllbier 5 (ab 46. für Wiermann), Rziha 1 (ab 77. für Schnürer).
Torfolge: 1 : 0 Schülbe (24.), 1 : 1 J. Pfahl (34.). — **Zuschauer:** 5 800, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.
Torschüsse: 5 : 9 (3 : 5); **verschuldete Freistöße:** 11 : 17 (7 : 7); **Eckbälle:** 8 : 10 (3 : 4); **Chancen:** 4 : 5 (3 : 3); **Abseits:** 2 : 7 (2 : 1); **Verwarnungen:** Wagenhaus sowie Pahlke und Gumtz (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** sommerlich.
Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Roßner (Gera), Purz (Berlin). Kein schweres Spiel für den Referee. Ein; zwei umstrittene Entscheidungen im Mittelfeld. Beim Rempeln gegen Wosz im Strafraum blieb der Strafstoßpfiff zu Recht aus (56.).

Stahl-Trainer Peter Kohl stand die Erleichterung beim Auftritt der Brandenburger an seiner einstigen Wirkungsstätte in Halle im Gesicht geschrieben. „Durch eine kämpferische und spielerische Steigerung haben wir rechtzeitig sicheren Boden unter die Füße bekommen. Mal sehen, ob wir das heute auch nachweisen können“, meinte er vor dem Anpfiff. Nun, schlecht zogen sich die Havelstädter nicht aus der Affäre, ohne den ganz großen Glanz auszustrahlen. Aber mit Zimmer und Ringk als Rückhalt, mit einem zwar oft zu ungenau abspielenden, aber mit donnernden Schüssen aufwartenden Janotta und einem seinen Torriecher nachweisenden Jens Pfahl sicherten sich die Gäste ein verdienten Unentschieden. Den schnellen Rückstand in der stärksten HFC-Phase steckten sie ziemlich ungerührt weg, vor allem, weil J. Pfahl darauf mit einer Blitzreaktion — Scherenschlag nach einem zu schwach abgeköpften Ball von Wagenhaus — bald der Ausgleich gelang. „Eigentlich war sogar noch mehr drin, wenn wir konzentrierter im Abschluß agiert hätten“, bemerkte Sektionsleiter Armin Siedel. Das betraf zum einen den Torschützen, der bei einer weiteren Gelegenheit einen Schlenker zuviel machte, statt geradewegs Richtung Tor zu stiefeln, und dann insbesondere den aufgerückten Demuth, der sich klug in den Rücken der HFC-Abwehr schob, aber

mit seinem Schuß nur den vor ihm liegenden Härtel traf und dann auch nicht den Nachschuß an der einfach hochgehaltenen Hand vorbei bekam (77.).

Zehn Minuten früher sah es nach der Führung für die Gastgeber aus. Nach dem Niederringen Schülbes durch Knoop durfte sich Wagenhaus den Ball auf den ominösen Punkt legen, schoß flach und nicht einmal lasch, doch Zimmer lenkte die Kugel an den Pfosten! Der große Atem des HFC, der ihn in Dresden auszeichnete, war eigentlich, wenn überhaupt, noch in der ersten halben Stunde zu spüren. Da ging es in die Tiefe durch Schülbe, auch Machold, gefielen Klein und Lorenz als offensiv orientierte Außendecker. Aber Wosz und Karl konnten diesmal nicht die Akzente setzen, spielten nur mit. Das erwies sich als wenig, um die Zuschauer mit einem Heimsieg zu versöhnen. „Schade, daß wir nicht an unsere Auswärtspartien anknüpfen können“, meinte Klubchef Bernd Bransch. Sein Trainer Karl Trautmann wettete ein wenig mehr: „Wenn ein Juniorenspieler wie Klein schon der Beste ist, sagt das wohl genügend über die unzureichende Leistung aus.“ Im Gegensatz zu Kohl stand ihm weniger Freude im Gesicht geschrieben. Nicht unberechtigt: aus unzufriedener Halloren-Sicht.

1. FC Union Berlin	2 (0)
1. FC Magdeburg	4 (2)

Gäste stets der Herr im Hause

Von Sascha Stolz

1. FC Union (rot):		Trainer: Heine	
Grether 5	Lihsa 5	Fischer 4	
Sirocks 4	Trieloff 5	Hendel 4	
Enge 3	Placzek 3	Weinrich 4	
	Schoknecht 4		
	Wittke 5		
Rösler 5		Wuckel 6	
Minkwitz 5	Bonan 5	P. Köhler 5	
Siersleben 5	J. Köhler 5	Cebulla 5	
	Stahmann 6		
	Pietruska 6		

1. FCM (weiß): Trainer: Streich
Auswechslungen: 1. FC Union: Deffke 4 (ab 33. für Placzek), V. Probst 3 (ab 64. für Schoknecht); 1. FCM: Krause 2 (ab 76. für Bonan), Laebig 1 (ab 83. für Wuckel).
Torfolge: 0 : 1 Wuckel (4.), 0 : 2 Rösler (45./Kopfball), 1 : 2 Deffke (48./Kopfball), 1 : 3 Stahmann (50.), 1 : 4 Wuckel (82.), 2 : 4 Sirocks (89./Foulstrafstoß). — **Zuschauer:** 2 000, Stadion „Alte Försterei“, Berlin.
Torschüsse: 13 : 17 (7 : 7); **verschuldete Freistöße:** 10 : 13 (7 : 5); **Eckbälle:** 12 : 6 (5 : 2); **Chancen:** 5 : 9 (3 : 5); **Abseits:** 1 : 4 (1 : 3); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** sonnig, angenehme Temperaturen.
Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt, Trexler (beide Karl-Marx-Stadt), P. Müller (Dresden). In einem ausgesprochen fairen Spiel hatte der Unparteiische überhaupt keine Mühe, ließ die Akteure richtigerweise an der „langen Leine“.

Die äußerst dürftige Kulisse — nur noch die Treuesten der Treuen wollten Unions Oberliga-Abschiedsvorstellung im heimischen Stadion miterleben — mochte den Unionern selbst den letzten Mumm genommen haben. Vielmehr fühlten sich die Gäste inspiriert und erwiesen sich während der 90 Minuten fast durchgängig als der Herr im fremden Hause. Der frühe Führungstreffer tat da natürlich ein übriges, brachte die Berliner mal wieder in die Verfolgerrolle (die ihnen nun gar nicht liegt), während die Elbestädter geruhsam auf das warten konnten, was da auf sie zukam.

Es war nicht viel, denn Unions Spiel war erneut mit zu vielen individuellen Fehlern behaftet. Diese stoppten im Vorwärtsgang den spärlich aufkeimenden Spielfluß und servierten andererseits bei Gegenstößen dem Kontrahenten die Einschußmöglichkeiten nahezu auf dem Tablett. Letzteres ließen Stahmann (30./Latte, 39.) und Wuckel (40.) zunächst noch ungestraft, was nur andeuten soll, das die Magdeburger Führung schon zur Pause hätte höher ausfallen können.

Sicherlich hatten auch die Hauptstädter ihre Möglichkeiten, aber diese entsprangen bis auf einige Distanzschüsse (Grether, Sirocks) mehr oder minder dem Zufall. So, als Enge einen Schuß

von Sirocks abfälschte (42.), Weinrich aus der Drehung abschob (44.). Beide Male wehrte Magdeburgs Torwart-Debütant Pietruska (Stammkeeper Heyne hatte sich im Abschlußtraining verletzt) per Fuß ab.

Auch der Anschlußtreffer konnte Union nur kurz beflügeln, denn auf dem Fuße folgte erneut ein durch grobe Schnitzer (Lihsa — der aber ansonsten noch zu den Besten zählte) begünstigtes Gegentor. Danach war es für die Gäste mehr oder minder ein besseres Trainingsspiel. Da fiel es nicht weiter ins Gewicht, daß auch weitere gute Möglichkeiten (Steinbach, Cebulla) ungenutzt blieben, Wenn Trainer Joachim Streich „phasenweise zu viel Standfußball“ monierte, dann lag dies in erster Linie daran, daß es seine Schützlinge nicht nötig hatten, das Tempo zu forcieren. Um Union in Schach zu halten, reichte es! In der Abwehr, in der Stahmann eine umsichtige Partie bot, geriet man sowieso selten in Gefahr, und im Spiel nach vorn genügten Nadelstiche des listigen Steinbach und des drangvollen Wuckel, um ein ums andere Mal Gefahr vor dem Union-Gehäuse heraufzubeschwören. So gab es dann noch ein bißchen was fürs Auge und einen Marcus Wuckel, der sich eigentlich ärgern müßte, daß Union absteigt. Im Hinspiel (3 : 1) erzielte er drei Treffer — diesmal traf er zweimal.

Notierenswert

Drei Leipziger –
Marschall,
Kracht und
Bredow (v. l.) –
können den
Cottbuser
Fandrich nicht
aufhalten.
Symptomatisch!

Foto: Schlage



Pressefest – Volksfest

Die „Lausitzer Rundschau“ lud zum Pressefest. 17.00 Uhr war die Eröffnung angesetzt. De facto aber begann das Volksfest schon Stunden zuvor – im „Stadion der Freundschaft“. Die knapp 13 000 sangen Stimmungslieder, feierten den Oberliga-Erhalt und jene Mannen, die beim BFC das „goldene“ Pünktchen eingeführt hatten.

Eine Riesenwurst wurde vom Energie-Fan und Fleischermeister Schröder mit seinen strammen Helfern auf den Platz getragen. Alles zünftig. Zur Pause ausgelassene Stimmung bei der 1:0-Führung. Achim Mentzel posierte vor Fernseh-Kameras als Goalgetter, der elfmeterreif gestreckt und zum Vollstrecker wird. Und auf dem Platz im Dauertest ein 67jähriger Gast aus der CSSR, Jan Melisko, bemüht – mit und ohne Fahrrad – den Ball zu jonglieren, ohne jegliche Bodenberührung. Das gelang zwar nicht, aber die Cottbuser zeigten sich so aus dem Häuschen, daß sie auch die ungewollten Einlagen des Mini-Rastelli mit Beifall bedachten.

In DFV-Kreisen zerbricht man sich derzeit den Kopf, Pläne werden geschmiedet, Hinweise gegeben, wie unsere Klubs und Gemeinschaften die Punktspielauftritte publikumsnäher, -wirksamer gestalten könnten. Ein Blick in die Lausitz ist da selbst für Oberliga-Oldtimer nicht von Schaden. Ähnlich wie in Dresden und Rostock sind da findige Köpfe um Ideen nicht verlegen. Niemand begnügt sich mit der Tatsache, daß dort die Leistung ohnehin stimmt. Die, natürlich, will der Anhang angeboten bekommen. Für Kurzweil darüber hinaus aber sollte sich niemand zu schade sein. h. f.

- Besonders notierenswert am 25. Spieltag erschien
- uns der Kampf um die beiden UEFA-Cup-Plätze.
- Hier schauten wir hinter die Kulissen, fingen
- Stimmungen und Meinungen ein. Fünf durften
- vor dem Anpfiff noch hoffen. Wismut Aue (nicht
- unerwartet) und der 1. FC Lok (wohl über-
- raschend) sind aus dem Rennen. Mit einem Bein
- stehen der FC Hansa und der FCK schon im
- internationalen Geschehen. Nur wenn einer der
- beiden Klubs am Wochenende verliert, ist der
- FC Carl Zeiss bei eigenem Sieg in Leipzig dabei.

Noch wird gerechnet, gehofft

Als die Jenaer, für die sozusagen über Nacht, nämlich Mittwoch nach ihrem zweiten Auswärtssieg in dieser Saison (1:0 in Zwickau), wieder ein EC-Platz in greifbare Nähe rückte, eine halbe Stunde vor Spielbeginn zum Aufwärmen auf den Nebenplatz zogen, gab es für sie die erste Enttäuschung. Die Ränge waren noch gähnend leer, und beim Anpfiff wurden lediglich 4 400 Zuschauer gezählt. Und das

ausgerechnet gegen den Rekordmeister BFC, und das, obwohl der FC Carl Zeiss noch aus eigener Kraft die EC-Qualifikation schaffen konnte!

Die zweite, die eigentlich schon keine mehr war: Die Berliner, in den vergangenen acht Jahren nur einmal unterhalb der Kernberge unterlegen (1:3 im Mai 1986), liebten sich wieder nicht die



Glückwunsch von Trainer Hans Meyer für seinen Spieler Jörg Illing. Nun stehen dem FCK alle UEFA-Cup-Türen weit offen. Hansa dagegen vergab einen vielleicht noch entscheidenden Zähler. Zwickaus Schlußmann Neumann lenkt auch diesen Freistoß von Schlünz über die Latte.

Fotos: S. Fromm, Schulz



Erstes Oberliga-Jahr gut gemeistert

Mit einem Remis in der „Hinterhand“ gegen den Meister ließ es sich feiern! Der vorzeitige Saisonabschluß der Auer Wismut-Mannschaft nach dem Sonnabendtreffen gegen Dynamo stand zwar ganz im Zeichen der hervorragenden 12:4-Punkteserie aus den letzten acht Begegnungen, verlief jedoch alles andere als kritiklos. „Wir haben unser Ziel, einen gesicherten Mittelfeldplatz zu erreichen und gegen Dresden den Nachweis der Leistungsbereitschaft zu führen, erreicht, aber Selbstzufriedenheit wird ungeachtet dessen bei uns nicht einziehen. Das wäre ein Verstoß gegen bewährte Wismut-Prinzipien.“ Ihnen fühlt sich Trainer Ulrich Schulze nach dem ersten Jahr erfolgreicher Tätigkeit im Löbnitztal verbunden!

Die Gedanken eilen schon jetzt Kommendem voraus: Zu-

nächst die Begegnungen im IFC, dann das Jubiläum des 1000. Oberliga-Meisterschaftstreffens am 7. Spieltag der Hinrunde. Damit verbinden sich Forderungen dieser Art: den eigenen Stil weiter festigen, abschleifen, positionelle und dabei unterschiedlich geartete Stärken systematisch ausbauen. „Wir haben, wie ich glaube, in den zurückliegenden Wochen eine harmonische und damit zukunftsträchtige Formation gefunden. Sie kann, wie nun auch gegen Dresden, jede Bewährungsprobe bestehen.“ Das Verdienst dafür wird niemand dem dynamisch-impulsiven Wismut-Coach absprechen.

Ohne Frage: Er hat in seinem ersten Oberliga-Jahr ganze Arbeit geleistet. Unabhängig vom Ausgang des Schlußspiels in Brandenburg ...

D. B.

Ziele unduldsam ansteuern

Was die Überschrift verheißt, gehört seit eh und je zu Hans Meyers Trainermaximen. Konsequenz, zielstrebig führte er einst Jena in ein EC II-Finale (am 13. Mai 1981 in Düsseldorf beim 1:2 gegen Dynamo Tbilissi mit dem genialen Kipiani). Jetzt trägt seine Robustheit beim FCK Früchte. Woran sich nach Trainer Horst Scherbaum (1967 Meister mit den Westsachsen und EC I-Teilnahme mit 1:3- und 1:2-Niederlagen gegen den RSC Anderlecht Brüssel) Männer wie Kupferschmied, Lienemann und Werner vergeblich mühten, nämlich den FCK in einen lukrativen EC-Wettbewerb zu führen, kann der Ex-Jenaer und -Erfurter nun in der Stadt des Schwermaschinenbaus realisieren. Unduldsamkeit zahlt sich aus, wobei Meyer

selbstredend weiß, daß Profil und Stil seiner Elf noch wesentlich verbessert werden müssen. Aber er hat einige Naturen dafür, deren Möglichkeiten noch längst nicht ausgeschöpft sind, deren Erfolgsstreben weiter anzustacheln ist. Nach 21 Jahren wieder im EC präsent zu sein – dafür müßten sich die Karl-Marx-Städter am Sonnabend alle Hemden zerreißen!

In Erfurt ging Meyers Trainerkollege Wilfried Gröbner ohne Illusionen in die Saison, und sicherlich ging ihm in der 30. Minute der hämische „Zugabe“-Ruf von den Rängen nach einem eklatanten Fehlpasß von Kräuter auch unter die Haut. Häme ist schlimm. Ein ohnmächtiges Publikum ohne Mißfallensäußerungen aber war das schlimmste.

-gs-

Butter vom Brot nehmen. „Dabei bot die Truppe wohl die beste Leistung dieser Frühjahrsrunde, aber selbst das war nicht genug.“ Jürgen Raab erklärte es, der neben Heiko Peschke, der sich in Zwickau die 6. Verwarnung eingehandelt hatte, wegen einer Zerrung in der Bauchgegend, schweren Herzens zuschauen mußte.

Keine Frage, ein schwerer, zu schwerer Verlust für den FC Carl Zeiss, vergleichbar damit, wenn der BFC ohne Rohde und Thom aufgelaufen wäre. „Wenn es irgendwie

geht, will ich zum Halali beim 1. FC Lok wieder dabei sein.“ So nochmals Jürgen Raab, der wie alle im Jenaer Lager den EC-Wettlauf noch nicht aufgegeben hat. „Der FCK und Hansa sind uns zwar jetzt um zwei Punkte voraus, aber wir haben ihnen gegenüber das bessere Torverhältnis.“ Jens-Uwe Penzel, der in Leipzig nochmals Peschke als Libero vertreten wird, machte diese Rechnung auf, unter die in der Tat erst am kommenden Samstag der Schlußstrich gezogen werden kann!

K. T.

Der Zwirn wird immer dünner

20 Jahre ist es her, daß der FC Hansa auf einem Medaillenplatz einkam. Nach so langer Pause wollen es die Rostocker endlich wieder einmal wissen – wer könnte es ihnen verdenken? Aber bei Hansa wird mit fortschreitender Saison auch der Zwirn immer dünner. Festzuhalten schon nach dem Heimspiel gegen Dynamo Dresden, nach der Auswärtsleistung in Brandenburg, und nun – ersatzgeschwächt – auch gegen den Absteiger aus Zwickau. Wahl und März nicht dabei – Trainer Voigt nahm einen Kunstgriff vor, indem er Axel Schulz Libero spielen ließ. Ein Experiment, das keinesfalls fehlschlug. Schulz ließ Übersicht erkennen, machte beim Aufbau (natürlich) eine gute Figur, schloß die Lücken und organisierte. Trainer Voigt wollte mit der Sprache nicht so recht heraus, als er gefragt wurde, ob Schulz auch eine Alternative für die Schlußvorstellung in Berlin sein könnte, bei der ja März bekanntlich wieder mit von der Partie sein kann. „Wir werden uns etwas einfallen lassen“, war sein vielsagender Kommentar. Ob Schulz gleichermaßen gut besteht, wenn er richtig unter Druck kommt, seine Fähigkeiten als Abwehrspieler unter Beweis stellen muß, das wird sich erst erweisen. Wie dem auch sei – in der Abwehr ist der FC Hansa so schlecht nicht besattelt. Der Ausfall von Röhrich, der am Spieltag am Knöchel operiert werden mußte, schmerzt da viel mehr. Für den war nämlich weit und breit kein ausreichender „Ersatz“ zu sehen.

R. N.



Aufkommende Gefahr vor dem Leipziger Tor durch den nach vorn gestoßenen FCK-Libero Barsikow unterbindet Scholz, so daß Schlußmann Müller nicht eingreifen muß. Daneben eine Szene aus BFC Dynamo gegen Energie Cottbus mit Hackbusch und Lenz, der mit dem Kopf zum Ball geht. Ein Remis entledigte Cottbus frühzeitig aller Probleme.
Fotos: Wagner, Leipold

Wer kommt international ins Gespräch?

Lok wahrte EC-Chance

Die Fronten vor der Partie FCK-1. FC Lok waren deutlich abgesteckt. Um sich die Chancen auf eine abermalige EC-Teilnahme zu erhalten, mußten die Gäste unbedingt gewinnen! Letzten Endes gelang ihnen das auch, nicht unverdient, gewiß, glücklich aber auch, weil es lange Zeit wirklich nicht danach aussah. „Der FCK veräumte es in der ersten Halbzeit, als Lok ausgesprochen schwach spielte, die Entscheidung herbeizuführen“, urteilte DFV-Trainer Frank Engel. In der Tat setzten zunächst vornehmlich die zu Hause noch ungeschlagenen Gastgeber die Akzente. Mehr als die frühe Führung war möglich, aber gute Chancen (Richter) blieben ungenutzt.

Lok erkannte nach der Pause die Chance, gegen den tempomäßig und vor allem im energischen Zug nach vorn nachlassenden Kontrahenten die Szene an sich zu reißen. Trainer Thomale setzte alles auf eine Karte, brachte zunächst Bredow für den enttäuschenden Baum, bald darauf mit Marschall noch einen weiteren Stürmer. Angesichts zunehmender Feldüberlegenheit kam die Wende zugunsten der Messestädter nicht überraschend, auch wenn der FCK im verzweifelten Endspurt noch Möglichkeiten zum Ausgleich (Heidrich, Köhler) besaß, ehe Marschall die endgültige Entscheidung herbeiführte. Hans-Ulrich Thomaes Zweifel indes lassen sich trotz des Sieges kaum widerlegen: „Vielleicht kommt dieser Erfolg ein bißchen spät?“
SASCHA STOLZ

24. Spieltag

OBERLIGA

Zwickau und Union steigen ab

● Die dritte Entscheidung nach Titelgewinn für Dresden und Cupsieg für den BFC fiel am vergangenen Mittwoch: Nach 0 : 1- und 0 : 2-Niederlagen gegen Jena und in Erfurt steigen Sachsenring und der 1. FC Union in die Liga ab! Zwickau tanzte nur einen Sommer oben, die Berliner waren seit 1985/86 im Oberhaus, um sich nun abermals mit den Abstiegsrealitäten abfinden zu müssen. Letzte (theoretische) Hoffnungen in Zwickau und in der Wuhlheide zerstörte Neuling Cottbus mit dem 1 : 1 (!) beim BFC Dynamo. Damit sicherten sich die Lausitzer den Klassenerhalt aus eigener Kraft.
● Noch hart umkämpft: die zwei UEFA-Cup-Plätze zwischen Rostock, Jena, FCK und 1. FC Lok, der dem FCK die erste Saison-Heimniederlage in einem bedeutungsschweren Match zufügte.

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 48 500 (6 928 Ø). Gesamtresonanz: 1 740 680 (10 361 Ø).
- Tore: 18 (2,57 Ø). — Gesamtstrefferzahl: 459 (2,73 Ø).
- Zum erstmalig Torschützen: Zötzsche und Bredow (beide 1. FC Lok/der 11. und 12. Torjäger der Messestädter).
- Zum erstmalig eingesetzt: Lenz (BFC Dynamo/der 23. Spieler im Aufgebot) und J. Köhler (FCK/der 19.).
- Verwarnungen: 17 (insgesamt 549) an Freund, J. Pfahl (beide Stahl), März, Wahl (beide FC Hansa), Zöpfl (BFC Dynamo), Burow (Energie), Stammann, Laeflig (beide 1. FCM), Lorenz, Krauß, Weißflog, König (alle Wismut), Peschke (FC Carl Zeiss), Fankhänel (FCK), Rische, Hobsch (beide 1. FC Lok) und Adamczewski (1. FC Union).
- Zum sechstenmal verwahrt: Wahl und Peschke, die damit für die letzten beiden Runden gesperrt sind.
- Ihre dritte Verwarnung erhielten März, Freund, Fankhänel, Weißflog, Hobsch und Adamczewski. Sie mußten am vergangenen Sonnabend bereits zwangspausieren.
- Beste Rückrundeneelf ist nach wie vor der FCK mit 14 : 8 Punkten vor dem BFC Dynamo, Dresden und Jena (jeweils 13 : 9); Schlußlicht der 1. FC Union mit nur 7 : 15 Zählern.

Alles Einstellungssache

Spielausfälle (Jeske, Voß, U. Schulz, Lindner) kompensierte Brandenburg mit einem hochtourigen Teamwork englischer Sachlichkeitschule „Forechecking und modernes Positionsspiel imponierten mir“, erklärte Trainer Peter Kohl, taktisch clever, psychologisch vielseitig. Seine Elf lief und spielte sich „heiß“, kämpfte leidenschaftlich (Ringk, Gumtz, Pahlke), offerierte herausgespielte Chancen (Janotta, Demuth, I. Pfahl) am Fließband. Die Energiebündel von der Havel schmolzen die Hanseaten förmlich ein! „Wir spielten nur tapfer mit, hatten glatte Ausfälle, vom Fight um einen UEFA-Cup-Platz sah ich nichts“, artikuliert Werner Voigt seinen Ärger.

Konstellation — schließlich hat Hansa die UEFA-Cup-Teilnahme noch nicht am Pier — und Stahl-Verletzungsausfälle schienen den Gästen alle Trümpfe in die Hände zu spielen. Sensible Bemühungen (von Stahl-Härte überrascht?) vererbten rasch. Frühe Verletzungen und Wechsel nahmen vollends den Mut. Kein Risiko, statt dessen Abwehrhektik und ein unzumutbarer Torsteher mit fatalen Fangfehlern. In diese Hansa-Widersprüchlichkeit stieß Stahl unwiderstehlich hinein, produzierte Chancen am Fließband. Das floß wie glühender Stahl aus der Pfanne! Hansa war am Ende schwer geschlagen (und wahrlich nicht zu hoch) — die „Feuermacher“ hatten ihrem Ruf einmal mehr alle Ehre gemacht.
GÜNTER SIMON

fuwo-Punktwertung

1. Rohde (BFC Dynamo)	146	24	6,08
2. Heyne (1. FC Magdeburg)	144	24	6,0
3. Thom (BFC Dynamo)	142	24	5,92
4. R. Müller (1. FC Lok)	140	24	5,83
5. Weißflog (Wismut Aue)	139	24	5,79
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	138	24	5,75
7. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	136	24	5,66
8. Schmidt (FCK)	135	24	5,62
9. Doll (BFC Dynamo)	133	23	5,78
10. Lieberam (Dynamo Dresden)	133	24	5,54
11. Teuber (Dynamo Dresden)	132	24	5,5
12. Wahl (FC Hansa)	130	24	5,42
13. Sammer (Dynamo Dresden)	128	23	5,56
14. Zimmer (Stahl Brandenburg)	128	24	5,33
15. März (FC Hansa)	127	24	5,29
16. Kirsten (Dynamo Dresden)	126	22	5,73
17. Kunath (FC Hansa)	126	24	5,25
Bonan (1. FC Magdeburg)	126	24	5,25
19. Röhrich (FC Hansa)	125	23	5,43
20. Wunderlich (FC Hansa)	125	24	5,21
Linder (1. FC Lok)	125	24	5,21

Torschützenliste

1. Gütschow (Dynamo Dresden)	14	3	8	6	24
2. Kirsten (Dynamo Dresden) +1	13	—	7	6	22
3. Doll (BFC Dynamo)	12	2	10	2	23
4. Halata (1. FC Lok)	11	—	6	5	22
5. Sander (Energie Cottbus)	10	1	9	1	19
6. Marschall (1. FC Lok) +1	10	—	4	6	20
7. Jeske (Stahl Brandenburg)	10	—	6	4	21
8. Raab (FC Carl Zeiss)	10	-1	7	3	23
9. Thom (BFC Dynamo) +1	10	—	2	8	24
10. Mothes (Wismut Aue)	9	3	5	4	21
Wuckel (1. FCM) +1	9	—	8	1	21
12. Röhrich (FC Hansa)	9	—	7	2	23
13. Sträßer (FC Carl Zeiss)	8	—	6	2	21
14. Mehlhorn (FCK) +1	8	—	4	4	22

	Heimspiele					Auswärtsspiele									
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore					
1. Dyn. Dresden (M/1.)	24	15	7	2	55:25	12	8	3	1	31:10	12	7	4	1	24:15
2. BFC Dynamo (P/3.)	24	10	8	6	46:32	12	4	6	2	18:13	12	6	2	4	28:19
3. FC Hansa Rostock (2.)	24	12	4	8	33:26	12	9	2	1	25:5	12	3	2	7	8:21
4. FC Carl Zeiss Jena (5.)	24	11	5	8	34:21	12	9	1	2	26:7	12	2	4	6	8:14
5. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	24	11	5	8	34:34	12	8	3	1	21:13	12	3	2	7	13:21
6. 1. FC Lok Leipzig (6.)	24	10	6	8	36:23	12	5	4	3	20:11	12	5	2	5	16:12
7. Wismut Aue (7.)	24	9	7	8	30:33	12	6	4	2	17:13	12	2	3	7	13:20
8. 1. FC Magdeburg (8.)	24	9	6	9	30:28	12	7	2	3	21:11	12	2	4	6	9:17
9. HFC Chemie (9.)	24	7	8	9	32:36	12	5	2	5	18:16	12	2	6	4	14:20
10. Stahl Brandenburg (10.)	24	9	3	12	34:38	12	8	1	3	27:12	12	1	2	9	7:26
11. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	24	8	3	12	27:36	12	7	2	3	24:18	12	2	1	9	3:18
12. Energie Cottbus (N/12.)	24	8	4	12	25:38	12	7	3	2	17:9	12	1	1	10	8:29
13. Sachs. Zwickau (N/13.)	24	6	3	15	23:45	12	6	1	5	17:12	12	—	2	10	6:33
14. 1. FC Union Bln (14.)	24	5	5	14	20:44	12	4	3	5	13:14	12	1	2	9	7:30

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Für die Verlierer das vorzeitige „Aus“

„Legende“ aufgefrischt

Jürgen Croy, der in 94 Länderspielen den Dreifacher unserer Auswahl trug, ist in Zwickau, und wie die Umfrage nach dem populärsten Fußballer der letzten 40 Jahre in der DDR bewies, beileibe nicht nur dort, so etwas wie eine lebende Legende in unseren Breiten. Brausender Beifall also, als der Zwickauer Stadionsprecher Rainer Thümmler Croy noch einmal im Namen des Zwickauer Anhangs zu seiner Auszeichnung gratulierte.

Die rechte Freude aber wollte beim Zwickauer Sektionsleiter nicht aufkommen, dazu war die Gegenwart wohl doch ein bißchen zu trist. Jürgen Croy hatte schon Tage vor der Partie gegen Jena durchblicken lassen, daß die „Realisten die Optimisten an Zahl übertreffen“, was nichts anderes ausdrücken sollte als die Tatsache, daß der Abstieg für die Elf im Grunde schon perfekt war.

Zwickaus Vorstellung dann auch nicht so engagiert, als wäre noch mehr als nur eine theoretische Chance auf den Klassenerhalt drin. Fünf Großchancen (!) gegen einen Zeiss-Kontrahenten, der phasenweise nicht einmal das Mindestmaß an spielerischem Engagement für eine solche Partie erkennen ließ, obwohl er sowohl Chancen auf einen Medaillenplatz als auch auf einen im UEFA-Cup geltend machen kann. Jena kam nach Aussagen von Insidern mit „der bisher schwächsten Leistung der Saison“ zum Auswärtserfolg.

RAINER NACHTIGALL

Neue Anläufe sind nötig

Union-Trainer Karsten Heine schien tief getroffen, auch wenn der Abstieg seiner Schützlinge eigentlich vor der Partie in Erfurt schon feststand. Das Gefühl des Kellerrutsches kennt Heine noch aus seinen aktiven Zeiten bei den Köpenickern, „aber der Abstieg als Trainer schmerzt noch mehr, denn dafür trage ich jetzt mehr Verantwortung“.

Welche Sorgen die Berliner in dieser Saison plagten, wurde auch gegen den FC Rot-Weiß wieder mehr als deutlich. „Auf einigen Positionen haben wir einfach keine Spieler, die wenigstens Oberliganiveau besitzen“, urteilte Heine. Er dachte dabei wohl vor allem an den Sturm, der sich höchstens als laues Lüftchen vorstellte. „Wir haben es den anderen Mitbedrohten allerdings auch so leicht wie noch nie gemacht“, brachte Kapitän Olaf Seier noch einen anderen Punkt mit ins Spiel und warf in diesem Zusammenhang noch einen Blick fünf Jahre zurück, als Union (mit Seier) die Oberliga nach Entscheidungsspielen gegen Chemie Leipzig verlassen mußte. „Zumindest hatten wir da bis zur letzten Sekunde alles versucht“, so Seier.

Für Union gibt es nun in der Liga einen neuen Anlauf, sicher keinen leichten. Aber mit den ohne Frage vorhandenen Potenzialen und alten Union-Tugenden könnte es ein erfolgsversprechender werden. Neuen Anlauf allerdings müssen wohl auch die Erfurter nehmen, um den Fußballglanz der Blumenstadt wieder aufzubessern. Zumindest können sie dies in der Oberliga tun!

JENS MENDE



Diese Aktion von Wittke gegen den Erfurter Romstedt läßt keine Zweifel darüber aufkommen, daß die Union-Spieler in der Blumenstadt einsatzfreudig ihre Aufgabe zu lösen versuchten, doch damit überfordert waren, nun ebenso wie Sachsenring Zwickau zweitklassig sind.

Foto: S. Fromm

FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)
1. FC Lok Leipzig	3 (0)

FCK (weiß-hellblau): Trainer: Meyer
 Schmidt 5
 Barsikow 4
 Müller 5
 Fankhänel 5
 Bittermann 5
 Köhler 6 Steinmann 5 Ziffert 5 Mehlhorn 5
 Richter 5 Wienhold 4
 Hobsch 4
 Liebers 4
 Kracht 5
 Halata 4
 Baum 3
 Lindner 5
 Zötzsche 6
 Müller 5
 Rische 4
 Scholz 6
 Kreer 5

1. FC Lok (blau-gelb): Trainer: Thomale
Auswechslungen: FCK: Heidrich 3 (ab 64. für Wienhold), Illing 1 (ab 80. für Barsikow); 1. FC Lok: Bredow 6 (ab 46. für Baum), Marschall 4 (ab 58. für Liebers).
Torfolge: 1 : 0 Mehlhorn (2.), 1 : 1 Zötzsche (62./Foulstrafstoß), 1 : 2 Bredow (75.), 1 : 3 Marschall (88./Kopfb.). — **Zuschauer:** 8 500, Dr.-Kurt-Fischer-Stadion, Karl-Marx-Stadt.
Torschüsse: 11 : 13 (5 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 22 (9 : 12); **Eckbälle:** 5 : 6 (3 : 2); **Chancen:** 8 : 9 (4 : 2); **Abseits:** 5 : 3 (3 : 1); **Verwarnungen:** Fankhänel, Rische (beide wegen Foulspiels) und Hobsch (wegen Mekkerns); **Wetter:** herrlicher Sonnenschein, leichter Wind.
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Dr. Mewes (Berlin), P. Müller (Dresden). Ausgezeichnete Leistung des Unparteiischen, der das Geschehen jederzeit im Griff hatte. Keine Diskussion um den Strafstoß und die Verwarnungen. Vielleicht war auch Kreers — wenn auch „moderate“ — Notbremse gegen Steinmann „Gelb“ wert.

Stahl Brandenburg	3 (1)
FC Hansa Rostock	0

Stahl (dunkelblau): Trainer: Kohl
 Zimmer 6
 Ringk 7
 Pahlke 6
 I. Pfahl 6
 Freund 5
 Guntz 6
 J. Pfahl 7
 Janotta 6
 Zschiedrich 5
 Demuth 6
 Lange 6
 Schulz 4
 Röhrich 3
 Schlünz 4
 Alms 4
 Wahl 4
 Weilandt 5
 Wunderlich 4
 Fuchs 5
 Ullrich 2
 März 5
 Kunath 2

FC Hansa (weiß-weiß mit blauem Bruststrang): Trainer: Voigt
Auswechslungen: Stahl: Knoop 1 (ab 86. für Guntz); FC Hansa: Jarohs 3 (ab 2. für Röhrich), Wriedt 2 (ab 31. für Ullrich).
Torfolge: 1 : 0 J. Pfahl (24./Kopfb.), 2 : 0 Zschiedrich (49./Kopfb.), 3 : 0 J. Pfahl (81.). — **Zuschauer:** 8 000, Stahl-Stadion, Brandenburg.
Torschüsse: 13 : 3 (7 : 1); **verschuldete Freistöße:** 26 : 19 (13 : 7); **Eckbälle:** 6 : 4 (3 : 2); **Chancen:** 10 : 1 (4 : 1); **Abseits:** 0 : 1 (0 : 1); **Verwarnungen:** J. Pfahl, Freund und Wahl, März (alle wegen Tretens); **Wetter:** blauer Himmel, wolkenlos, 28 Grad Wärme.
Schiedsrichterkollektiv: Weise (Pöbneck), Haupt (Berlin), Gläser (Breitungen). Problemlose, sichere Leitung. Sofortiger Blickkontakt zu Gläser beim Kopfball von J. Pfahl an die Latteunterkante, von der das Leder ins Netz sprang.

Sachsenring Zwickau	0
FC Carl Zeiss Jena	1 (0)

Sachsenring (weiß): Trainer: Schmuck
 Neumann 5
 Mittag 4
 Babik 4
 Bielau 3
 Wagner 4
 Göldner 3
 Rother 3
 Leonhardt 4
 Viertel 5
 Pohl 4
 Mitscherling 4
 Zimmermann 4
 Weber 4
 Böger 5
 Szepanski 4
 Raab 5
 Rösler 5
 Peschke 5
 Bräutigam 5
 Meixner 2
 Lesser 5

FC Carl Zeiss (blau): Trainer: Kurbjuweit
Auswechslungen: Sachsenring: Steinborn 2 (ab 68. für Rother), Schreiber 3 (ab 55. für Göldner); FC Carl Zeiss: Stolz 2 (ab 62. für Meixner), Bürger 1 (ab 89. für Zimmermann).
Torschütze: 0 : 1 Peschke (87./Kopfb.). — **Zuschauer:** 4 200, Georgi-Dimitroff-Stadion, Zwickau.
Torschüsse: 7 : 3 (3 : 1); **verschuldete Freistöße:** 11 : 14 (8 : 8); **Eckbälle:** 6 : 4 (5 : 0); **Chancen:** 5 : 2 (3 : 0); **Abseits:** 1 : 1 (1 : 0); **Verwarnung:** Peschke (wegen Foulspiels); **Wetter:** herrlichstes „Mützen“-Wetter.
Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Peschel (Radebeul), Henning (Rostock). Eine Partie, in der der Schiedsrichter unterfordert war. Ziller pfliff nur das Allernötigste, hatte mit seinen beiden Assistenten keinerlei Mühe, die Partie über die Runden zu bekommen.

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (1)
1. FC Union Berlin	0

FC Rot-Weiß (weiß): Trainer: Gröbner
 Hoffmeister 6
 F. Dünger 3
 Kräuter 4
 Bühner 5
 Deppe 3
 Weidemann 4
 Heun 4
 Abel 4
 Romstedt 5
 Demme 6
 Adamczewski 4
 Enge 3
 Schoknecht 4
 Seier 4
 Hofschneider 3
 Sirocks 5
 Hendel 5
 Placzek 4
 Wittke 4
 Lihsa 5
 Grether 3

1. FC Union (rot): Trainer: Heine

Auswechslungen: FC Rot-Weiß: Döring 1 (ab 74. für Abel), Linke 1 (ab 80. für Deppe); 1. FC Union: Weinrich 3 (ab 46. für Hofschneider).
Torfolge: 1 : 0 Romstedt (1.), 2 : 0 Demme (48./Kopfb.). — **Zuschauer:** 6 000, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.
Torschüsse: 10 : 5 (6 : 3); **verschuldete Freistöße:** 15 : 19 (9 : 10); **Eckbälle:** 3 : 9 (0 : 2); **Chancen:** 4 : 2 (2 : 1); **Abseits:** 5 : 5 (2 : 3); **Verwarnungen:** Adamczewski (wegen Foulspiels); **Wetter:** sommerlich freundlich.
Schiedsrichterkollektiv: Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Roßner (Gera), Eßbach (Leipzig). Eine Spielleitung ohne Probleme. Am Brennpunkt, wenn es nötig, großzügig, wenn es möglich war.

Berliner FC Dynamo	1 (1)
Energie Cottbus	1 (1)

BFC (weinrot-weiß): Trainer: Bogs
 Rudwaleit 6
 Rohde 6
 Reich 3
 Ernst 4
 Pastor 4
 Zöphel 4
 Strecker 4
 Thom 5
 M. Schneider 5
 Besser 5
 Burow 5
 Fandrich 4
 Hackbusch 4
 Irrgang 5
 Pohland 5
 Melzig 5
 Vogel 6
 Opitz 6
 Schwanke 5

Energie (rot-weiß/rot quergestreift): Trainer: Bohla
Auswechslungen: BFC: Küttner 2 (ab 67. für Strecker); Backs 1 (ab 82. für Ernst); Energie: Flügel 2 (ab 70. für Fandrich), Belka 1 (ab 88. für M. Schneider).
Torfolge: 0 : 1 M. Schneider (21.), 1 : 1 Thom (45./Freistoß). — **Zuschauer:** 2 000, Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin.
Torschüsse: 5 : 10 (3 : 5); **verschuldete Freistöße:** 20 : 18 (7 : 7); **Eckbälle:** 6 : 7 (4 : 4); **Chancen:** 7 : 9 (5 : 4); **Abseits:** 3 : 4 (1 : 2); **Verwarnungen:** Zöphel (wegen wiederholten Festhaltens) sowie Burow (wegen Zeitschindens); **Wetter:** hochsommerlich.
Schiedsrichterkollektiv: Schneider (Eisenhüttenstadt), Habermann (Sömmerda), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Keine Probleme für den jungen Referee. Das Zulassen einer schnellen Ereisstoßausführung ist lobenswert, aber ungefähr muß dabei der „Tatort“ stimmen.

Dynamo Dresden	1 (0)
Hallescher FC Chemie	1 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Trainer: Geyer
 Teuber 6
 Lieberam 6
 Hauptmann 4
 Kirchner 4
 Böttner 5
 Döschner 5
 Sammer 4
 Minge 5
 Gütschow 4
 Stübner 6
 Kirsten 7
 Schnürer 4
 Klein 5
 Lorenz 6
 Wiermann 5
 Wosz 7
 Penneke 6
 Wagenhaus 6
 Härtel 6
 Machold 5
 Karl 5
 Wüllbier 3

HFC (weiß-rot): Trainer: Trautmann
Auswechslungen: Dynamo: Milde 1 (ab 84. für Gütschow), Mauksch 1 (ab 85. für Sammer); HFC: Trocha 4 (ab 30. für Wüllbier), Tretschok 2 (ab 77. für Trocha).
Torfolge: 0 : 1 Wiermann (24./Kopfb.), 1 : 1 Kirsten (52./Kopfb.). — **Zuschauer:** 15 800, Dynamo-Stadion, Dresden.
Torschüsse: 20 : 12 (7 : 7); **verschuldete Freistöße:** 9 : 9 (5 : 5); **Eckbälle:** 8 : 2 (2 : 1); **Chancen:** 7 : 8 (3 : 4); **Abseits:** 3 : 1 (1 : 1); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** hochsommerliche Temperaturen.
Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Supp (Meiningen), Stenzel (Forst). In der ausgesprochen fair geführten Partie hatte Heynemann ein leichtes Amtieren. Er wirkte souverän, immer auf Ballhöhe und verstand sich reibungslos mit seinen Kollegen an der Linie.

1. FC Magdeburg	2 (1)
Wismut Aue	2 (1)

1. FCM (blau-weiß): Trainer: Streich
 Heyne 5
 Stahmann 5
 J. Köhler 5
 Siersleben 5
 Cebulla 5
 Steinbach 6
 Bonan 4
 Minkwitz 4
 P. Köhler 5
 Wuckel 6
 Rösler 4
 Weiß 6
 Köhler 5
 Mothes 5
 Bittner 4
 Langer 5
 Konik 5
 Lorenz 5
 V. Schmidt 5
 Weißflog 1
 Balck 3
 Münch 5

Wismut (weiß-lila/weiß): Trainer: Schulze
Auswechslungen: 1. FCM: Laebig 2 (ab 57. für Rösler), Gerlach 1 (ab 70. für Bonan); Wismut: Krauß 4 (ab 32. für Balck), König 1 (ab 86. für Lorenz).
Torfolge: 0 : 1 Köhler (19./Kopfb.), 1 : 1 Wuckel (23.), 1 : 2 Weiß (79.), 2 : 2 Steinbach (84./Foulstrafstoß). — **Zuschauer:** 4 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg.
Torschüsse: 12 : 7 (7 : 2); **verschuldete Freistöße:** 18 : 25 (8 : 11); **Eckbälle:** 3 : 5 (1 : 2); **Chancen:** 5 : 2 (1 : 1); **Abseits:** 1 : 4 (0 : 3); **Verwarnungen:** Stahmann, Laebig sowie Lorenz, Krauß, König (alle wegen Foulspiels) und Weißflog (wegen Tätlichkeit); **Wetter:** sommerlich warm, Sonnenschein, windig.
Schiedsrichterkollektiv: Eine Stunde lang eine problemlose Partie, sichere Leitung. Doch zwei Entscheidungen prägen die Beurteilung: Als Laebig mit gestrecktem Bein Weißflog foulte und der Wismut-Kapitän mit einem Faustschlag zur Selbstjustiz griff, mußte er „Rot“ sehen (67.); die Strafstoßentscheidung bei Schmidts Tackling gegen Wuckel (84.) hatte beim Stande von 1 : 2 den Anschein von Wiedergutmachung.



EC 88/89

Der Mann des Tages in Siegerpose: Gullit nach dem 1:0 für den AC Mailand im Stadion Nou Camp gegen Steaua Bukarest. Rechts im Hintergrund van Basten, der gleichfalls zweimal traf. Maßarbeit der beiden Holländer!
Foto: ADN/ZB

- Die EC-Pokale sind vergeben. Nach dem SSC Neapel im
- UEFA-Pokal und dem FC Barcelona im Cup der Pokal-
- sieger fiel letzten Mittwoch nun auch die Entscheidung
- im Wettbewerb der Landesmeister. Mit einem be-
- eindruckenden 4:0 über Steaua Bukarest bestätigte der
- AC Mailand seine bereits in den Spielen zuvor be-
- wiesene derzeitige Spitzenstellung. Wir sollten jedoch,
- wenn wir den Gewinnern 1988/89 Anerkennung zollen,
- auch dies auffrischen: mit der erst im Halbfinale des
- UEFA-Pokals ausgeschiedenen Dresdner Dynamo-
- Mannschaft blieb der DDR-Fußball lange Zeit im Ge-
- spräch. Lichtblick in der sonst recht trostlosen Situation!

Zwei Niederländer krönten AC Milan

● 34. Finale im EC I:

AC Mailand-Steaua Bukarest 4:0 (3:0)

AC: G. Galli, Baresi, Tassotti, Costacurta (ab 71. F. Galli), Maldini, Colombo, Rijkaard, Donadoni, Ancelotti, van Basten, Gullit (ab 60. Viridis).

Steaua: Lung, Petrescu, Bum-bescu, Iovan, Ungureanu, Rotario (ab 46. Balint), Stoica, Hagi, Minea, Lacatus, Piturca.

Schiedsrichter: Tritschler (BRD); Zuschauer: 97 000 am vergangenen Mittwoch in Barcelona; Torfolge: 1:0 Gullit (18.), 2:0 van Basten (28.), 3:0 Gullit (39.), 4:0 van Basten (47.).

Am Vorabend des Finales von Barcelona verkündete der AC-Präsident Dr. Silvio Berlusconi (53) mit felsenfester Überzeugung: „Gullit wird spielen, und damit sind wir erst recht unschlagbar.“ In diesem Zusammenhang sollte man sich die Fakten noch einmal in Erinnerung rufen: Im Vorschlußrundenspiel gegen Real Madrid (5:0) vorzeitig ausgeschieden und bereits wenige Stunden später am Meniskus operiert, stand der Niederländer vier Wochen später wieder auf dem Feld und war bis hin zu seiner Auswechslung nach einer Stunde Spielzeit

die überragende Erscheinung. Unglaublich, aber wahr!

Gullit und van Basten – auch an diesem Abend ein Tandem von überragender internationaler Klasse. „Ich bin überglücklich, mit meiner Leistung und meinen beiden Toren entscheidend zum Erfolg beigetragen zu haben“, so der Kapitän des Europameisters, dem 85 000 (!) mitgereiste italienische Fans bei seinem Abgang stehend Ovationen bereitetes. „Ruud und ich – das ist Perfektion im wahrsten Sinne des Wortes. Wir verstehen uns einfach blind“, erklärte van Basten im Gefühl dessen, daß er mit Gullit an seiner Seite eine nicht minder beeindruckende Vorstellung geboten hatte.

Bei der Art und Weise, wie Mailand die Akzente setzte, ist sicherlich die Schlußfolgerung zulässig, daß die Mannschaft derzeit eine Spitzenposition im europäischen Fußball einnimmt, möglicherweise sogar unbezwingbar ist. Zumindest in der Form vom vergangenen Mittwoch. Arrigo Sacchi (43), AC-Trainer nunmehr im dritten Jahr, zog unter diesem Aspekt folgendes Fazit:



„Wir spielten und harmonierten wunderbar, waren im rechten Moment durchgängig topfit. Unsere herausragende Stärke bestand wieder einmal darin, aus der ständigen Bewegung die Offensive zu forcieren.“ Das war es, was die Rumänen von der ersten Minute an beeindruckte, ja regelrecht schockierte.

An gleicher Stätte, wo Steaua mit dem überragenden Torhüter Ducadam an der Spitze 1986 das Kunststück fertiggebracht hatte, sich nach Verlängerung und Elfmeterschießen (mit vier gehaltenen Bällen des Keepers!) gegen den einheimischen FC Barcelona den EC-I-Titel zu holen, war gegen Milan kein Kraut gewachsen. Das gab Bukarests Trainer Angel Iordnescu mit gebührendem Respekt vor der Partie des nunmehr dreifachen Meistercup-Gewinners (vorher 1962/63 und 1968/69) offenerzig zu. „Wir wurden von einer Drucksituation in die andere gestürzt, von den individuellen Vorteilen des

Gegners auf nahezu allen Positionen in eine Rolle gedrängt, die wir nicht kennen und deshalb auch nicht meistern konnten.“ Worunter der rumänische Ex-Internationale nach Lage der Dinge verstanden wissen wollte, daß es für ihn und seine Schützlinge so gut wie keine Möglichkeit gab, sich freizuspielen, Kombinationssicherheit zu finden. Von Schnelligkeitsvorteilen, wie sie beispielsweise Hagi oder Lacatus oft genug auf dem Weg bis in dieses Endspiel nachweisen konnten, ohnehin nicht zu sprechen.

Also zog der AC mit bemerkenswertem Vertrauen in sein Können sofort unbeirrt die Kreise, setzte nicht nur über seine Mittelfeld-Triebkräfte Rijkaard, Donadoni und Ancelotti, sondern auch über die Deckungsspieler mit Rechtsverteidiger Tassotti an der Spitze unberechenbare Angriffsschwerpunkte. Und dann schossen eben Gullit und van Basten im kontinuierlichen Wechsel ihre Tore; eines beeindruckender

als das andere. Und einige waren sich alle dahingehend: Gullits 3:0 war das effektivste!

Gerüchte, die um dieses Finale herum auftauchten, van Basten wolle nach Saisonschluß Mailand mit dem neuen Ziel FC Barcelona (und Johan Cruyff natürlich!) verlassen, sind inzwischen längst verstummt. Präsident Berlusconi, Baulöwe, Kaufhauskönig und Medienmulti in einer Person, gab unmißverständlich dies zu verstehen: „Wir kaufen Spieler, aber wir verkaufen keine.“ Womit alle Spekulationen aus der Welt sind. Wenn eine bleibt, dann vielleicht diese: Tritt der AC Mailand – mit einer nicht minder starken Streitmacht wie Internazionale, SSC Neapel und Juventus an seiner Seite – im kommenden EC in die Fußstapfen einer Elf wie Real Madrid, die diese Konkurrenz in den Gründerjahren nach 1956 souverän beherrschte?

Man wird sehen! D. B.

Norwegen-Trip mit neuen Erkenntnissen?

Aus Wien informiert unser Mitarbeiter Wilhelm Wurm

Das Stimmungsbild nach der Leipziger Partie hat sich längst wieder normalisiert, auch wenn hierzulande noch hin und wieder über den durchaus vermeidbaren Punktverlust gegen die DDR im Leipziger Zentralstadion diskutiert wird. Hickersberger und seine Männer gingen jedoch relativ schnell zur Tagesordnung über, steht doch an diesem Mittwoch der Test bei der gastgebenden norwegischen Nationalmannschaft aus. Und zudem richten sich die Blicke ja nach Moskau, wo unser kommender Qualifikationsgegner Island am gleichen Tag vor einer unlösbaren Aufgabe steht.

Erwartungsgemäß reist das ÖFB-Team ohne Prohaska, der vor den Begegnungen mit Island nicht unnötig belastet werden soll. Desgleichen respektierte Hickersberger das Anliegen des FC Sevilla, an diesem Tag auch auf Polster zu verzichten. Der Dritte im Bunde von den aktuellen Auswahlkandidaten, der fehlen wird, ist Artner. Er wurde im zweiten Finalspiel zwischen Swarowski Tirol und Admira/Wacker Wien, das der Meister nach der 0:2-Hinspielniederlage mit 6:2 klar für sich entschied, wegen Schiedsrichterbeleidigung des Feldes verwiesen und aus diesem

Grunde nicht berücksichtigt.

Davon ausgehend, im Mittelfeld künftighin angriffsstärkere Akzente zu setzen, als es beispielsweise beim Remis mit der DDR der Fall war, soll nun auch der zuletzt auf der Bank sitzende Hörtnagel eine Bewährungsmöglichkeit erhalten. Der Tiroler besitzt Vorzüge, die eigentlich recht vielversprechend sind: Er schießt beidbeinig stark und plaziert. Davon will sich der Auswahltrainer nun in Oslo überzeugen. Zudem nimmt er anstelle von Wohlfahrt diesmal Konrad von Sturm Graz als zweiten Schlußmann mit. Aber da sind die Fronten mit Lindenberger als der eindeutigen Nummer 1 im ÖFB-Team wohl auch für die nächste Zukunft ganz klar abgesteckt.

EINWÜRFE

Obwohl das Cupfinale zwischen Benfica und Belenenses Lissabon noch aussteht, stehen Portugals Teilnehmer an den nächsten Europacup-Wettbewerben bereits fest. Im Meistercup spielt Benfica, im Cupsieger-Wettbewerb Belenenses, für den UEFA-Cup haben sich der FC Porto und Sporting Lissabon qualifiziert. Um den portugiesischen Meistertitel spielen in der kommenden Saison nur noch 18 Vertretungen. Die höchste Spielklasse wird um zwei Mannschaften reduziert.

Durch einen 1:0-Sieg gegen Apollonia holte sich 17 Nentori Tirana bereits zwei Runden vor Schluß der albanischen Meisterschaft den Titel.

Nach sechs Jahren ist Swan-

sea City wieder walisischer Pokalsieger. Im Finale gewann man gegen den FC Kidderminster mit 5:0.

Erstmals nach 1961 sicherte sich Spora Luxemburg wieder den Landesmeistertitel im Großherzogtum. Der elfte Meisterschaftsgewinn in der Klubgeschichte wurde durch einen 2:1-Auswärtssieg bei Avenir Beggen perfekt.

Im ungarischen Fußball wurden im Vorjahr beschlossene Meisterschafts-Neuregelungen wieder aufgehoben. Künftig gibt es für einen Sieg drei Punkte, einen Zähler für ein Unentschieden. Ein Jahr lang galt: drei Punkte für einen Sieg, zwei für einen Erfolg im Elfmeterschießen nach vorangegangenem Unentschieden, ein Punkt für den Verlierer im Elfmeterschießen.

Statistisches – Staffel A

- Tore: 25 (Ø je Spiel: 2,78)
- Gesamttrefferzahl: 702 (Ø je Spiel: 2,44)
- Strafstoße: 1 (nicht verwandelt: —)
- Strafstoße insgesamt: 57 (nicht verwandelt: 8)
- Selbststore: — (insgesamt: 9)
- Zuschauer: 4 800 (Ø je Spiel: 533)
- Gesamtzuschauerzahl: 262 160 (Ø je Spiel: 910)
- Heimsiege: 6 (insgesamt: 135)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 62)
- Unentschieden: 1 (insgesamt: 91)
- Feldverweise: — (insgesamt: 15)
- Torjäger-Spitzengruppe: Kachlitz (Fürstenwalde) 20, Anders (BFC II) 15, Richert (Eisenhüttenstadt), Schwarz (Schwarze Pumpe), Schwerinski (Neubrandenburg) je 12, Lenz (Hennigsdorf), Priebe (Greifswald) beide 11, Euen (Stendal) 10, Arndt (Rotation), Rath (FCV), K. Schulz (Eisenhüttenstadt), Kulke (Fürstenwalde) je 9.

1. St. Eisenstadt	32	15	12	5	54:29	+ 25	42:22	16	9	4	3	30:13	22:10	16	6	8	2	24:16	20:12
2. Dyn. Fürstenwalde	32	15	12	5	49:28	+ 21	42:22	16	9	6	1	28:12	24:8	16	6	6	4	21:16	18:14
3. BFC Dynamo II	32	14	12	6	46:30	+ 16	40:24	16	9	4	3	27:15	22:10	16	5	8	3	19:15	18:14
4. FCV Frank. (O.)	32	14	11	7	55:33	+ 22	39:25	16	9	4	3	28:13	22:10	16	5	7	4	27:20	17:15
5. Akt. Schw. Pompe	32	14	11	7	45:33	+ 12	39:25	16	9	5	2	30:17	23:9	16	5	6	5	15:16	16:16
6. Rotation Berlin	32	12	12	8	41:27	+ 14	36:28	16	8	5	3	26:12	21:11	16	4	7	5	15:15	15:17
7. Sch./Haf. Rostock	32	13	8	11	42:41	+ 1	34:30	16	9	4	3	27:14	22:10	16	4	4	8	15:27	12:20
8. Vorw. Stralsund	32	12	8	12	36:35	+ 1	32:32	16	9	5	2	23:9	23:9	16	3	10	10	13:26	9:23
9. Mot. Schönebeck	32	9	14	9	33:38	- 5	32:32	16	7	7	2	24:16	21:11	16	2	7	7	9:22	11:21
9. Dyn. Schwerin	32	11	10	11	33:38	- 5	32:32	16	8	7	1	23:11	23:9	16	3	3	10	10:27	9:23
11. P. Neubrandenbg.	32	9	13	10	46:52	- 6	31:33	16	7	7	2	24:17	21:11	16	2	6	8	22:35	10:22
12. KKW Greifswald	32	11	7	14	42:44	- 2	29:35	16	5	6	5	25:21	15:17	16	6	2	8	17:23	14:18
13. Mot. Ludwigsfelde	32	11	7	14	30:39	- 9	29:35	16	9	4	3	21:12	22:10	16	2	3	11	9:27	7:25
14. St. Hennigsdorf	32	9	9	14	26:42	- 16	27:37	16	5	6	5	16:17	16:16	16	4	3	9	10:25	11:21
15. KWO Berlin	32	7	12	13	32:39	- 7	26:38	16	5	4	7	19:21	14:18	16	2	8	6	13:18	12:20
16. Akt. Br. Senftenbg.	32	8	8	16	32:54	- 22	24:40	16	7	5	4	20:19	19:13	16	1	3	12	12:35	5:27
17. Motor Babelsberg	32	6	11	15	27:48	- 21	23:41	16	4	7	5	14:16	15:17	16	2	4	10	13:32	8:24
18. Lok Stendal	32	7	5	20	32:51	- 19	19:45	16	7	2	7	23:18	16:16	16	0	3	13	9:33	3:29

Gesamtspiele

Sp. g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
32	15	12	5	54:29	+ 25
32	15	12	5	49:28	+ 21
32	14	12	6	46:30	+ 16
32	14	11	7	55:33	+ 22
32	14	11	7	45:33	+ 12
32	12	12	8	41:27	+ 14
32	13	8	11	42:41	+ 1
32	12	8	12	36:35	+ 1
32	9	14	9	33:38	- 5
32	11	10	11	33:38	- 5
32	9	13	10	46:52	- 6
32	11	7	14	42:44	- 2
32	11	7	14	30:39	- 9
32	9	9	14	26:42	- 16
32	7	12	13	32:39	- 7
32	8	8	16	32:54	- 22
32	6	11	15	27:48	- 21
32	7	5	20	32:51	- 19

Heimspiele

Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
16	9	4	3	30:13
16	9	6	1	28:12
16	9	4	3	27:15
16	9	4	3	28:13
16	9	5	2	30:17
16	8	5	3	26:12
16	9	4	3	27:14
16	9	5	2	23:9
16	7	7	2	24:16
16	8	7	1	23:11
16	7	7	2	24:17
16	5	6	5	25:21
16	9	4	3	21:12
16	5	6	5	16:17
16	5	4	7	19:21
16	7	5	4	20:19
16	4	7	5	14:16
16	7	2	7	23:18

Auswärtsspiele

Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.
16	6	8	2	24:16
16	6	6	4	21:16
16	5	8	3	19:15
16	5	7	4	27:20
16	5	6	5	15:16
16	4	7	5	15:15
16	4	4	8	15:27
16	3	10	10	13:26
16	2	7	7	9:22
16	3	3	10	10:27
16	2	6	8	22:35
16	6	2	8	17:23
16	2	3	11	9:27
16	4	3	9	10:25
16	2	8	6	13:18
16	1	3	12	12:35
16	2	4	10	13:32
16	0	3	13	9:33

Am Mittwoch spielen: Schönebeck—KWO, Brieske-Senftenberg—Stralsund, Eisenhüttenstadt—Hennigsdorf, Ludwigsfelde gegen Schiffahrt Hafen, Fürstenwalde—FC Vorwärts, Schwerin—Babelsberg, Neubrandenburg—BFC Dynamo II, Rotation gegen Schwarze Pumpe, Greifswald—Stendal, Anstoßzeit: 17.00 Uhr, Juniorenliga 15.00 Uhr. Am Sonntag spielen: KWO gegen Greifswald, Stendal—Rotation, Schwarze Pumpe—Neubrandenburg, BFC Dynamo II—Schwerin, Babelsberg—Fürstenwalde, FC Vorwärts—Ludwigsfelde, Schiffahrt Hafen—Eisenhüttenstadt, Hennigsdorf—Brieske-Senftenberg, Stralsund gegen Schönebeck. Anstoßzeit: 15.00 Uhr, Juniorenliga 13.00 Uhr.

STAFFEL A:

● **KWO Berlin-Lok Stendal 3:0 (3:0)**
KWO: Priebe, Hermstein, Uteß, Nagel, Ulrich, Karlsch, Jürschik, Berg (ab 75. Standtke), Burger, Anter, Kuscha (ab 72. Keil); **Trainer:** Fietz.
Lok: Wetzl, Paulig, Richter, Aurich, Warthemann, Ebeling, Girke, Huch (ab 46. Roswandowicz), Wiedemann, Boche, Euen (ab 46. Lenz); **Trainer:** Raßbach.
Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 1:0 Jürschik (1.), 2:0 Berg (3.), 3:0 Kuscha (43.).

● **Aktivist Schwarze Pumpe-KKW Greifswald 1:2 (1:1)**
Aktivist: Kraus, Soschinski, H. Nowak, Haasler, R. Müller, Burkon, Schwarz, Brückner, Schröter, Starke (ab 77. J. Müller), Hoßmang (ab 63. Jenter); **Trainer:** Peschke.
KKW: Rost, Witte, Priebe, Töllner, Bertram, Kleiminger, Wischow, Steinfurth (ab 88. Triesen), Dowe, Jung, Bartz; **Trainer:** Moschke.
Schiedsrichter: Reck (Demmin); **Zuschauer:** 750; **Torfolge:** 1:0 Schröter (5.), 1:1 Bartz (40.), 1:2 Jung (55.).

● **BFC Dynamo II-Rotation Berlin 0:3 (0:1)**
BFC II: Kosche, Grabow, Wehrmann, Buder/V., Troppa, Fochler, Boer, Barczyk, Albrecht, Anders, Merkel; **Trainer:** Jäschke.
Rotation: Gehrke, Sattler, Szangolies, Orbanke, Richter/V., Zimmermann, Metzke, Wenschlag, Kimmritz, Arndt, Hirsch; **Trainer:** Piepenburg.
Schiedsrichter: Wagner (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 0:1 Szangolies (23.), 0:2 Hirsch (70.), 0:3 Kimmritz (78.).

● **Motor Babelsberg-Post Neubrandenburg 2:1 (1:0)**
Motor: Hennig, I. Nachtigall, Rudolph, Kräuter, Fabian (ab 11. Kerper/V.), Müller, Pannek, Patz, Hintze, Borowski (ab 75. Hanne), Kirchner; **Trainer:** Stahlberg.
Post: Dahms, Imort/V., Rudolph, Werner, Lüth/V., Epeke, Lentz, Reschke, Hunger, Knaust (ab 46. Krüger), Schwerinski; **Trainer:** Göhlich.
Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); **Zuschauer:** 650; **Torfolge:** 1:0 Rudolph (40.), Foulstrafstoß, 2:0 Hanne (77.), 2:1 Schwerinski (88.).

● **FC Vorwärts Frankfurt/O.-Dynamo Schwerin 2:0 (1:0)**
FCV: Jaschob, Roth/V., Woyde, Morack, Krüger, Kubowitz, Kuhlee, Henschel (ab 79. Theis), Prause, Rath (ab 62. Bennert), Unglaube; **Trainer:** Andrich.

Dynamo: Reinke, R. Hollnagel/V., F. Hollnagel, Herzberg, Neumann, Eggert, Bochert, Kort (ab 46. Buchsteiner), Pickut, Stammann (ab 74. Prange), Benthin; **Trainer:** Radtke.
Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1:0 Kuhlee (16.), 2:0 Kubowitz (74.).

● **Schiffahrt/Hafen Rostock-Dynamo Fürstenwalde 3:2 (3:1)**
Sch./Hafen: Weggen, M. Drowniok, Littmann/V., T. Drowniok, Franz, Graulich/V., J. Schneider, Ewert, Zimmermann, Klatt (ab 87. Gaede/V.), Weichert; **Trainer:** Ziemer.
Dynamo: Hoffmann, Horn, Kulke, Waldow, Ohlbrecht, Sack (ab 46. Stiegel), Ehrenforth, Kaehlitz, Petzold, Ortmann, Scholz; **Trainer:** Ränke.
Schiedsrichter: Ebert (Halle); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 1:0 Graulich (27.), 1:1 Ortmann (32.), 2:1 Weichert (38.), 3:1 Klatt (39.), 3:2 Kaehlitz (47.).

● **Stahl Hennigsdorf-Motor Ludwigsfelde 2:1 (0:0)**
Stahl: Baha, Retschlag, Albrecht, Giese, Nabe, Treppschuh, Hennig (ab 82. Herlitzschke), Schmidke, Siegert (ab 60. Hovest), Wangerin, Winkel; **Trainer:** Weniger.
Motor: Lormis, Maier, Märzke, Krohn, Brestrich, Stark, Lahn, Müller, Rother (ab 54. Piehl), Niederhübner, Schmidt/V.; **Trainer:** Düwiger.
Schiedsrichter: Marx (Leipzig); **Zuschauer:** 650; **Torfolge:** 0:1 Lahn (78.), 1:1 Wangerin (85.), 2:1 Winkel (89.).

● **Vorwärts Stralsund-Stahl Eisenhüttenstadt 1:0 (1:0)**
Vorwärts: Groothuis, Arnhold/V., Köpcke, Rätthe, Peitsch/V., Ruppach, Humboldt (ab 72. Below), Schedlinski, Pelpow, Moldenhauer/V. (ab 70. Buchheim), Prohn; **Trainer:** Berger.
Stahl: Leppin, Backasch, Kühling, Schnürer/V., F. Bartz, M. Schulz, Jäschke/V., Konzer, Pippig, K. Schulz/V. (ab 72. Koch), Löhnert (ab 70. Rudolph); **Trainer:** Helbig.
Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 600; **Torschütze:** Schedlinski (30.).

● **Motor Schönebeck-Aktivist Brieske-Senftenberg 1:1 (0:1)**
Motor: Henkel, Ahlfänger, Ketzler, Haase, Dobritz, Wilke, Dörfel, Wittke, Müller, Steffen, Klomhuß (ab 60. Scheffler); **Trainer:** Reinke.
Aktivist: Leitzke, Schmittke, Schuppan, Kretzer (ab 51. Fraedrich), Rietschel, Schmidt, Wolf, Scholz (ab 78. Gewiß), Leuthäuser, Oppermann, Breschke; **Trainer:** M. Müller.
Schiedsrichter: Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Oppermann (1.), 1:1 Wittke (71.).

STAFFEL B:

● **Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt-Aktivist Borna 3:0 (1:0)**
Motor: Lämmel, Kempe, Boensch/V., Gläser, Eitemüller, Büttner (ab 41. Grunwald), Tipold, Achenbach, Spranger (ab 85. Henker), Bletsch, Körner; **Trainer:** Fuchs.
Aktivist: Bochmann, Hermanns, Geppert, Glöckner, Teucher, Richter (ab 86. U. Schneider), Ziegert, Theile/V. (ab 58. R. Schneider), Zweigler, Teubel, Parnow; **Trainer:** Kunath.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Achenbach (24.), 2:0 Bletsch (73.), 3:0 Spranger (79.).

● **Motor Weimar-Stahl Riesa 3:1 (1:0)**
Motor: Benkert, Meister, Röder, Zelfmann, Habi/V., Große (ab 57. Simon), Winter, Pöhlmann, Machowski, Wengefeld, Hornik (ab 73. Heinzelmann); **Trainer:** Vollrath.
Stahl: Nattermann, Kretschmar, Müller (ab 60. Marx), Hennig/V., Wude, Drabow (ab 81. Möbius), G. Kerper, Schulz, Martick, Maaß, Küpper; **Trainer:** Schumann.
Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1:0 Hornik (15., 67.), 3:0 Simon (74.), 3:1 Küpper (87.).

● **Chemie Buna Schkopau-Motor Suhl 1:2 (0:2)**
Chemie: Hoffmann, Schumann, Meichsner, Strozniak, Fülle, Krüger/V. (ab 63. Wagner), Werther, Heinrich, Georgi, Zorn (ab 46. Krotzitz), Scholz; **Trainer:** Lisiewicz.
Motor: Jobst, Brückner, Böhm, Asmus/V., Schröder, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Hetzelt, Roß, Friedemann (ab 65. Winter); **Trainer:** Stein.
Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Friedemann (13.), 0:2 Hetzelt (34.), 1:2 Wagner (68.).

● **Dynamo Eisleben-Chemie Leipzig 2:1 (1:0)**
Dynamo: Fienhold, Grempler, Anders, Bedranowsky, Färber, Schmidt, Krieg (ab 88. Fleming), Hanas, Hecker, Romanowsky, Auffenbauer; **Trainer:** Rothe.
Chemie: Kämpfe, Reypka, Jack, Pinder, Schleier, Ilge, Koch, Hübner, Leitzke, Thiemi, Kösser (ab 72. Turnier); **Trainer:** Dr. Slaby.
Schiedsrichter: Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Hanas (37.), 2:0 Grempler (58.), 2:1 Leitzke (60.).

● **Stahl Thale-Chemie Böhlen 2:1 (0:1)**
Stahl: Schneider (ab 25. Große), Kunde (ab 81. P. Teichmann), Winter, Fuchs, Keller, Henschel, Adamczak, B. Teichmann, Weidner, Losse, Günther; **Trainer:** Keller.

Chemie: Suchantke, Treske, Hammermüller, Wunderlich, Arnold, Majetschak, Kamenz, Kirsten/V., Hanske (ab 88. Becher), Ferl, Purruker (ab 72. Kugler); **Trainer:** Struppert.
Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 1 700; **Torfolge:** 0:1 Hanske (2.), 1:1 Keller (50.), 2:1 Adamczak (89.).

● **Motor Grimma-Motor Nordhausen 1:3 (1:2)**
Motor: Lorenz, Saalbach, Zieger/V., Deuse, Thalmann, Gernershausen, Roth, Braun (ab 46. Mertins), Hunger (ab 77. Havenstein), Liebers, Pannicke; **Trainer:** Frenzel.
Motor: Zanirato, Decker (ab 33. Uewelius), Gogsch, Boegelsack, Teich, Gerlach, Brotzmann, Görke, M. Ludwig, Müller, Ulrich; **Trainer:** Goldbach.
Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 0:1 Ulrich (9.), 0:2 M. Ludwig (16.), 1:2 Liebers (28.), 1:3 Brotzmann (66.).

● **TSG Markkleeberg-Wismut Gera 1:2 (0:0)**
TSG: Walther, Kurtz, Lüddecke, Hoja, Geßner, Korb, Schenkel, Tillmann/V., Oehmig (ab 60. Schreiber), Moldt, Trommer; **Trainer:** Erler.
Wismut: Schumann, Gerth, Patzer, Häußler, Ullrich, Töpfer, Schellert/V., Barcal, Kunzmann, Hoffmann, Böttcher; **Trainer:** Haustein.
Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0:1 Böttcher (62.), 0:2 Schellert (75.), 1:2 Schenkel (80.).

● **Fortschritt Bischofswerda-Vorwärts Dessau 0:4 (0:2)**
Fortschritt: Groß, Bär, Bank, Petersohn, Schmidt, Kunze, Gräulich/V., Gottlöber (ab 19. Kleditzsch), Löpelt, Schlicke, Merkel (ab 58. Stohn); **Trainer:** Gumz.
Vorwärts: Weigang, Wemmer, Stapelfeld, Werner, Schmidt, Fast, Holick, Wolf, Reimer/V., Borchardt, Schmieder/V.; **Trainer:** Miller.
Schiedsrichter: Heller (Leipzig); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0:1 Borchardt (23.), 0:2 Wolf (32.), 0:3 Schmieder (50.), 0:4 Holick (80.).

● **Dynamo Dresden II-Robotron Sömmerda 1:2 (0:1)**
Dynamo II: Schulze, Sack, Maucksch, Ritter, Gerstenberger, Diebitz, Däbritz, Fritzsche (ab 65. Kern), Franke, Scholtissek (ab 37. Tillig), Milde; **Trainer:** Jakubowski.
Robotron: Oevermann, Bertram, Wagner, Weiß, Becker, Petermann, Werner, Vlay, Schröter, Fehrenbacher, Busse; **Trainer:** Wagner.
Schiedsrichter: S. Scheurell (Berlin); **Zuschauer:** 150; **Torfolge:** 0:1 Busse (11.), 0:2 Fehrenbacher (73.), 1:2 Tillig (88.).

Statistisches – Staffel B

- Tore: 30 (Ø je Spiel: 3,33)
- Gesamttrefferzahl: 779 (Ø je Spiel: 2,70)
- Strafstoße: 1 (nicht verwandelt: 1)
- Strafstoße insgesamt: 42 (nicht verwandelt: 6)
- Selbststore: 0 (insgesamt: 7)
- Zuschauer: 7 550 (Ø je Spiel: 839)
- Gesamtzuschauerzahl: 329 020 (Ø je Spiel: 1 142)
- Heimsiege: 4 (insgesamt: 140)
- Auswärtssiege: 5 (insgesamt: 64)
- Unentschieden: 0 (insgesamt: 84)
- Feldverweise: keine (insgesamt: 20)
- Torjäger-Spitzengruppe: Schiemann (Bischofswerda) 20, Hoffmann (Gera), Liebers (Grimma) je 17, Oehmig (Markkleeberg), Engelmann (Leipzig) je 14, Busse (Sömmerda), Schenkel (Markkleeberg) je 12, Scholtissek (Dresden II) 11, Hornik (Weimar), Kurth (Suhl), Töpfer (Gera) je 10.

1. Ft. Bischofswerda	32	17	11	4	68:31	+ 37	45:19	16	11	3	2	39:15	25:7	16	6	8	2	29:16	20:12
2. Motor Suhl	32	16	7	9	46:33	+ 13	39:25	16	13	2	1	31:11	28:4	16	3	5	8	15:22	11:21
3. Vorwärts Dessau	32	14																	

BEZIRKE - FRAUENFUSSBALL

Leipzig

Grimma II-Lindenau	6:4
Altenburg-Schmölln	3:0
Geithain-Möritz	2:0
Döbeln-Espenhain	2:1
Wurzen-Markranstädt	1:1
1. FC Lok II-Ch. Leipzig II	1:1
NW Leipzig-Vw. Delitzsch	1:1
Lok Delitzsch-Böhlen II	0:4
Abschlußstand	
Vw. Delitzsch	30 63:19 44
Espenhain	30 52:25 42
Altenburg	30 56:28 41
1. FC Lok II	30 56:28 41
Wurzen	30 43:35 33
Ch. Leipzig II	30 37:32 33
Ch. Böhlen II	30 42:32 31
Lok Delitzsch (N)	30 44:45 29
NW Leipzig	30 33:43 29
Schmölln	30 35:49 25
Markranstädt	30 29:43 25
Möritz	30 31:51 24
Döbeln (N)	30 31:56 22
Geithain (N)	30 34:62 22
Grimma II	30 29:48 19
Lindenau	30 31:50 14

Bezirksmeister: Vorwärts Delitzsch; **Absteiger:** Motor Grimma II, Motor Lindenau, Agro Geithain (wenn Espenhain als Teilnehmer an der Liga-Aufstiegsrunde erfolgreich ist und Aktivist Borna aus der Liga absteigt); **Aufsteiger zur Bezirksliga:** TSG MAB Schkeuditz.

Rostock

Warnemünde-Bad Doberan	0:4
Trinwillersh.-M. Stralsund	4:3
Wismar-KKW Greifsw. II	2:1
Lok Greifsw.-Bau Rost.	0:4
Dranske-Grevesmühlen	2:1
Neptunw. Rost.-Grimmen	2:1
Rostock-M.-Vw. Strals. II	2:4
Wismar	29 81:22 47
Bau Rostock	29 78:30 43
FC Hansa II (A)	28 77:43 39
Vw. Stralsund II	29 61:42 36
Rostock-Mitte	29 59:41 35
Mot. Stralsund	29 60:45 32
Trinwillersh.	29 59:60 31
Neptunw. Rostock	29 45:43 29
Lok Greifswald	29 58:59 27
Grevesmühlen	29 41:54 25
KKW Greifsw. II	29 48:52 24
Warnemünde	29 48:65 24
Dranske	29 33:61 21
Bad Doberan (N)	29 33:61 21
Grimmen (N)	29 21:48 16
Bergen (N)	28 28:104 8

Neubrandenburg

Dargun-Waren	1:0
Wesenberg-P. N'burg II	0:1
Malchin-Drögeheide	6:4
Ueckermünde-Pasewalk	1:5
Neustrelitz-Anklam	2:1
BM N'burg-Strasburg	3:3
Torgelow-Fünfeichen	1:5
Süd N'burg-Prenzlau	1:1
Abschlußstand	
Prenzlau (A)	30 148:17 57
Süd N'burg	30 58:23 47
Fünfeichen	30 69:30 41
Post N'burg II	30 62:36 40
Neustrelitz (M)	30 60:51 37
Torgelow	30 48:47 33
BM N'burg	30 55:33 32
Drögeheide	30 39:36 32
Pasewalk	30 52:54 26
Strasburg	30 38:55 24
Malchin	30 48:74 24
Wesenberg (N)	30 41:66 23
Anklam	30 39:69 21
Dargun (N)	30 42:80 20
Waren	30 25:44 19
Ueckermünde (N)	30 19:108 4

Bezirksmeister: Lok/Armaturen Prenzlau; **Absteiger:** VB Waren, Einheit Ueckermünde, Traktor Dargun (wenn Prenzlau nicht aufsteigt); **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Traktor Friedland, Lok/Armaturen Prenzlau II oder Einheit Tempelin, Fortschritt Malchow.

Nur ein Ligaabsteiger dabei

Die Würfel in den 15 Bezirksligen sind gefallen. Rostock hat zwar am kommenden Sonnabend noch einen Spieltag offen, aber auch hier steht mit der TSG Wismar der Meister fest. Das sind die weiteren Titelträger: Berlin: Bergmann-Borsig (besetzt den freigewordenen Platz des BFC II in der Liga, so daß Pneumant Schmöckwitz an der Aufstiegsrunde teilnimmt); Halle: Chemie Wolfen; Gera: Jenaer Glaswerk; Schwerin: Hydraulik Parchim; Neubrandenburg: Lok/Armaturen Prenzlau; Potsdam: Chemie Velten; Erfurt: Union Mühlhausen; Frankfurt: Motor Eberswalde; Cottbus: Chemie Guben; Dresden: Fortschritt Neustadt; Magdeburg: Einheit Wernigerode; Leipzig: Vorwärts Delitzsch (verzichtet auf Aufstiegsplätze; dafür Aktivist Espenhain); Suhl: Chemie IW Ilmenau; Karl-Marx-Stadt: Aufbau dkk Krumhermersdorf. - Prenzlau ist der einzige vorjährige Ligaabsteiger, der einen neuen Anlauf untermimmt. Erfolgreiche Titelverteidiger sind Guben, Neustadt, Wernigerode und Ilmenau.

Schwerin

Ch. Schwerin-Parchim	1:3
Perleberg-Güstrow	4:1
Mot. Schwerin-Hagenow	1:4
Lüb.-Dyn. Schwerin II	2:0
Ludwigsl.-Boizenburg	0:1
Laage-IG/T. Schwerin	1:2
Plate-Wittenberge	0:1
Abschlußstand	
Parchim	26 56:19 42
Wittenberge	26 48:23 38
Hagenow	26 69:38 34
Chemie Schwerin	26 53:34 33
IG/T. Schwer. (M)	26 40:31 32
Boizenburg	26 49:39 28
Motor Schwerin	26 39:40 25
Plate	26 28:48 24
Laage	26 48:48 23
Güstrow	26 33:48 21
Dyn. Schwerin II	26 42:50 20
Perleberg	26 36:46 19
Ludwigslust (N)	26 25:40 16
Lüb. (N)	26 23:85 9

Bezirksmeister: Hydraulik Parchim; **Absteiger:** Post/TSG Ludwigslust, Lübzer SV; **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Lok Bützow, Traktor Wittenburg.

Potsdam

Werder-Teltow	1:0
Neuruppin-Mot. H'dorf	1:1
Prenniz-Rathenow	1:2
St. B'burg II-Luckenw.	3:2
Falkens./F.-L'felde II	2:2
Potsdam-Süd Brandenburg	3:5
Zehdenick-Oranienburg	0:4
Velten-Neustadt	3:0
Abschlußstand	
Velten	30 110:18 57
Stahl B'burg II	30 52:20 44
Süd B'burg	30 60:30 41
Mot. Hennigsdorf	30 56:33 37
Prenniz	30 48:41 34
Falkensee/F'krug	30 55:42 33
Rathenow	30 41:36 29
Oranienburg	30 46:48 29
Ludwigsl. II	30 35:44 28
Zehdenick (N)	30 39:61 28
Neustadt	30 31:43 26
Luckenwalde	30 41:64 25
Neuruppin	30 34:52 21
Werder (N)	30 29:66 19
Teltow (N)	30 27:58 17
Turb. Potsdam	30 22:70 12

Bezirksmeister: Chemie Velten; **Absteiger:** Turbine Potsdam, Motor Teltow, Einheit Werder (wenn Velten nicht aufsteigt); **Aufsteiger zur Bezirksliga:** werden noch ermittelt.

Frankfurt

Lok Eberswalde-Storkow	5:0
HLW F'furt-D. F'walde II	3:2
Schwedt-Aufb. E'stadt	5:1

Vorw. Seelow-Finow

St. E'stadt II-Strausberg	2:0
Mot. E'walde-Müncheberg	2:2
Gartz-FCV Frankfurt II	1:4
Vorw. Bernau-Bad Freienw.	4:1
Abschlußstand	
Mot. Eberswalde	30 100:30 55
FCV II (A)	30 111:34 49
Müncheberg	30 68:35 45
PCK Schwedt (M)	30 73:50 39
Lok Eberswalde	30 48:42 36
Finow	30 57:46 35
St. E'stadt II	30 65:43 33
HLW Frankfurt	30 66:49 33
Aufbau E'stadt	30 64:62 29
Vorw. Seelow	30 40:44 28
Vorw. Strausberg	30 35:52 24
Vorw. Bernau	30 40:79 21
Gartz	30 28:74 16
Dyn. Fürstenw. II	30 35:70 15
Bad Freienw. (N)	30 16:66 12
Vorw. Storkow (N)	30 25:95 10

Bezirksmeister: Motor Eberswalde; **Absteiger:** Vorwärts Storkow (wenn Motor Eberswalde nicht aufsteigt); **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Motor Beeskow / GroB-Rietz, Motor Eberswalde II (nur wenn Motor I aufsteigt).

Berlin

Rotation II-Luftfahrt	5:0
Auto Trans-Bergmann-B.	0:0
EKB Treptow-Außenhandel	0:3
Hohenschönh.-EAW Trept.	1:3
Tiefbau-Einh. W'see	4:2
Wildau-EAB 47	2:5
Sparta-Schmöckwitz	0:4
Abschlußstand	
Bergmann-Borsig	30 60:25 48
Rot. Berlin II	30 75:35 43
Schmöckwitz	30 61:30 40
EAB 47	30 70:44 38
EAW Treptow	30 51:34 37
WBK Berlin (N)	30 49:39 33
Tiefbau Berlin	30 77:61 32
1. FC Union II	30 51:42 32
Luftfahrt	30 53:46 31
Auto Trans	30 35:38 31
Außenhandel	30 48:47 27
Einh. Weißensee	30 38:55 23
Wildau (N)	30 30:48 23
Hohenschönhausen	30 32:68 18
Sparta Berlin (N)	30 31:69 18
EKB Treptow	30 21:101 6

Bezirksmeister: Bergmann-Borsig; **Absteiger:** Turbine EKB Treptow; **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Empor HO Berlin, Bau Eiche Köpenick.

Magdeburg

FDGB-Bezirkspokalfinale in Darlingerode; Motor Wernigerode-Stahl Ilsenburg	2:1
--	-----

Das war Turbines sechster Streich

● **2. Finalspiel der 11. DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball:** Rotation Schlema gegen Turbine Potsdam 3:2 (1:0) - Hinspiel: 1:3

Rotation: Anett Viertel, Katrin Hecker, Heike Scheibe, Dorit Scheibe, Iona Seidel, Petra Vohwinkel, Kerstin Guderian, Heike Pöschmann, Konstanze Leonhardt, Antje Zaumseil (ab 59. Elke Guderian), Mandy Remus.

Turbine: Beate Reuer, Martina Hoffmeister, Elke Mertens, Andrea Heinemann, Kathrin Vasas, Doris Schmidt (ab 6. Gabriela Wagner), Simone Thomas, Maika Hannemann, Katrin Wagner, Ines Kulick, Sybille Brüdgam.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 5 000 im Auer Otto-Grotewohl-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Remus (25.), 1:1 Brüdgam (62.), 1:2 Hoffmeister (66.), 2:2 Hoffmeister (72., Selbststor), 3:2 Pöschmann (78.).

Nicht nur die Auer Wismut-Elf, sondern auch die Frauen-Fußballmannschaft von Rotation Schlema hat ihre zahlreichen Fans. 5 000 kamen ins Stadion des Oberligavertreters, um dieses 2. Finalspiel zu erleben und dem Titelverteidiger bei seiner Aufholjagd den Rücken zu stärken. Auch ohne die drangvolle Stürmerin Birte Weiß, die sich eine Kreuzbandverletzung zuzog, spielte Rotation in den ersten 40 Minuten ziel-

strebig und homogener, besaß im Mittelfeld mit Heike Pöschmann und den Zwillingschwestern Heike und Dorit Scheibe ausgesprochene Fleißspielerinnen sowie in Mandy Remus eine von Maika Hannemann nur schwer zu bremsende Sturmspitze. Die kräftige Sportstudentin bewies dann auch ihre Gefährlichkeit, als sie den Ball bei einer unübersichtlichen Situation vor dem Turbine-Tor unhaltbar zum 1:0 unter die Latte schmettete.

Obleich auch nach der Pause zunächst weiterhin leicht überlegen, fand Schlema gegen die nun erheblich stabiler wirkende Turbine-Deckung kaum noch Mittel, um sich entscheidend in Szene zu setzen. Und als sich die technisch versierte Katrin Hecker im Mittelfeld festließ, Sybille Brüdgam unaufhaltsam davonzog und mit flachem Schuß ins rechte Eck den 1:1 Ausgleich herausholte, bahnte sich die Wende an. Mit schnellen Kontern erzielte Potsdam jetzt Wirkung. Mit dem 2:1 durch Martina Hoffmeister waren die Würfel praktisch gefallen, hatte Turbine den sechsten Titel fest in der Hand. **D. B.**

Suhl

St. Bad Salzg.-Vacha	2:2
Hildburgh.-Walldorf	2:4
Sonneberg-Tiefenort	0:5
Steinb.-H.-Ilmenau	3:3
Gräfinau-Angst.-Veilsdf.	2:1
Zella-Mehlis-Trusetal	7:0
Meiningen-Geschwenda	4:4
Schmalk.-Vw. B. Salzg.	4:2
Nachholspiel Sonneberg-Meiningen	5:0
Abschlußstand	
Ilmenau (M)	30 92:21 54
Tiefenort (A)	30 89:24 50
Schmalkalden	30 71:26 48
Walldorf	30 59:41 39
Meiningen	30 52:46 35
Zella-Mehlis	30 49:34 32
Veilsdorf	30 48:50 31
St. B. Salzungen	30 48:56 31
Steinbach-H.	30 51:46 30
Vw. B. Salzg. (N)	30 53:74 24
Geschwenda	30 37:61 22
Vacha	30 28:52 21
Hildburghausen	30 44:59 18
Gräfin.-Angst. (N)	30 33:71 16
Sonneberg (N)	30 29:74 15
Trusetal	30 19:67 14

Bezirksmeister: Chemie Industriewerk Ilmenau; **Absteiger:** Stahl Trusetal, EIO Sonneberg, Gräfinau-Angstedt (wenn Ilmenau nicht aufsteigt); **Aufsteiger zur Bezirksliga:** Thuringia Oberlind, Motor Suhl II, Motor Schweina.

Gera

Schwarza-Kahla	3:0
Lobenstein-Pößneck	0:0
Weida-Niederp.-Fr.	4:1
Jen. Glaswerk-Dyn. Gera	6:2
Seelingst.-Elektr. Gera	0:0
Maxhütte-Ronneburg	3:0
Zeulenroda-Hermsdorf	1:1
Jenaer Glaswerk	34 105:25 60
Weida (A)	34 82:20 58
Elektr. Gera (N)	34 54:28 48
Zeulenroda	34 60:40 40
FC Zeiss II (A)	34 55:45 38
Lobenstein (M)	34 39:30 38
Hermsdorf	34 53:46 36
Dynamo Gera	34 46:55 34
Seelingstadt	34 34:49 34
Wismut Gera II	34 39:38 32
Schwarza	34 39:40 31
Pößneck	34 31:49 26
Niederp.-Fr.	34 35:62 26
Vorwärts Gera	34 37:57 25
Kahla	34 33:56 24
Maxhütte (N)	34 43:68 23
Jenapharm	34 32:61 23
Ronneburg	34 21:69 16

Bezirksmeister: Jenaer Glaswerk; **Absteiger:** Stahl Maxhütte, Jenapharm, Wismut Ronneburg; **Aufsteiger zur Bezirksliga:** werden noch ermittelt; **FDGB-Bezirkspokalfinale:** Elektronik Gera-Fortschritt Weida 3:2 n. Verl.

JUNIORENLIGA

Staffel A

KWO Berlin-Lok Stendal 5:1, Aktivist Schwarze Pumpe-KKW Greifswald 1:2, Motor Babelsberg-Post Neubrandenburg 0:2, FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Schwerin 4:4, Schifffahrt/Hafen Rostock-Dynamo Fürstenwalde 1:1, Stahl Hennigsdorf-Motor Ludwigsfelde 1:1, Vorwärts Stralsund-Stahl Eisenhüttenstadt 1:7, Motor Schönebeck gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 0:2.

1. FCV Frankfurt	30 24 2 4 113:30 50:10
2. Rot. Berlin	30 24 2 4 98:34 50:10
3. P. Neubrdbg.	30 18 5 7 63:30 41:19
4. Eisenhüttenst.	30 19 3 8 68:40 41:19
5. A. Br.-Senftbg.	30 17 5 8 63:42 39:21
6. KWO Berlin	29 11 8 10 45:50 30:28
7. KKW Greifsw.	30 12 6 12 44:45 30:30
8. M. Schönebeck	29 10 9 10 54:66 29:29
9. D. Fürstenwalde	30 13 3 14 53:55 29:31
10. A. Schw. Pumpe	30 11 7 12 55:62 29:31
11. Dyn. Schwerin	31 10 6 15 69:71 26:36
12. Sch./H. Rostock	30 11 1 18 38:59 23:37
13. M. Ludwigsf.	30 4 13 13 18:41 21:39
14. Vw. Stralsund	30 8 4 18 42:78 20:40
15. Lok Stendal	30 6 7 17 43:76 19:41
16. St. Hennigsdorf	30 5 8 17 29:71 18:42
17. Mot. Babelsberg	29 3 7 19 21:66 13:45

Staffel B

Motor F. H. Karl-Marx-Stadt-Aktivist Borna 5:0, Motor Weimar-Stahl Riesa 2:2, Chemie Buna Schkopau-Motor Suhl 2:0, Dynamo Eisleben-Chemie Leipzig 1:3, Stahl Thale-Chemie Böhlen 0:0, Motor Grimma-Motor Nordhausen 1:2, TSG Markkleeberg-Wismut Gera 0:1, Fortschritt Bischofswerda-Vorwärts Dessau 3:2.

Korrektur: Chemie Leipzig-Stahl Thale 7:1 (nicht 4:1).

1. Ch. Leipzig	30 20 6 4 58:17 46:14
2. M. Nordhausen	30 16 9 5 55:25 41:19
3. Wismut Gera	30 18 4 8 58:37 40:20
4. F. Bischofsw.	31 18 3 10 66:37 39:23
5. Stahl Riesa	30 13 11 6 60:35 37:23
6. Ch. B. Schkop.	30 14 9 7 55:41 37:23
7. Vorw. Dessau	30 13 10 7 52:40 36:24
8. K.-M.-Stadt	31 13 7 11 60:53 33:29
9. Ch. Böhlen	30 10 10 10 34:41 30:30
10. Motor Suhl	29 10 9 10 39:30 29:29
11. Rob. Sömmerda	30 11 6 13 49:68 28:32
12. Markkleeberg	30 6 11 13 33:62 23:37
13. Stahl Thale	29 7 15 29:41 21:37
14. Motor Weimar	30 6 9 15 34:41 21:39
15. Motor Grimma	30 7 7 16 42:63 21:39
16. Dyn. Eisleben	30 4 6 20 35:79 14:46
17. Akt. Borna	30 3 8 19 27:76 14:46

Einwürfe

Ansprechende Leistungen waren beim 3. Pfingstturnier für Frauen-Fußballmannschaften zu verzeichnen, das die BSG Lufttechnische Anlagen Dresden durchführte. Dabei setzte sich Rotation Ost Leipzig mit 7:1 Punkten vor Motor TuR Dresden-Übigau (6:2) und dem Veranstalter (5:3) durch. Die nächsten Plätze belegten OHS Zittau (2:6) und ISG Hagenwerder (0:8). Die Sonderwertungen gewannen Jacqueline Petereit (Leipzig) als beste Spielerin, Angelika Umlauf (TuR) als beste Torschützin, Ramona Schüllow (Zittau) als beste Torhüterin sowie Heinz-Peter Grabe als bester Referee. Die Männer in Schwarz nahmen es dankbar zur Kenntnis, daß sie in dieser Form ausgezeichnet wurden.

Eine Anregung auch für andere Veranstalter von Turnieren?

Herzlichen Dank sagen wir für den Kartengruß, den uns der Magdeburger Referee Bernd Heynemann von der Europameisterschafts-Endrunde der „U 16“ aus Dänemark übermittelte.

Sekretärin gesucht

Das Generalsekretariat des DFV der DDR sucht dringend eine Sekretärin (aus dem Raum Berlin).

Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich an den

DFV der DDR
Storkower Straße 118
Berlin, 1055

Telefonische Rückfragen sind unter den Nr. 43 28 65 24 bzw. 43 28 65 38 möglich.

1. FCM-Junioren holten sich den Meistertitel

Silber und Bronze auch schon an die Dynamo-Vertretungen aus Berlin und Dresden vergeben

Bereits nach dem vorletzten Spieltag ist in der Junioren-Oberliga alles entschieden: Der 1. FC Magdeburg, schon lange an der Tabellenspitze, sicherte sich mit einem Drei-Punkte-Vorsprung den Meistertitel. Herzlichen Glückwunsch! Und auch die beiden nächsten Medaillenränge sind vergeben: Silber sicherte sich der „Junge Welt“-Pokalsieger BFC Dynamo, Bronze der Titelverteidiger Dynamo Dresden.



● 1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg 2 : 2 (0 : 1)

1. FC Union: Pieckenhagen, Pense, Rahn, Petzold, Taran, Herold (ab 63. Erler), Wolter (ab 46. Kanow), Clemens, Reinke, Knuth, Schwanz; **Trainer:** Felsch.

1. FCM: Mischok, Müller, Ehle, Zuberbier, Hermanns, Kruse, Lange, Fuchs, Ziegeldorf (ab 85. Kaukorat), Abraham, Mackel; **Trainer:** Ullrich.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); **Torfolge:** 0 : 1 Abraham (20.), 1 : 1 Pense (58.), 2 : 1 Reinke (74.), 2 : 2 Abraham (81.). — **Verwarnungen:** Ziegeldorf, Lange (1. FCM); **Feldverweise:** Schwanz, Clemens (beide 1. FC Union).

● Wismut Aue—Dynamo Dresden 0 : 2 (0 : 0)

Wismut: Baumann, Schneider, Kühnrich, Böttger (ab 82. Pannach), Reichel, Sonntag (ab 77. Schaarschmidt), Schmidt, Gerlach (ab 73. Pilgrim), Vollmar, Seidel (ab 84. Stempel), Reichelt; **Trainer:** Häcker.

Dynamo: Michael, Buchheim (ab 84. Zastrow), Zucker, Rettig, Hölzel (ab 86. Grell), Müller, Kmetsch, Götz, Wagner, Ratke, Stolze (ab 67. Breiter); **Trainer:** Schade.

Schiedsrichter: Köster (Senftenberg); **Torfolge:** 0 : 1 Kmetsch (49.), 0 : 2 Rettig (76.). — **Verwarnungen:** keine.

● FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo 2 : 3 (2 : 2)

Jena: Weißgerber, Preuße, Schröder, Kämpfer, Bartolome, Kampf, Leimbach, Seib, Günther (ab 74. Winter), Poppowitsch, Eschler; **Trainer:** Werner.

BFC: Minklei, Korth, Zavarko, Bееck (ab 55. Hägert), Buth, Bartsch, Hornauer, Strecker, Breitkreuz (ab 62. Hennig), Rydlewicz (ab 70. Krakowczyk), Kolloff (ab 46. Vier); **Trainer:** P. Rohde.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); **Torfolge:** 1 : 0 Günther (23.), 1 : 1 Buth (30.), 1 : 2 Rydlewicz (32.), 2 : 2 Seib (44.), 2 : 3 Vier (56.). — **Verwarnungen:** Kampf (Jena) sowie Korth (BFC).

● FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt 1 : 1 (0 : 1)

FC Rot-Weiß: Weigel, Klause (ab 65. Weißhaupt), Scheller, Weinrich (ab 80. Schneider), Walter, Cramer, Börner, Uhl, Kramer, Mehler, Hoffmann (ab 46. Drescher); **Trainer:** Müller.

FCK: A. Kunze, Kahl, Hermel, Gerber, Wende, Hausteil, Lehmann, Pohl (ab 72. Heim), Planitzer, D. Kunze, Stabenow (ab 78. Weikert); **Trainer:** Schuster.

Schiedsrichter: Gottschall (Eickendorf); **Torfolge:** 0 : 1 Stabenow (37.), 1 : 1 Drescher (61.). — **Verwarnungen:** Drescher (Erfurt) sowie Wende (FCK).

Mittwoch-Spieltag

- 1. FC Magdeburg—Wismut Aue 2 : 0 (1 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Abraham (16.), 2 : 0 Lange (73., Handstrafstoß).
- BFC Dynamo—Energie Cottbus 5 : 0 (2 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Breitkreuz (29.), 2 : 0 Korth (37.), 3 : 0 Breitkreuz (56.), 4 : 0 Kolloff (62.), 5 : 0 Korth (73.).
- Dynamo Dresden—HFC Chemie 3 : 2 (1 : 1)
Torfolge: 1 : 0 Kulke (12.), 1 : 1 Oswald (30.), 1 : 2 Schön (51.), 2 : 2 Zucker (55.), 3 : 2 Müller (83.).

Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdebg.	25	19	4	2	58:21	42:8
2. BFC Dynamo	25	17	5	3	70:24	39:11
3. Dyn. Dresden	25	15	6	4	54:18	36:14
4. FC H. Rostock	25	13	5	7	42:33	31:19
5. 1. FC L. Leipzig	25	12	6	7	50:37	30:20
6. FC K.-M.-Stadt	25	12	5	8	45:34	29:21
7. FC R.-W. Erfurt	25	9	10	6	30:27	28:22
8. FC C. Z. Jena	25	11	3	11	43:33	25:25
9. HFC Chemie	25	10	3	12	37:34	23:27
10. 1. FC Un. Berlin	25	5	8	12	26:44	18:32
11. Wismut Aue	25	6	4	15	24:57	16:34
12. Sachs. Zwickau	25	4	7	14	28:58	15:35
13. Energie Cottbus	25	2	6	17	11:58	10:40
14. St. Brandenburg	25	3	2	20	15:55	8:42

● HFC Chemie—Stahl Brandenburg 3 : 1 (2 : 1)

HFC: Fichtenau, Persich, Winkler, Schön, Röder, Gabriel, Barucha, Hartmann (ab 80. König), Oswald, Möhring (ab 85. Heise), Riedel (ab 75. Klos); **Trainer:** Pingel.

Stahl: Mühlhng, Krapat (ab 54. Reindl), Kuschel, Conrad, Schleussen, Schütze, Bärtz, Hacker (ab 85. Richter), Präger (ab 62. Kluge), Buschke, Baranski; **Trainer:** Scholz.

Schiedsrichter: Wolter (Wilkau-Haßlau); **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Persich (21., 22.), 2 : 1 Bätz (36.), 3 : 1 Barucha (46.). — **Verwarnung:** Bätz (Stahl).

● Energie Cottbus—1. FC Lok Leipzig 1 : 2 (0 : 0)

Energie: Stangfeld, Mucha, Dorth, Postleb, Grund, Fischer (ab 46. Jentsch), Schroschk, Kirschke, Krautzig (ab 73. Wagner), Schmidt (ab 73. Hussock), Kapke (ab 36. Hagemester); **Trainer:** Reeck.

1. FC Lok: Rost, Kauerhof, Pellmann, Schulz, Thomas Winkler, Mönicke, Thorsten Winkler (ab 76. Kolbe), Fink, Sickert, Gräfe (ab 46. Bremmert), Ludwig; **Trainer:** Dr. Kirsche.

Schiedsrichter: Leupold (Stralsund); **Torfolge:** 1 : 0 Mucha (47.), 1 : 1 Fink (50.), 1 : 2 Mönicke (65.). — **Verwarnungen:** Schroschk, Jentsch (Cottbus) sowie Rost (1. FCL).

● FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau 2 : 1 (0 : 0)

FC Hansa: Drabow, Dobzin, Albrecht, Pult, Haberkorn, Rychly, Zencker (ab 72. Steinfurth), Lässig, Oldenburg, Peters, Reif; **Trainer:** Krause.

Sachsenring: Böhm, M. Schmidt, Berger, Hempel, Laqua, Reisinger, Escher, Pohl, Lippold, H. Schmidt, Schuffenhauer; **Trainer:** Kunstmann.

Schiedsrichter: Patzke (Schwerin); **Torfolge:** 1 : 0 Rychly (53.), 1 : 1 Laqua (57.), 2 : 1 Steinfurth (80.). — **Verwarnungen:** M. Schmidt, Berger (Sachsenring).

● Stahl Brandenburg—FC Hansa Rostock 0 : 1 (0 : 0)

Torschütze: 0 : 1 Zenker (60.).

● FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin 0 : 0

Sachsenring Zwickau—FC Carl Zeiss Jena 4 : 2 (2 : 1)
Torfolge: 1 : 0 H. Schmidt (9.), 2 : 0 Wiesemann (40.), 2 : 1 Leimbach (42.), 3 : 1 Schuffenhauer (67.), 4 : 1 Schuster (69.), 4 : 2 Leimbach (78.).

● FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig 5 : 1 (4 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Pohl (4.), 2 : 0 Wendel (26.), 3 : 0 Gerber (30.), 4 : 0 Hermel (35.), 5 : 0 D. Kunze (47.), 5 : 1 Gräfe (61.).

Gutes Finale mit klarem Sieger

● FDJ-Pokalfinale der Jugend: Dynamo Dresden—HFC Chemie 5 : 1 (2 : 0)

Dynamo: Löffler, Zurek, Liesch, Beuchel (ab 70. Küttner), Kusch, M. Seifert, Rudolph, Klemm (ab 70. Glaubitz), F. Seifert, Kerle, Binke — (im 1—4—3—2); **Trainer:** Riedel.

HFC: Mischke, Schulz, Möhler, Groß, Henker, Meißner (ab 69. Eichmann), Weber, Müller (ab 69. Oheim), Gebhardt, Löbe (ab 72. Haferkrug), Adler — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Reschke.

Schiedsrichterkollektiv: Escher (Altenfeld); **Holland-Moritz** (Steinbach-Hallenberg), **Schütze** (Breitungen); **Zuschauer:** 900 am Sonntagnachmittag in der Sportstätte am Inselfeld von Brotterode; **Torfolge:** 1 : 0 F. Seifert (7.), 2 : 0 Binke (26.), 3 : 0 Klemm (66.), 4 : 0 F. Seifert (70.), 5 : 0 Glaubitz (73.), 5 : 1 Weber (78.).

Die Maßnahme der Kommission Kinder- und Jugendsport unseres Verbandes, Höhepunkte im Nachwuchsbereich in kleine Orte zu vergeben, erwies sich einmal mehr als richtig. In der Bergstadt Brotterode, die in diesem Jahr ihr 950jähriges Bestehen feiert, war eine ansehnliche Kulisse erschienen, um das FDJ-Pokalfinale der Jugend zu erleben. Es wurde ein gutklassiges Spiel, das einen sicheren Sieger hatte. Die Schützlinge von Dieter Riedel holten sich in diesem 38. Pokalfinale der Jugend nach 1973 zum zweiten Mal die begehrte Trophäe. Über die Höhe des Sieges mag man streiten, denn die Hallenser hatten sowohl nach dem Führungstreffer der Elbflorenzler als auch eine Viertelstunde nach Wiederbeginn viele Möglichkeiten, die eigentlich hätten reichen

müssen, um das Spiel offener zu gestalten.

In dieser Hinsicht hatten die Schwarz-Gelben deutliche Vorteile. Die Vize-Europameister Frank Seifert und Steffen Binke sorgten im Angriff immer wieder dafür, daß die Chancen mustergültig vorbereitet und genutzt wurden. Abwehrspieler Dirk Zurek trieb seine Angreifer immer wieder nach vorn. Da nutzte auch die gute Leistung von HFC-Abwehrspieler Torsten Möhler nichts. Er beschattete seinen Nationalmannschaftskameraden Frank Seifert, konnte aber seinen Radius nicht entscheidend einengen.

Vorn vergaben die Hallenser unmittelbar nach dem Seitenwechsel durch den technisch perfekten Gebhardt gleich drei gute Möglichkeiten (47., 48., 52.). Dazu kam ein Lattenkopfball des gleichen Spielers vor der Pause (10.) sowie ein Pfostenschuß von Dirk Adler (89.). Alles Möglichkeiten, dem Spiel ein anderes Resultat zu geben.

Klaus Petersdorf, stellvertretender Generalsekretär unseres Verbandes, meinte nach der Siegerehrung: „Wir haben ein würdiges Finale erlebt! Beide Mannschaften boten das, was wir sehen wollen, nämlich Angriffsfußball! Wir bedanken uns auch beim Gastgeber, der für einen würdigen Rahmen sorgte.“

HARRY FELSCH

Stenogramme

Am ersten Vorrundenspieltag der DDR-Schülermeisterschaft gab es am Sonntag folgende Ergebnisse: **Staffel A:** 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden 1 : 2, Motor Finsterwalde—HFC Chemie nicht gemeldet; **Staffel B:** FC Rot-Weiß Erfurt—FC Carl Zeiss Jena 5 : 0, Lok Meiningen—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 10; **Staffel C:** 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo 1 : 1, Dynamo Schwerin—Stahl Brandenburg 2 : 1; **Staffel D:** FC Hansa Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 5 : 0, Post Neubrandenburg—1. FC Union Berlin 0 : 2. **Jugendliga:** **Staffel A, Nachtrag:** 1. FC Magdeburg—Lok Stendal 1 : 0. **Rostocker Bezirksmeisterschaften:** Schüler: 1. FC Hansa Rostock, 2. KKW Greifswald, 3. Motor Neptunwerft Rostock. — Knaben: 1. Dynamo Rostock-Mitte, 2. FC Hansa Rostock, 3. Schifffahrt/Hafen Wismar, 4. Schifffahrt/Hafen Rostock. **7. Friedensturnier der SG Rot-Weiß Mehderitzsch:** Kinder: 1. HFC Chemie, 2. FC Karl-Marx-Stadt, 3. Stahl Brandenburg, 4.

Stahl Riesa, 5. Dynamo Dresden, 6. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 7. Rot-Weiß Mehderitzsch, 8. Aktivist Brieske-Senftenberg. — Knaben: 1. Aktivist Brieske-Senftenberg, 2. Dynamo Dresden, 3. FC Karl-Marx-Stadt, 4. Vorwärts Dessau, 5. Stahl Brandenburg, 6. Stahl Riesa, 7. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 8. Rot-Weiß Mehderitzsch. — Schüler: 1. Vorwärts Dessau, 2. Stahl Riesa, 3. Vorwärts Bad Döben, 4. Rot-Weiß Mehderitzsch, 5. Stahl Dommitzsch, 6. Motor Torgau. **6. Friedensturnier der BSG Chemie Torgau:** Kinder: 1. FC Carl Zeiss Jena, 2. Chemie Torgau, 3. BFC Dynamo, 4. 1. FC Lok Leipzig, 5. Aktivist Brieske-Senftenberg, 6. Stahl Riesa, 7. TSG Elsterwerda, 8. Chemie Buna Schkopau. — Knaben: 1. Aktivist Brieske-Senftenberg, 2. BFC Dynamo, 3. Stahl Riesa, 4. 1. FC Lok Leipzig, 5. Chemie Torgau, 6. Chemie Buna Schkopau, 7. WBK Halle, 8. TSG Elsterwerda. **23. Artur-Becker-Gedenktturnier der SG Dynamo Gera für Knabenmannschaften:** 1. Dynamo Feliks Dzierzynski Dresden, 2. Chemie Zeitz, 3. Wismut Aue, 4. Goethe-OS Wismar, 5. Dynamo Eisleben, 6. Sachsenring Zwickau, 7. Empor Buttstädt, 8. Motor Werdau, 9. Dynamo Gera, 10. Wismut Gera.

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Rolf Schulze (TuS Fortschritt Magdeburg)



Am heutigen 30. Mai feiert Rolf seinen 70. Geburtstag. Doch das hohe Alter hält ihn nach wie vor nicht davon ab, für den Fußballsport aktiv zu wirken. Seit 27 Jahren ist er nunmehr Übungsleiter im Kinder- und Jugendbereich, arbeitet umsichtig, einfühlsam und konsequent, denn die gute Ausbildung der Jüngsten liegt ihm sehr am Herzen.

Mit 10 Jahren begann Rolf Schulze seine fußballerische Laufbahn beim

damaligen Sportverein Fortuna Magdeburg. Als es galt, nach Kriegsende den Fußball wieder neu ins Rollen zu bringen, half Rolf tatkräftig beim Aufbau unserer sozialistischen Sportbewegung. Mit Gründung der Sportgemeinschaft TuS Fortschritt spielte er von 1956 bis 1963 im Volkssport und von 1964 bis 1970 in der Alt-Herren-Elf. Danach hat er bis heute dem Kinder- und Jugendsport seine Erfahrungen zur Verfügung gestellt, erkämpften seine Schützlinge bei Kinder- und Jugendspartakiaden viele Medaillen.

Besonders stolz ist er darauf, daß einige seiner Talente zum 1. FC Magdeburg delegiert wurden. Rolf Schulze erhielt viele Auszeichnungen des DTSB und DFV der DDR. Trotz seines Alters möchte er noch lange Leder tätig sein. Und niemand wünscht sich eine Zusammenarbeit mit ihm mehr als seine Sportfreunde von TuS Fortschritt. **D. Masty**

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Aufstiegsspiele zur DDR-Liga

1. Spieltag, 7. 6. 1989, 17.00 Uhr

- Staffel 1**
 Spiel 1 Mot. Eberswalde—Lok/A. Prenzl. Rook, BFA Berlin
 Spiel 2 Hyd. Parchim—Chemie Velten Haack, BFA Berlin
- Staffel 2**
 Spiel 3 Jenaer Glaswerk—Chemie Wolfen Voigt, BFA Cottbus
 Spiel 4 Akt. Espenhain—Un. Mühlhausen Borcharding, BFA Magdeburg
- Staffel 3**
 Spiel 5 Fort. Neustadt—Einh. Werniger. Demme, BFA Erfurt
 Spiel 6 Pn. Schmöckw.—A. Krumherm. Sather, BFA Leipzig

2. Spieltag, 10. 6. 1989, 15.00 Uhr

- Staffel 1**
 Spiel 7 Bezirksm. Rostock—Hyd. Parch. Körner, BFA Magdeburg
 Spiel 8 Chem. Velten—Mot. Eberswalde Dr. Schukat, BFA Halle
- Staffel 2**
 Spiel 9 Chem. Ilmenau—Akt. Espenhain Bley, BFA Karl-Marx-Stadt
 Spiel 10 Un. Mühlhausen—Jenaer Glasw. Trexler, BFA Karl-Marx-Stadt
- Staffel 3**
 Spiel 11 Chem. Guben—Pn. Schmöckwitz Fleske, BFA Frankfurt (Oder)
 Spiel 12 A. Krumhermersd.—F. Neustadt Brenn, BFA Suhl

3. Spieltag, 14. 6. 1989 — 17.00 Uhr

- Staffel 1**
 Spiel 13 L./Arm. Prenzlau—Chem. Velten Marx, BFA Leipzig
 Spiel 14 Mot. Ebersw.—Bezirksm. Rost. Hirschelmann, BFA Erfurt
- Staffel 2**
 Spiel 15 Chem. Wolfen—Un. Mühlhausen Robel, BFA Cottbus
 Spiel 16 Jenaer Glaswerk—Ch. Ilmenau Wittchen, BFA Cottbus
- Staffel 3**
 Spiel 17 Einh. Werniger.—A. Krumherm. Misdziol, BFA Potsdam
 Spiel 18 Fort. Neustadt—Chemie Guben Guse, BFA Gera

- Die Linienrichter müssen Qualifikation Bezirksliga haben.
- Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Finanzabrechnung sind unmittelbar nach dem Spiel an den Stabelfbeauftragten für die Aufstiegsspiele zur Liga, Sportfreund Ralf Rose, Heinrich-Rau-Str. 74, Berlin, 1140, zu senden.

JUGENDLIGA-Aufstiegsspiele

- Hinspiele**
Sonntag, 4. Juni, 11.00 Uhr —
 Spiel 1 Dynamo Schwerin—TSG Wismar SK: BFA Magdeburg
 Spiel 2 L./A. Prenzlau—electr. Neuruppin SK: BFA Schwerin

- Spiel 3 Lok Schönew.—Vertr. Magdeburg SK: BFA Frankfurt
 Spiel 4 Mot. Ebersw.—Lautex Neugersd. SK: BFA Potsdam
 Spiel 5 Chemie Leipzig—Wismut Gera SK: BFA Halle
 Spiel 6 Vw. Dessau—Mot. FH K.-M.-Stadt SK: BFA Leipzig
 Spiel 7 Mot. Weimar—St. Bad Salzungen SK: BFA Gera

Rückspiele

Sonntag, 11. Juni, 11.00 Uhr —

- Spiel 8 TSG Wismar—Dyn. Schwerin SK: BFA Neubrandenburg
 Spiel 9 electr. Neuruppin—L./A. Prenzlau SK: BFA Berlin
 Spiel 10 Vertr. Magdeburg—Lok Schönew. SK: BFA Potsdam
 Spiel 11 Laut. Neugersdorf—Mot. Ebersw. SK: BFA Cottbus
 Spiel 12 Wismut Gera—Chemie Leipzig SK: BFA Karl-Marx-Stadt
 Spiel 13 Mot. FH K.-M.-St.—Vw. Dessau SK: BFA Leipzig
 Spiel 14 St. Bad Salzungen—Mot. Weimar SK: BFA Gera

Freilos: Aktivist Schwarze Pumpe

- Die Schiedsrichterkollektive werden von den benannten BFA angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).
- Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).
- Die Spielformulare sind an Sportfreund Klaus-Dieter Melang zu schicken (Fritz-Gäbler-Str. 9, Jena-Lobeda, 6902).

Entscheidungsspiele Juniorenliga

Nach Abschluß der Punktspielserie 1988/89 finden Entscheidungsspiele der jeweiligen Tabellenersten der Juniorenliga statt.

Spiel 1:
Mittwoch, den 7. Juni 1989, 17.00 Uhr
 Sieger Staffel B—Sieger Staffel A

Spiel 2:
Sonntag, den 11. Juni 1989, 15.00 Uhr
 Sieger Staffel A—Sieger Staffel B

Schiedsrichterkollektive werden benachrichtigt.
 Die Spielformulare sind an Sportfreund Ralf Rose, Heinrich-Rau-Str. 74, Berlin, 1140, zu übersenden.

DDR-Schülermeisterschaft

- 2. Vorrundenspieltag**
Sonntag, 4. Juni, 13.00 Uhr
 Spiel 9 1. FC L. Leipzig—Mot. Finsterw.
 Spiel 10 Dynamo Dresden—HFC Chemie
 Spiel 11 FC R.-W. Erfurt—Lok Meiningen
 Spiel 12 FC C. Z. Jena—FC K.-M.-Stadt
 Spiel 13 1. FC Magdeburg—Dyn. Schwerin
 Spiel 14 BFC Dynamo—St. Brandenburg
 Spiel 15 FC H. Rost.—Post Neubrandenbg.
 Spiel 16 FC V. Frkft. (O.)—1. FC Un. Bln.

In der Chronik geblättert

- Vor 40 Jahren:** Friedrichstadt schied in der Sachsenmeisterschaft aus! ZSG Halle machte es wahr! Die Elf bereitete sich konzentriert vor, dachte kaum noch an die 2:6-Niederlage vor einigen Wochen und drehte den Spieß um. Werkmeister und Theile erzielten die 2:0-Führung, und Keßler schoß nur noch zum 2:1 ein. 30 000 Zuschauer in Halle bejubelten den Sieg. — Weit ruhiger ging es beim zweiten Treffen des Tages zu. 9 000 in Brandenburg beim Match Babelsberg gegen Meerane konnten sich nicht so recht freuen, denn die „Nachbarn“ aus Babelsberg unterlagen mit 2:3. Kurios das dritte Tor: Starke lief allein auf Torwart Schröder zu, wurde von ihm zu Fall gebracht, doch der Ball nahm dennoch seinen Weg ins Tor.
- Vor 30 Jahren:** Da konnte fast nichts geschehen: SC Empor Rostock gegen SC Wismut Karl-Marx-Stadt torlos, denn Kurt Zapf, der Rostocker Stopper, gegen Sturmas Willi Träger hieß ein Pärchen. Und sie konnten sich noch aus der Zeit, als Zapf beim Erzgebirgsnachbarn Empor Lauter spielte. Aber der Punkt reichte für Wismut: weiterhin Spitzenreiter. — „Wir müssen systematischer ausbilden“, nannte Verbandstrainer Fritz Belger eine seiner Schlußfolgerungen für die Arbeit im Nachwuchsbereich. Überhaupt, solche Schlußfolgerungen sollte man sich ruhig öfter mal anschauen, sie galten für 1959, aber wohl auch bis heute. . .
- Vor 20 Jahren:** So klar und eindeutig wie Thale 1950 gegen KWU Erfurt, so überlegen wird in diesem Jahr der 1. FC Magdeburg Pokalsieger. 4:0-Sieger gegen den FC Karl-Marx-Stadt. Heinz Krügel war der mit entscheidende Mann, der seiner Elf von der Trainerbank die Marschroute gab. Vor der Kabine hatte er noch einen Trick parat: „Du, Richard, geh doch mal zu unserer Truppe und muntere sie auf!“ sagte er zu „König“ Richard Hofmann. Und der ging. „Schießen müßt ihr, Jungs, schießen“, schärfte er ihnen ein. Es half: Wie gesagt 4:0.
- Vor 10 Jahren:** „Der BFC Dynamo war am ausgeglichsten besetzt“, lobte DFV-Generalsekretär Werner Lempert. Der BFC schlug im Spitzenspiel Dynamo Dresden mit 3:1. 22 000 zollten Beifall. Netz, Noack, Troppa für den Gastgeber sowie Trautmann für Elbflorenz schossen die Tore.



- 2. 6.:** Ex-Bezirkstrainer Julius Stange (Erfurt) wird 74 Jahre alt; Ex-Oberligaspieler Dieter Stricksner (Halle) wird 51 Jahre; DFV-Mitarbeiterin Martina Pooch (Berlin) wird 33; **3. 6.:** Ex-Nationalspieler Werner Lihsa (BFC, 1 A) 46; Oberliga-Schiedsrichter Wolfgang Henning (Rostock) 46; **4. 6.:** BSG-Vorsitzender Horst Menzel (Stahl Brandenburg) 60; Ex-Nationalspieler Klaus Ur-

- banczyk (HFC, 34 A) 49; Oberliga-Referee Klaus-Dieter Stenzel (Forst) 39; **7. 6.:** Ex-Oberligaspieler Franz Kusmierek (Motor Dessau) 69; **8. 6.:** DFV-Kommissionsmitglied OMR Dr. Teo Barth (Leipzig) 58; Nationalspieler Dariusz Wozz (HFC Chemie, 2 A) 20; **10. 6.:** Trainer Jürgen Piepenburg (Rotation Berlin) 48; **13. 6.:** Ex-Oberligaspieler Kurt Weißenfels (Lok Stendal) 69; **14. 6.:** DFV-KM Heinz Evers (Zittau) 56; Trainer Horst Peschke (Akt. Schwarze Pumpe) 48; fuwo-Mitarbeiter Rainer Thümmler Zwickau) 48; Nationalspieler Uwe Weidemann (FC Rot-Weiß Erfurt, 7 A) 26; **16. 6.:** DFV-Mitarbeiter Holger Fuchs (Berlin) 38; **17. 6.:** DFV-KM Willi Hoffmann (Berlin) 69; **18. 6.:** BSG-Vorsitzender Peter Guttwein (Sachsenring Zwickau) 44; **19. 6.:** DFV-Präsi-

- diumsmitglied Erwin Vetter (Schönebeck) 69; Sektionsleiter Heinz Kohlmann (ZAB Dessau) 70; Oberliga-Mannschaftsleiter Jürgen Straßburger (Dynamo Dresden) 37; **20. 6.:** Physiotherapeutin Dorit Kamprat (1. FC Lok Leipzig) 26; **21. 6.:** Ex-Nationalspieler „Holdi“ Welzel (Motor Dessau, 1 A) 66; **22. 6.:** Ex-Oberliga-Schiedsrichter Günter Männig (Böhlen) 61; **23. 6.:** Ex-Nationalspieler Konrad Dörner (BFC, 2 A) 51; DFV-KM Günter Schneider (BFC) 55; **24. 6.:** DFV-KM Helmut Kranch (Eisenach) 63; DFV-Mitarbeiter Fred Zeitmann (Berlin) 52; **26. 6.:** Oberliga-Trainer Werner Voigt (FC Hansa Rostock) 42; **29. 6.:** fuwo-Mitarbeiter Otto Hankel (Schönebeck) wird 67 Jahre alt. — fuwo gratuliert allen Jubilaren recht herzlich.

3. Vorrundenspieltag

- Mittwoch, 7. Juni, 15.00 Uhr**
 Spiel 17 HFC Chemie—1. FC Lok Leipzig
 Spiel 18 Mot. Finsterw.—Dyn. Dresden
 Spiel 19 FC K.-M.-Stadt—FC R.-W. Erfurt
 Spiel 20 Lok Meiningen—FC C. Z. Jena
 Spiel 21 St. Brandenburg—1. FC Magdebg.
 Spiel 22 Dyn. Schwerin—BFC Dynamo
 Spiel 23 1. FC Un. Berlin—FC H. Rostock
 Spiel 24 Post N'brdbg.—FC Vw. Frkft. (O.)
- Das Schiedsrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).
 - Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft unmittelbar nach dem Spiel an Sportfreund Herbert Lieberwirth, an den auch die Spielformulare zu schicken sind (Hans-Kollwitz-Str. 1/504, Schwerin-Lankow, 2760 — Telefon 4 13 41).
- Dr. G. Dylla**
 Vizepräsident des DFV der DDR
- R. Glöckner**
 Vorsitzender der Schiedsrichterkommission

Beschluß des Büros des Präsidiums des DFV der DDR

Auf Antrag des BFC Dynamo und der BSG Bergmann-Borsig Berlin wird in Übereinstimmung mit dem BFA Fußball Berlin auf der Grundlage der Spielordnung des DFV der DDR (§ 3, Ziffer 4) die Mannschaft des BFC Dynamo II aufgelöst und der BSG Bergmann-Borsig Berlin zugeordnet. Die BSG Bergmann-Borsig Berlin wird im Spieljahr 1989/90 am Spielbetrieb der II. Leistungsklasse Liga teilnehmen. Die BSG Pneumant Schmöckwitz nimmt auf Beschluß des BFA Fußball Berlin an den Aufstiegsspielen zur Liga teil. Über notwendige Veränderungen im Zusammenhang mit der Auflösung der SG Dynamo Dresden II wird das Büro des Präsidiums des DFV der DDR bis zum 30. 6. 1989 entscheiden.

Spitzner,
 Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR



ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

Gruppe 5: Norwegen gegen Zypern 3:1 (3:1)
 Norwegen: Thorstvedt, Halle, Kojedal, Brathseth, Giske, Löken, Berg (ab 82. Gulbrandser), Osvald, Jacobs, Fjörtoft, Sörloth (ab 80. Agdestein).
 Zypern: Charitou, Kastanas, Pittas, Christodoulou, Michael, Yiangoudakis, Kolliantris (ab 89. Elia), Nicolau, Savvidis (ab 86. Orphanidis), Petsas, Ioannou.
 Schiedsrichter: Mikkelsen (Dänemark); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Osvald (16.), 2:0 Sörloth (33.), 3:0 Brathseth (34.), 3:1 Kolliantris (43.).

Gruppe 6: Irland-Malta 2:0 (1:0)
 Torfolge: 1:0 Houghton (32.), 2:0 Moran (55.).
 Tabellenstand:
 1. Spanien 6 14:1 10:2
 2. Irland 5 3:2 6:4
 3. Ungarn 4 4:3 5:3
 4. Nordirland 6 5:7 5:7
 5. Malta 7 3:16 2:12
 Die nächsten Spiele: 4. 6.: Irland-Ungarn; 6. 6.: Nordirland gegen Ungarn.

Ostasienzone
Gruppe 4 (Turnier in Soul):
 Südkorea-Singapur 3:0 (2:0),
 Malaysia-Nepal 2:0 (2:0),
 Südkorea-Malaysia 3:0 (1:0),
 Singapur-Nepal 3:0 (2:0),
 Malaysia-Singapur 1:0 (0:0),
 Südkorea-Nepal 9:0 (5:0).
 Tabellenstand: Südkorea 6:0,
 Malaysia 4:2, Singapur 2:4,
 Nepal 0:6.
Gruppe 6: Hongkong-Japan
 0:0, Indonesien-KDVR 0:0,
 Hongkong-KDVR 1:2 (0:2);
 Tabellenstand: KDVR 3:1, In-
 donesien und Japan je 1:1,
 Hongkong 1:3.

LÄNDERSPIELE
Peru-Brasilien 1:1 (1:1) in Lima.
Marokko-Algerien 1:0 (1:0) in Kenitra.
 Nordirland-Chile 0:1 (0:1) in Belfast. Torschütze: Fernando Astego (44.).
 Bolivien-Paraguay 3:2 (2:0) in Cochabamba/Zentralbolivien.
 Belgien-Jugoslawien 1:0 (0:0) in Brüssel. Torschütze: van der Linden (77.).
 Um den Rous-Cup: Schottland gegen England (in Glasgow) 0:2 (0:1). Zuschauer: 63 000. Torfolge: 0:1 Eadde (20.), 0:2 Bull (80.). Bull vom Drittdivisionär Wolverhampton gab seinen Einstand. England-Chile (in London) 0:0.

UdSSR

Spartak Moskau - Dyn. Tbilissi	1:0
Lok Moskau - Dynamo Minsk	0:1
Ararat Jerewan - Sch. Donezk	2:0
T. Moskau - Z. Leningrad	1:1
Dushanbe (N) - Dnepropetr. (M)	0:1
Shalg. Vilnius - Dyn. Kiew	1:0
Dyn. Moskau - Tsch. Odessa	1:2
Spartak Moskau	11 20:3 19:3
Dyn. Kiew	12 20:8 17:7
Dnepropetr. (M)	11 12:7 14:8
T. Moskau	11 12:7 14:8
Tsch. Odessa	11 13:13 13:9
Shalg. Vilnius	12 15:16 13:11
Ararat Jerewan	11 9:9 12:10
Dynamo Minsk	11 14:13 11:11
Charkow (P)	10 13:12 10:10
Dyn. Tbilissi	10 8:9 9:11
Wolgograd (N)	10 7:12 8:12
Dyn. Moskau	11 10:13 8:14
Dushanbe (N)	11 5:12 8:14
Sch. Donezk	11 5:10 7:15
Lok Moskau	12 6:15 7:17
Z. Leningrad	11 7:17 6:16

CSSR

Slovan Bratislava (N) - Hradec Kralove	3:1
Bohemians P. - Dukla Prag	1:1
Sp. Trnava - Sigma Olomouc	4:1
Banska Bystr. - Slavia Prag	3:1
Sp. Prag (M,P) - Inter Bratislava	0:0
Dunajska Str. - Plast. Nitra	1:0
Sk. Pizen (N) - TJ Vitkovice	1:0
Ban. Ostrava - R. St. Cheb	3:2
Sp. Prag (M,P)	26 64:20 40:12
Ban. Ostrava	27 45:28 38:16
Plast. Nitra	27 33:34 30:24
Dukla Prag	27 44:36 29:25
Slovan Bratislava (N)	27 36:35 28:26
Dunajska Str.	27 31:36 28:26
Slavia Prag	26 45:44 27:25
Banska Bystr.	27 45:52 27:27
Sp. Trnava	27 33:34 26:28
Sigma Olomouc	27 37:41 26:28
TJ Vitkovice	27 46:33 24:30
Inter Bratislava	27 45:51 24:30
Sk. Pizen (N)	27 38:42 23:31
Bohemians P.	26 32:50 21:31
R. St. Cheb	27 35:49 20:34
Hradec Kralove	26 27:51 17:35

POLEN

Ol. Poznan - Wisla Krakow	3:0
Sl. Wroclaw - Jastrzebie (N)	6:1
Walbrzych - L. Poznan (P)	1:1
Szomb. Bytom - Bialystok	0:1
GKS Katowice - KS Lodz	7:2
Widzew Lodz - Pog. Szczecin	1:0
Zabrze (M) - Stal Mielec (N)	1:0
L. Warschau - Chorzow (N)	0:0
KS Lodz - L. Warschau	2:1
Bialystok - GKS Katowice	1:1
L. Poznan (P) - Szomb. Bytom	0:0
Jastrzebie (N) - Walbrzych	2:0
Wisla Krakow - Sl. Wroclaw	0:5
Stal Mielec (N) - Ol. Poznan	0:0
Chorzow - Widzew Lodz	4:0
Chorzow (N)	26 39:15 43
GKS Katowice	26 44:20 41
Zabrze (M)	25 44:20 40
L. Warschau	26 34:15 37
L. Poznan (P)	26 33:24 30

UNGARN

Dozsa Ujpest - Szombathely	2:1
Ferencvaros - Tatabanya	(10:9) 0:0
Veszprem (N) - MSC Pecs	1:0
Siofok - Bekescsaba	4:3
Vasas Budapest - Raba Győr	2:0
Dunaujvaros (N) - Honved (M)	(6:5) 1:1
Izzo Vac - MTK Budapest	(2:4) 1:1
Szekesfehervar - Zalaegerszeg	1:0
Zalaegerszeg - Szombathely	(3:4) 1:1
MSC Pecs - Siofok	2:0
Raba Győr - Veszprem (N)	0:1
Szekesfehervar - Ferencvaros	(4:5) 0:0
Tatabanya - Vasas Budapest	2:3
Honved (M) - Dozsa Ujpest	0:1
MTK Budapest - Dunaujvaros (N)	1:0
Bekescsaba - Izzo Vac	2:0
Veszprem (N) - Tatabanya	2:1
Izzo Vac - MSC Pecs	(5:3) 0:0
Dunaujvaros (N) - Bekescsaba	(2:4) 0:0
Siofok - Raba Győr	0:2
Szombathely - Honved (M)	1:3
Ferencvaros - Zalaegerszeg	5:0
Dozsa Ujpest - MTK Budapest	1:2
Vasas Budapest - Szekesfehervar	(3:2) 0:0
Honved	28 38:26 55
MTK Budapest	28 39:32 55
Ferencvaros	28 43:29 53
Videoton	28 55:31 52
Raba Győr	28 41:30 50
Bekescsaba	28 29:32 46
Izzo Vac	28 31:29 45
Tatabanya	28 35:34 42
Veszprem (N)	28 23:32 41
MSC Pecs	28 32:34 37
Siofok	28 33:39 37
Dozsa Ujpest	28 33:33 35
Zalaegerszeg	28 35:38 34
Szombathely	28 29:42 32
Vasas Budapest	28 33:54 32
Dunaujvaros (N)	28 26:50 26

RUMÄNIEN

Rapid Bukarest - Tirgu Mures	5:0
Steaua (M,P)	26 93:24 50:2
Din. Bukarest	27 104:23 49:5
Vict. Bukarest	26 66:35 40:12
Flacara Moreni	27 50:35 30:24

Sportul Buk. Sibiu (N)	27 44:43 28:26
FC Olt	27 35:43 27:27
FCM Brasov	26 27:38 25:27
B. Oradea (N)	27 40:44 25:29
Arges Pitesti	27 30:31 24:30
Uni Craiova	26 31:36 23:29
Cluj-Napoca	26 38:48 23:29
SC Bacau	26 34:45 23:29
Rapid Bukarest	27 43:48 22:32
Constanta (N)	27 32:47 22:32
Hunedoara	27 23:39 22:32
Otelul Galati	26 32:55 20:32
Tirgu Mures	26 26:49 19:33
Tirgu Mures	27 16:81 6:48

JUGOSLAWIEN

Novi Sad - Subotica (N)	2:1
Din. Zagreb - Roter St. (M)	1:0
Hajduk Split - Zeljeznicar	2:0
Krusevac (N) - Rad Belgrad	2:0
FC Osijek - Vardar Skopje	1:0
Celik Zenica - Radnicki Nis	2:1
FC Sarajevo - Velez Mostar	1:0
Sl. Tuzla - Titograd	2:1
Partizan (P) - FC Rijeka	1:0
Radnicki Nis - Novi Sad	2:1
Zeljeznicar - Dinamo Zagreb	1:0
Velez Mostar - Hajduk Split	(5:4) 2:2
Rad Belgrad - FC Osijek	3:1
Vardar Skopje - Titograd	2:1
Subotica (N) - Partizan (P)	2:0
Roter St. (M) - Krusevac (N)	4:0
FC Rijeka - FC Sarajevo	(2:3) 0:0
Sl. Tuzla - Celik Zenica	2:1
Novi Sad	31 43:32 37
Roter St. (M)	31 49:25 34
Dinamo Zagreb	31 39:28 31
Rad Belgrad	31 41:34 31
Hajduk Split	31 42:29 30

BRD

1. FC Köln - München	1:3
Karlsruhe - Leverkusen	2:3
Mannheim - Hamburger SV	0:0
St. Pauli (N) - Stuttgart. K. (N)	1:0
Uerdingen - Hannover	7:3
1. FC Nürnberg - Dortmund	1:1
VfL Bochum - W. Bremen (M)	0:1
Frankfurt/M. (P) - M'gladbach	1:1
VfB Stuttgart - Kaisersl.	3:1
München	31 56:24 46:16
1. FC Köln	31 53:26 42:20
W. Bremen (M)	31 50:31 40:22
Hamburger SV	31 54:34 39:23
M'gladbach	31 42:36 37:25
VfB Stuttgart	31 56:45 36:26
Dortmund	31 50:35 33:29
Leverkusen	31 44:42 32:30
Uerdingen	31 48:47 31:31
Kaisersl.	31 45:40 30:32
St. Pauli (N)	31 33:35 30:32
Karlsruhe	31 44:47 29:33
VfL Bochum	31 35:47 26:36
Mannheim	31 36:50 25:37
1. FC Nürnberg	31 32:50 23:39
Frankfurt/M. (P)	31 27:49 23:39
Stuttg. K. (N)	31 37:67 21:41
Hannover	31 30:67 15:47

ÖSTERREICH

Wiener SK - Austria Wien	3:1
Tirol - Admira/Wacker	2:2
St. Pölten - Vienna Wien	2:2
Rapid Wien - Grazer AK	3:0
Tirol	33 70:35 35
Rapid Wien	33 62:35 27
Admira/Wacker	33 66:47 27
Austria Wien	32 67:39 26
Vienna Wien	33 54:54 24
Wiener SK	32 56:58 20
St. Pölten	33 40:58 16
Grazer AK	33 34:59 16

SCHWEIZ

Grasshoppers (P) - Bellinzona	2:0
Neuchatel (M) - Wettingen (N)	1:2
FC Luzern - FC Sion	1:0
Servette - YB Bern	0:2
FC Luzern - Grasshoppers (P)	1:0
Servette - Neuchatel (M)	3:2
FC Sion - Wettingen (N)	2:1
YB Bern - Bellinzona	6:0
FC Luzern	11 15:10 29
YB Bern	11 31:14 26
FC Sion	11 18:12 26
Grasshoppers	11 12:14 26
Wettingen (N)	11 17:13 22
Neuchatel (M)	11 19:21 21
Servette Genf	11 20:33 19
Bellinzona	11 6:21 19

NIEDERLANDE

FC Haarlem - FC Groningen	2:1
Ajax Amsterd. - Tilburg	1:0
Sp. Rotterd. - VV Venlo	1:1
FC Twente/E. - FC Volendam	3:0
Roda Kerkrade - Feyenoord R.	3:1
Waalwijk (N) - Maastricht (N)	1:0
PSV Eindh. (M,P) - FC Utrecht	3:0
Veendam (N) - Fort. Sittard	1:1
PEC Zwolle - FC Den Bosch	2:3
PSV Eindh. (M,P)	33 76:30 51:15
Ajax Amsterd.	33 71:32 48:18
FC Twente/E.	33 46:24 39:27
Feyenoord R.	33 65:51 39:27
Roda Kerkrade	32 51:36 37:27
FC Groningen	33 61:49 36:30
Fort. Sittard	33 42:35 35:31
FC Den Bosch	33 47:53 34:32
FC Haarlem	33 36:49 32:34
FC Volendam	33 39:50 31:35
Sp. Rotterd.	33 41:47 30:36
Waalwijk (N)	33 51:60 29:37
FC Utrecht	32 48:55 28:36
Maastricht (N)	33 39:57 27:39
Tilburg	33 49:67 26:40
PEC Zwolle	33 46:64 25:41
Veendam (N)	33 36:59 23:43
VV Venlo	33 34:60 22:44

ENGLAND

Nachholspiele	
Liverpool (M,P) - West Ham	5:1
Liverpool (M,P) - Arsenal	0:2
Abschlusstabelle	
Arsenal	38 73:36 76
Liverpool (M,P)	38 65:28 76
Nottingham	38 64:43 64
Norwich City	38 48:45 62
Derby	38 40:38 58
Tottenham	38 60:46 57
Coventry	38 47:42 55
Everton	38 50:45 54
Queens Park	38 43:37 53
Millwall (N)	38 47:52 53
Manch. Un.	38 45:35 51
Wimbledon	38 50:46 51
Southampton	38 52:66 45
Charlton	38 44:58 42
Sheff. W.	38 34:51 42
Luton Town	38 42:52 41
Aston Villa	38 45:56 40
Middlesbrough	38 44:61 39
West Ham	38 37:62 38
Newcastle	38 32:63 31

SPANIEN

FC Oviedo (N) - FC Valencia	0:0
FC Elche (N) - Os. Pamplona	0:1
Espanol B. - Sport. Gijon	2:1
FC Malaga (N) - San Sebastian	1:0
FC Cadiz (N) - Betis Sevilla	4:0
FC Sevilla - R. Saragossa	0:1
Atl. Bilbao - Valladolid	2:0
Logrones - FC Barcel. (P)	0:2
Celta Vigo - CR Murcia	0:0
Sport. Gijon - FC Elche (N)	2:0
Betis Sevilla - FC Malaga (N)	1:2
Valladolid - FC Sevilla	2:1
FC Barcel. (P) - Atl. Bilbao	3:0
R. Madrid (M)	33 77:34 53:13
FC Barcel. (P)	33 71:22 51:15
FC Valencia	33 32:23 42:24
Athl. Madrid	33 60:40 39:27
Valladolid	34 36:28 38:30
Celta Vigo	32 34:35 36:28
R. Saragossa	33 40:36 36:30
FC Sevilla	34 35:34 34:34
Atl. Bilbao	34 34:34 34:34
Os. Pamplona	33 34:37 33:33
FC Malaga (N)	34 37:44 33:35
Sport. Gijon	34 37:37 32:36
San Sebastian	32 31:41 30:34
Logrones	33 23:32 30:36
FC Oviedo (N)	33 35:41 29:37
FC Cadiz (N)	33 28:34 29:37
Espanol B.	33 26:38 26:40
Betis Sevilla	34 32:51 24:44
CR Murcia	32 24:49 21:43
FC Elche (N)	34 25:61 14:54

PORTUGAL

Acad. Viseu - Portimonense	0:1
Mar. Funchal - Guimaraes	2:0
FC Farense - Sp. Espinho	1:3
Benelenses - FC Penafiel	2:1
Benfica (P) - Boavista P.	2:2
FC Porto (M) - Sp. Lissabon	3:0
Leixoes (N) - Amadora (N)	0:0
Beira Mar (N) - Vit. Setubal	0:0

Sp. Braga - Madeira (N)	1:1
FC Fafe (N) - Chaves	2:0
Benfica (P)	38 60:14 63:13
FC Porto (M)	38 52:17 56:20
Boavista P.	38 56:29 49:27
Sp. Lissabon	38 50:33 45:31
Vit. Setubal	38 44:37 42:34
Benelenses	38 44:35 40:36
Sp. Braga	38 42:37 40:36
Amadora (N)	38 33:41 39:37
Guimaraes	38 39:33 38:38
Madeira (N)	37 42:48 35:39
Portimonense	38 33:37 35:41
Mar. Funchal	37 39:40 34:40
Chaves	38 37:43 33:43
Beira Mar (N)	38 29:36 33:43
FC Penafiel	38 31:39 33:43
FC Fafe (N)	38 30:47 33:43
Sp. Espinho	38 45:57 32:44
FC Farense	38 34:51 31:45
Leixoes (N)	38 29:46 28:48
Acad. Viseu	38 21:70 19:57

EINWÜRFE

PSV Eindhoven holte sich nach der erfolgreichen Titelverteidigung nun auch durch einen 4:1 (2:0)-Erfolg über den FC Groningen den niederländischen Pokal. Im 1. Spiel um den Südamerikacup (Copa Libertadores) bezwang vor 50 000 Zuschauern in Asuncion (Paraguay) Olimpia Asuncion den Gast Nacional Medellin (Kolumbien) mit 2:0 (1:0). Sredez Sofia gewann den bulgarischen Pokal durch einen 3:0-Erfolg gegen Tschernomoz Burgas und schaffte damit das Doppel. Das sowjetische Pokalfinale erreichten Torpedo Moskau (2:0 gegen Dynamo Kiew) und Dnepr Dnepropetrowsk (2:1 gegen Dynamo Moskau). Es wird am 25. Juni in Moskau ausgetragen. Das belgische Pokalfinale bestreiten am 4. Juni in Brüssel Standard Lüttich (0:1, 2:1 gegen FC Lüttich) und der RSC Anderlecht (2:0, 1:8 gegen Mechelen). Den österreichischen Pokal gewann durch einen 6:2 (3:1)-Rückspielerfolg der FC Tirol gegen Admira/Wacker Wien. Im Hinspiel hatten die Wiener 2:0 gesiegt. Englischer Pokalsieger wurde nach einem 3:2 (1:1, 1:0)-Endspielerfolg der FC Liverpool über den Ortsrivalen FC Everton. Torfolge: 1:0 Aldridge (4.), 1:1 McCall (90.), 2:1 Rush (95.), 2:2 McCall (102.), 3:2 Rush (102.). Cupverteidiger Celtic Glasgow besiegte im schottischen Cupfinale Ortsnachbarn Rangers mit 1:0 (1:0). Torschütze: Joe Millar (41.).

</

GEMIXTES



24. Runde

Ulf Kirsten (geboren am 4. Dezember 1965) rückt dem Torjäger-Spitzenreiter, seinem Mannschaftskameraden Torsten Güttschow, immer dichter auf den Pelz. Mit einem sehenswerten Kopfball egalisierte der 23jährige Dresdner den 0:1-Rückstand gegen Halle. Auf 127 Punktspieleinsätze und 46 Treffer kann der „Schwarze“ bereits zurückschauen. Er befand sich in vorzüglicher Spiellaune, war an Aktivität kaum zu bremsen. Gefährliche Grundlinienvorstöße und Dribblings sorgten immer wieder für Gefahr in der halleschen Deckung.

SPIELER DES TAGES

Jens Pfahl (geboren am 16. September 1960) machte den Verletzungsausfall der etatmäßigen Brandenburger Stoßstürmer, Jeske und Voß, in der Begegnung mit dem FC Hansa vergessen. Erst in der 2. Halbserie von Riesa an die Havel gewechselt, absolvierte er 10 Spiele, in denen er drei Treffer erzielte. Mit 124 Spielen und 57 Toren hat der engagierte Stürmer, mit zwei Toren gegen die Ostseestädter in Topform, sein letztes Wort in der höchsten Spielklasse noch lange nicht gesprochen. Weder Ullrich noch Wriedt fanden Mittel, ihn auszuschalten.

Perry Bräutigam (geboren am 28. 3. 1963) erlebte im Treffen gegen den BFC eine Torhüter-Sternstunde und unterstrich mit allem Nachdruck, daß er zu den Besten und Formbeständigsten seines Fachs in unseren Breiten gehört. Auch der Klubvorsitzende Wolfgang Blochwitz, der ja selbst einst im Tor der Jenaer und der Auswahl Meriten erwarb, sprach von einer „auswahlreifen Leistung“ des 26jährigen, der seiner Elf ein riesiger Rückhalt war, das Spiel bis hin zur 90. Minute in der Schwebe hielt, immer kühlen Kopf bewahrte.

25. Runde

Andreas Thom (geboren am 7. 9. 1965) zeichnete sich in der vergangenen Woche sowohl gegen Cottbus als auch in Jena als Torschütze aus. Unwiderstehlich in Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld seine Antritte, seine Dribblings, mit denen er die Zeiss-Abwehr vor unlösbare Probleme stellte. Der Nationalspieler besaß schließlich auch die Cleverneß, den überragenden Bräutigam mit einem satten Hinterhaltsschuß zum Siegestreffer für die Hauptstädter zu bezwingen. Zwei Klasespieler, ebenbürtig in ihren Leistungen, in ihrer Ausstrahlungskraft.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Der stellvertretende Klubvorsitzende Joachim Hildebrandt wurde mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold geehrt. Die langjährige Klubsekretärin Karin Rufft sowie Gerd-Jürgen Hopf, Michael Lückrandt und Heinz Daenecke erhielten die Ehrennadel unseres Verbandes in Silber. — Das XI. Kleinfeldturnier für Fanklubmannschaften, an dem 29 Mannschaften teilnahmen, gewann der FC Humpen Magdeburg vor Cracauer ET Magdeburg und FC Füchse Magdeburg.

● **HFC CHEMIE:** Mit der Ehrennadel des Klubs in Gold wurde Jürgen Breinig ausgezeichnet. Silber erhielten Christine Jaeger, Christina Kindler und Wolfgang Kleinschmager.

● **FC ROT-WEISS:** Carsten Sänger befindet sich nach seinem Beinbruch

wieder im leichten Aufbau-Training. — Trainer Siegmund Menz kehrte von Robotron Sömmerda zurück und fungiert jetzt als stellvertretender Vorsitzender bei den Erfurtern.

● **DYNAMO DRESDEN:** Torhüter Ronny Teuber war in Aue nicht einsetzbar, da ihm ein Weisheitszahn gezogen werden mußte. So erhielt Thomas Köhler seine erste Oberliga-Bewährungschance.

● **ENERGIE COTTBUS:** Doppelprüfung für Detlef Irrgang, der am 30. 5. gegen Lok sein 150. Oberliga- oder Pokalspiel für Cottbus bestritt und am Spieltag seinen 23. Geburtstag feierte. Dank sagte Sektionsleiter Hartmut Ohlig dem MC Robotron Cottbus, besonders dem Ehepaar Stehr, die es ermöglichten, daß Fußballfans den Oberligabesuch (wie jüngst gegen Zwickau) mit der Scheinwerfer-einstellung an ihrem Pkw verbinden konnten.



Eine freundliche Geste des HFC Chemie vor Anstoß der Mittwoch-Partie in Dresden gegen Dynamo: Im Namen der Mannschaft gratulierte Lorenz zum Titelgewinn und überreichte Minge einen Blumenstrauß. Die Elbestädter bedankten sich auf ihre Weise: sie ließen den halleschen Klub mit einem Punkt nach Hause ziehen...
Fotos: Thoß, Schlage, Thomas, Höhne, Beyer

Karoly Sós dankt

Auf diesem Wege möchten wir der Bitte des ehemaligen ungarischen Trainers der DDR-Nationalmannschaft, Karoly Sós, nachkommen, der uns folgendes schrieb: Anlässlich meines 80. Geburtstag sind mir viele in herzlichen Worten ge-

haltene Glückwünsche auch von Kollegen, Funktionären und Spielern aus der DDR übermittelt worden. Ich habe mich sehr darüber gefreut und werte sie als Verbundenheit über viele Jahre hinweg. Ihnen allen meinen aufrichtigen Dank.

Am Sonnabend, dem 3. Juni, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 26. und damit letzten Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—Energie Cottbus (N/1 : 3)	9	4	4	1	13:7	12:6
1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena (1 : 0)	49	19	18	12	60:47	56:42
Berliner FC Dynamo (P)—FC Hansa Rostock (0 : 1)	56	28	9	19	90:64	65:47
Sachsenring Zwickau (N)—Hallescher FC Chemie (1 : 4)	60	19	17	24	81:82	55:65
Stahl Brandenburg—Wismut Aue (3 : 2)	9	3	2	4	11:11	8:10
Dynamo Dresden (M)—1. FC Union Berlin (3 : 1)	35	22	10	3	72:25	54:16
1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 1)	50	20	14	16	87:82	54:46

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1988/89.

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

In unserer momentan bescheidenen Fußball-Landschaft hat in der jüngsten Vergangenheit neben Dynamo Dresden wenigstens der Nachwuchs für einige Farbtupfer gesorgt. Die Junioren wurden 1986 Europameister und 1988 Dritter, waren zweimal bei der WM-Endrunde dabei und 1987 ebenfalls Dritter; die Jugend holte im Vorjahr mit einem dritten Rang die erste EM-Medaille in dieser Altersklasse und wurde jüngst Vize-Europameister, ist nun in knapp zwei Wochen in Schottland auch erstmals bei einer WM-Endrunde vertreten. Das sind schon beachtliche Erfolge. Diese Mannschaften haben mit Steinmann, Sammer, Wosz, Kracht, Schuster, Minkwitz, Karl, Jähmig, Freund und Schulze mittlerweile einige Auswahlspieler bei den Männern hervorgebracht. Nach wie vor sind mannschaftliche Erfolge im europäischen und Weltmaßstab ebenso wie auf nationaler Ebene sehr schön und erstrebenswert, doch auf gar keinen Fall in diesem Bereich das allein Seligmachende. Viel wichtiger ist, daß hier in allererster Linie unsere künftigen Oberliga- und Auswahlspieler reifen, dieser Prozeß durch den internationalen Wind forciert wird.

In der Beziehung sind unsere Zuwachsraten noch zu gering. Wir müssen unbedingt der individuellen Ausbildung noch größeres Augenmerk schenken. Ich verrate beileibe kein Geheimnis, wenn ich sage, daß wir auch in hundert Jahren nicht technisch so brillieren, mit dem Ball zaubern werden wie die Italiener, Spanier, Portugiesen und Franzosen oder wie die Südamerikaner. Aber von der Mentalität her doch nicht so sehr verschieden, sollten wir uns wohl an den Niederländern oder Dänen orientieren. Und da besteht ja auch noch ein gewaltiger Unterschied.

Alle anerkennenswerten Erfolge der jüngsten Vergangenheit basierten vornehmlich auf mannschaftlicher Geschlossenheit und hoher Einsatzbereitschaft. Das sind nun einmal unsere Tugenden. Aber ebenso mußten wir ausnahmslos feststellen, daß die herausragenden Spieler in den anderen Vertretungen standen. Da müssen wir nun unbedingt dem ersten den zweiten Schritt folgen lassen.

Dabei dürfen wir uns aber unsere ohnehin schon sehr schmale Basis nicht nach selbst beschneiden. Hier nur ein Beispiel: Der 1. FC Magdeburg ist am Sonnabend nach fast 20jähriger Pause seit 1970 wieder DDR-Juniorenmeister geworden. Ein schöner Erfolg der Trainer Dirk Ullrich und Martin Hoffmann, die mit Enge, Mackel, Kruse, Müller und Pietruska zahlreiche Auswahlspieler haben, und Enge, Ehle, J. Köhler und Pietruska kamen ja auch schon in Oberliga-Punktspielen zum Einsatz. Doch um das Hinterland im Bezirk sieht es traurig aus: Seit zweieinhalb Jahren ohne Bezirkstrainer (!), haben sich die Magdeburger als einziger Klubbezirk nicht mit einer Mannschaft für die drei Spartakiadeturniere in der letzten Juliwoche in Berlin qualifizieren können, und für die am Sonntag beginnende Jugendliga-Aufstiegsrunde wurde bis zum Meldeschluß am 28. Mai kein Interessent gefunden, so daß Magdeburg als einziger Bezirk auch hier nicht präsent ist. Wenn das keine deutlichen Alarmzeichen sind!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!





Libero Barsikow unterbindet BFC Dynamo gegen Energie Cottbus frühzeitig aller Fotos: Wagner, Leipold

BERLIGA

igen ab

len

Gesamtresonanz: 1 740 680

amtstrefferzahl: 459 (2,73 ♂).
zen: Zötzsche und Bredow
und 12. Torjäger der Messe-

zt: Lenz (BFC Dynamo/der
d J. Köhler (FCK/der 19.).
amt 549) an Freund, J. Pfahl
(beide FC Hansa), Zöpffel
(Energie), Stahmann, Laeflig
auf, Weißflog, König (alle
Zeiss), Fankhänel (FCK),
C Lok) und Adamczewski

nt: Wahl und Peschke, die
en Runden gesperrt sind.
erhielten März, Freund,
ch und Adamczewski. Sie
Sonnabend bereits zwangs-

nach wie vor der FCK mit
FC Dynamo, Dresden und
Blickt der 1. FC Union mit

ten)	14	3	8	6	24
n) +1	13	-	7	6	22
	12	2	10	2	23
	11	-	6	5	22
	10	1	9	1	19
	10	-	4	6	20
g)	10	-	6	4	21
	10	-1	7	3	23
	10	-	2	8	24
	9	3	5	4	21
	9	-	8	1	21
	9	-	7	2	23
	8	-	6	2	21
	8	-	4	4	22

Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
12	7	4	1	24:15	18:6
12	6	2	4	28:19	14:10
12	3	2	7	8:21	8:16
12	2	4	6	8:14	8:16
12	3	2	7	13:21	8:16
12	5	2	5	16:12	12:12
12	2	3	7	13:20	9:15
12	2	4	6	9:17	8:16
12	2	6	4	14:20	10:14
12	1	2	9	7:26	4:20
12	2	1	9	3:18	5:19
12	1	1	10	8:29	3:21
12	-	2	10	6:33	2:22
12	1	2	9	7:30	4:20

Wer kommt international ins Gespräch?

Lok wahrte EC-Chance

Die Fronten vor der Partie FCK-1. FC Lok waren deutlich abgesteckt. Um sich die Chancen auf eine abermalige EC-Teilnahme zu erhalten, mußten die Gäste unbedingt gewinnen! Letzten Endes gelang ihnen das auch, nicht unverdient, gewiß, glücklich aber auch, weil es lange Zeit wirklich nicht danach aussah. „Der FCK versäumte es in der ersten Halbzeit, als Lok ausgesprochen schwach spielte, die Entscheidung herbeizuführen“, urteilte DFV-Trainer Frank Engel. In der Tat setzten zunächst vornehmlich die zu Hause noch ungeschlagenen Gastgeber die Akzente. Mehr als die frühe Führung war möglich, aber gute Chancen (Richter) blieben ungenutzt.

Lok erkannte nach der Pause die Chance, gegen den tempomäßig und vor allem im energischen Zug nach vorn nachlassenden Kontrahenten die Szene an sich zu reißen. Trainer Thomale setzte alles auf eine Karte, brachte zunächst Bredow für den enttäuschenden Baum, bald darauf mit Marschall noch einen weiteren Stürmer. Angesichts zunehmender Feldüberlegenheit kam die Wende zugunsten der Messestädter nicht überraschend, auch wenn der FCK im verzweifelten Endspurt noch Möglichkeiten zum Ausgleich (Heidrich, Köhler) besaß, ehe Marschall die endgültige Entscheidung herbeiführte. Hans-Ulrich Thomales Zweifel indes lassen sich trotz des Sieges kaum widerlegen: „Vielleicht kommt dieser Erfolg ein bißchen spät?“

SASCHA STOLZ

Alles Einstellungssache

Spielerausfälle (Jeske, Voß, U. Schulz, Lindner) kompensierte Brandenburg mit einem hochtourigen Teamwork englischer Sachlichkeitschule „Forechecking und modernes Positionsspiel imponierten mir“, erklärte Trainer Peter Kohl, taktisch clever, psychologisch vielseitig. Seine Elf lief und spielte sich „heiß“, kämpfte leidenschaftlich (Ringk, Gumtz, Pahlke), offerierte herausgespielte Chancen (Janotta, Demuth, I. Pfahl) am Fließband. Die Energiebündel von der Havel schmolzen die Hanseaten förmlich ein! „Wir spielten nur tapfer mit, hatten glatte Ausfälle, vom Fight um einen UEFA-Cup-Platz sah ich nichts“, artikuliert Werner Voigt seinen Ärger.

Konstellation – schließlich hat Hansa die UEFA-Cup-Teilnahme noch nicht am Pier – und Stahl-Verletzungsausfälle schienen den Gästen alle Trümpfe in die Hände zu spielen. Sensible Bemühungen (von Stahl-Härte überrascht?) vererbten rasch. Frühe Verletzungen und Wechsel nahmen vollends den Mut. Kein Risiko, statt dessen Abwehrhektik und ein unzumutbarer Torsteher mit fatalen Fangfehlern. In diese Hansa-Widersprüchlichkeit stieß Stahl unwiderstehlich hinein, produzierte Chancen am Fließband. Das floß wie glühender Stahl aus der Pfanne! Hansa war am Ende schwer geschlagen (und wahrlich nicht zu hoch) – die „Feuermacher“ hatten ihrem Ruf einmal mehr alle Ehre gemacht.

GÜNTER SIMON

Für die Verlierer das vorzeitige „Aus“

„Legende“ aufgefrischt

Jürgen Croy, der in 94 Länderspielen den Dreiß unserer Auswahl trug, ist in Zwickau, und wie die Umfrage nach dem populärsten Fußballer der letzten 40 Jahre in der DDR bewies, beileibe nicht nur dort, so etwas wie eine lebende Legende in unseren Breiten. Brausender Beifall also, als der Zwickauer Stadionsprecher Rainer Thümmel Croy noch einmal im Namen des Zwickauer Anhangs zu seiner Auszeichnung gratulierte.

Die rechte Freude aber wollte beim Zwickauer Sektionsleiter nicht aufkommen, dazu war die Gegenwart wohl doch ein bißchen zu trist. Jürgen Croy hatte schon Tage vor der Partie gegen Jena durchblicken lassen, daß die „Realisten die Optimisten an Zahl übertreffen“, was nichts anderes ausdrücken sollte als die Tatsache, daß der Abstieg für die Elf im Grunde schon perfekt war.

Zwickaus Vorstellung dann auch nicht so engagiert, als wäre noch mehr als nur eine theoretische Chance auf den Klassenerhalt drin. Fünf Großchancen (!) gegen einen Zeiss-Kontrahenten, der phasenweise nicht einmal das Mindestmaß an spielerischem Engagement für eine solche Partie erkennen ließ, obwohl er sowohl Chancen auf einen Medaillenplatz als auch auf einen im UEFA-Cup geltend machen kann. Jena kam nach Aussagen von Insidern mit „der bisher schwächsten Leistung der Saison“ zum Auswärtserfolg.

RAINER NACHTIGALL

Neue Anläufe sind nötig

Union-Trainer Karsten Heine schien tief getroffen, auch wenn der Abstieg seiner Schützlinge eigentlich vor der Partie in Erfurt schon feststand. Das Gefühl des Kellerrutsches kennt Heine noch aus seinen aktiven Zeiten bei den Köpenickern, „aber der Abstieg als Trainer schmerzt noch mehr, denn dafür trage ich jetzt mehr Verantwortung“.

Welche Sorgen die Berliner in dieser Saison plagten, wurde auch gegen den FC Rot-Weiß wieder mehr als deutlich. „Auf einigen Positionen haben wir einfach keine Spieler, die wenigstens Oberliganiveau besitzen“, urteilte Heine. Er dachte dabei wohl vor allem an den Sturm, der sich höchstens als laues Lüftchen vorstellte. „Wir haben es den anderen Mitbedrohten allerdings auch so leicht wie noch nie gemacht“, brachte Kapitän Olaf Seier noch einen anderen Punkt mit ins Spiel und warf in diesem Zusammenhang noch einen Blick fünf Jahre zurück, als Union (mit Seier) die Oberliga nach Entscheidungsspielen gegen Chemie Leipzig verlassen mußte. „Zumindest hatten wir da bis zur letzten Sekunde alles versucht“, so Seier.

Für Union gibt es nun in der Liga einen neuen Anlauf, sicher keinen leichten. Aber mit den ohne Frage vorhandenen Potenzen und alten Union-Tugenden könnte es ein erfolgsversprechender werden. Neuen Anlauf allerdings müssen wohl auch die Erfurter nehmen, um den Fußballglanz der Blumenstadt wieder aufzubessern. Zumindest können sie dies in der Oberliga tun!

JENS MENDE



Diese Aktion von Wittke gegen den Erfurter Romstedt läßt keine Zweifel darüber aufkommen, daß die Union-Spieler in der Blumenstadt einsatzfreudig ihre Aufgabe zu lösen versuchten, doch damit überfordert waren, nun ebenso wie Sachsenring Zwickau zweitklassig sind.

Foto: S. Fromm

FC Karl-Marx-Stad 1. FC Lok Leipzig

FCK (weiß-hellblau):

Bittermann 5	Steinmann 5
Köhler 6	Richter 5
Hobsch 4	Liebers 4
Kracht 5	

1. FC Lok (blau-gelb):
Auswechslungen: FCK: H hold, Illing 1 (ab 80. für dow 6 (ab 46. für Baumbers).
Torfolge: 1 : 0 Mehlhorn (strafstoß), 1 : 2 Bredow (7 ball). — Zuschauer: 8 500
Karlsruhe-Stad.
Torschüsse: 11 : 13 (5 : 4); v (9 : 12); Eckbälle: 5 : 6 (3 : 3)
Abseits: 5 : 3 (3 : 1); Verwa (beide wegen Foulspiels) kerna); Wetter: herrlicher Schiedsrichterkollektiv: K Mewes (Berlin), P. Müller Leistung des Unparteiische zeit im Griff hatte. Keine stoß und die Verwarnungen — wenn auch „moderate“ mann „Gelb“ wert.

Stahl Brandenburg FC Hansa Rostock

Stahl (dunkelblau):

I. Pfahl 6	Freund 5	Gumtz 6	J. Pfahl 7
Schulz 4	Röhrich 3	Schlünz 4	Alms 4

FC Hansa (weiß-weiß mit bl

Auswechslungen: Stahl; K FC Hansa: Jarohs 3 (ab 2. 31. für Ullrich).
Torfolge: 1 : 0 J. Pfahl (24 (49./Kopfball), 3 : 0 J. Pfahl Stahl-Stadion, Brandenburg Torschüsse: 13 : 3 (7 : 1); v (13 : 7); Eckbälle: 6 : 4 (3 : 3)
Abseits: 0 : 1 (0 : 1); Verw und Wahl, März (alle weg Himmel, wolkenlos, 28 Grad Schiedsrichterkollektiv: We lin), Gläser (Breitungen). F Sofortiger Blickkontakt zu J. Pfahl an die Lattenunt ins Netz sprang.

Sachsenring Zwickau FC Carl Zeiss Jena

Sachsenring (weiß):

Bielau 3	Wagner 4	Göldner 3	Rother 3
Böger 5	Zimmermann 4	Röser 5	
Szepanski 4			

FC Carl Zeiss (blau):
Auswechslungen: Sachsenr Rother), Schreiber 3 (ab 55. Stolz 2 (ab 62. für Meixner mermann).
Torschütze: 0 : 1 Peschke (4 200, Georgi-Dimitroff-Stad Torschüsse: 7 : 3 (3 : 1); v (8 : 8); Eckbälle: 6 : 4 (5 : 5)
Abseits: 1 : 1 (1 : 0); Ver Foulspiels); Wetter: herrl Schiedsrichterkollektiv: Zi (Radebeul), Henning (Rosto Schiedsrichter unterfordert lernnötigste, hatte mit seiner lei Mühe, die Partie über

FC Rot-Weiß Erfurt 1. FC Union Berlin

FC Rot-Weiß (weiß):

Deppe 3	Kräuter 4	Weidemann 4	Romstedt 5
Schoknecht 4	Adamczewski	Seier 4	
Hendel 5			

1. FC Union

